



JAHRESBERICHT 2015/2016

“Sprachkompetenz”

 GYM

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: BG/BRG St. Pölten, Josefstraße 84, 3100 St. Pölten

Herausgeber: ProGYM. Absolventen- und Förderverein am BG/BRG St. Pölten

Schriftleitung: Mag. Karl Vogd

Inserate: Mag. Petra Eichinger und Mag. Sophie Hintermeier

Ressorts | Chronik: Mag. Maria Groß | Vorworte: Mag. Birgit Lippert und Mag. Sandra Rammel | Jahresschwerpunkt und Matura: Mag. Susanne Hörl und Mag. Regina Zotlöterer | Sprachen: Mag. Maria Stöger und Mag. Ulrike Raab | Naturwissenschaften: Mag. Katharina Kern und Mag. Anna-Maria Redlingshofer | Cocktail: Mag. Klaus Steiner | Theater und Literatur: Mag. Gerlinde Ferk | Musik: Mag. Johannes Breitner und Mag. Gerd Albrecht | Sport: Mag. Ernst Haider

Umschlaggestaltung: Mag. Melanie Riehle

Konzeption und Produktion: Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon: 07416 504-0*, E-Mail: ds@muttenthaler.com

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 3100 St. Pölten

LAbg. Dr. Martin MICHALITSCH

Obmann des Absolventen-
und Fördervereins proGYM
Matura am BG St. Pölten, Juni 1979



Viele renommierte Schulen haben einen Absolventenverein: Menschen, die als Jugendliche von einer Schule profitiert haben, bleiben ihr verbunden und unterstützen sie und damit die jeweils aktuelle Generation von Schülerinnen und Schülern. Seit 15 Jahren gibt es nun auch an unserem – meinem – Gymnasium in der Josefstraße einen derartigen Verein.

Wir sind als Trägerverein für viele Initiativen tätig, die unserer Schule ideell und meistens auch materiell zugutekommen. Sei es dieser Jahresbericht, den Sie gerade in Händen halten, seien es die Maturabälle oder das Schulschlussfest: Immer wieder fördern wir Aktivitäten von Schülern, Professoren und auch Absolventen, die Menschen zusammenbringen und die auch Gewinn abwerfen.

Die Früchte dieser Arbeit finden sich an vielen Stellen in unserer Schule. Ob Beachvolleyballplatz, Freiluftklasse oder diverse technische Geräte: Oft gibt das „ProGYM“-Schild einen Hinweis auf unsere Arbeit. An die 100.000 Euro haben wir so schon für mehr Bildungsqualität investieren können. Heuer wurden in diesem Zusammenhang den erfolgreichen Teilnehmern am Pangea-Wettbewerb Buchgutscheine überreicht. Von ProGYM wird jedes Jahr das Buffet bei der Überreichung der Maturazeugnisse ausgerichtet. Unser Absolventen- und Förderverein übernimmt auch die Saalmiete für die Aufführungen der Bühnenspielgruppen des Gymnasiums im Forumkino. Unser aktuelles Großprojekt, für das wir Mittel ansparen, ist die Finanzierung einer Kletterwand, die den Schülerinnen und Schülern in der neuen Turnhalle des Gymnasiums zur Verfügung stehen wird.

Unsere Vision ist aber auch, dass Schülerinnen und Schüler durch den persönlichen Kontakt mit Absolventinnen und Absolventen einen besseren Weg in ihr Studium und/oder in die Arbeitswelt finden.

Wir wollen möglichst viele erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen. Zum einen, weil dies positiv für jeden Einzelnen, aber auch für unser Land ist, zum anderen, weil erfolgreiche Absolventen auch die besten Botschafter für unser Gymnasium sind. Diese Schulform halte ich persönlich übrigens nach wie vor für eine äußerst wertvolle und zukunftsträchtige. In diesem Sinn wollen wir uns auch mit ganzer Kraft für die längst fällige Generalsanierung und Erweiterung unserer Schule einsetzen.

Allen, die durch ihre Arbeit zum Erfolg von ProGYM und damit unserer Schule beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle herzlich und ersuche sie um ihren weiteren Einsatz.

MATURABALL



MATURABALL

Samstag,
26. November 2016
Pielachtalhalle,
Ober-Grafendorf

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

LAbg. Dr. Martin Michalitsch	1
Dir. Mag. Silvia Klimek	4
Sprachliche Bildung steht bei uns im Zentrum	4
Mag. Karl Vogd: Bildung ist mehr als Kompetenz	6

JAHRESSCHWERPUNKT

Warum wir die Sprachkompetenz unserer Schüler erweitern müssen	8
Sprache (er)leben – Gedanken über eine lustvolle Entdeckungsreise	12
English in Action – Eintauchen in die englische Sprache.....	16
Playing with the English language	18
Sprache einmal anders erleben	20
Volle Französischkompetenz – Avec plaisir!	22
Es steckt viel Leben in einer scheinbar toten Sprache	26
Fotos-historias – escenas de la vida de jóvenes.....	28
Beim Lesefrühstück Energie für Geist und Körper tanken.....	30
Die Leseolympiade – ein Weg zu mehr Leseflüssigkeit	32
Licht für die Welt – ein Schreibprojekt zugunsten behinderter Menschen	36

CHRONIK DER WICHTIGSTENEREIGNISSE IM SCHULJAHR 2015/2016

38

DAS SCHULJAHR IM BILD	46
Erneuerung unseres Schulgebäudes	50

SPRACHEN

80 Kilometer durch Rom	52
Sprachreise nach Irland (Dublin und Galway)	54
Moskau, Suzdal', St. Pölten	55

NATURWISSENSCHAFTEN

Keiner kann nichts und niemand kann alles – die Chemieolympiade	56
NÖ. Landeswettbewerb der 42. Österreichischen Chemieolympiade – ein Heimspiel in St. Pölten	57
Die Chemieolympiade – eine besondere Form der Begabtenförderung an unserer Schule	58
Die Adria – das Hausmeer Österreichs	60
Zum letzten Mal in Ottenstein – ein Abschied vom Waldviertel?	62
Allianzarena, BMW-Werke und Parabel-Rutsche – die Projektwoche der 6N in München	64

COCKTAIL

Gleichaltrige sind oft die besseren Streitschlichter	66
Spiritualität und Caritas am Gymnasium	68
Die besten Mathematiker der Schule	70
Mit Robotern Fußball spielen	71

THEATER UND LITERATUR

Theater spielen gehört auch zur Schule	72
Mit dem Theater der Jugend die Vielfalt des Wiener Theaterlebens entdecken	74

MUSIK UND BILDENDE KUNST

Musik im Bild	76
Bilder aus der Traumzeit	78
Natur und Phantasie	80
Malen wie Van Gogh	81
Fremdsprache Zeichensprache	82
Lightpainting	84
Modellieren menschlicher Figuren	85
Gesponnen und gewebt	86

SPORT

Snowboard: Triumphe bei Landesmeisterschaft und School Olympics	88
Zwei Titel bei den NÖ. Ski-Landesmeisterschaften ...	91
Turn-10-Landesmeisterschaft – ausgezeichneter 3. Platz für das Sportgymnasium ...	92
Wieder tolle Erfolge für unsere Schwimmer	93
Mädchen-Schülerliga: Das Landesfinale hauchdünn verpasst!	94
Spitzenplatz für Oberstufenteam bei den Landesmeisterschaften im Beachvolleyball	95

GYM-TEAM

Das iGym-Team 2015/16	96
Wo junge Menschen für ihre Probleme ein offenes Ohr finden	98
Lehrergruppenfotos:	
Lehrer/-innen Fremdsprachen	100
Lehrer/-innen Naturwissenschaften und Mathematik	101
Lehrer/-innen Musik, BE und WE	102
Lehrer/-innen Geisteswissenschaften und GWK	103
Lehrer/-innen Bewegung und Sport	104

MATURA 2016

106

UNSERE KLASSEN

110

VORWORT



Mag. Silvia KLIMEK Direktorin

Sprachbildung steht bei uns im Zentrum

In einer sich immer rascher verändernden Welt wird von den Menschen ein hohes Maß an Mobilität und Anpassungsbereitschaft verlangt. Sehr wichtig sind in der weltweit vernetzten Wirtschaft aber auch gute Fremdsprachenkenntnisse. Das betrifft Österreich als kleines Land in der Mitte Europas in besonderem Maß. Die Schule muss sich daher in Zukunft noch mehr auf die Vermittlung von aktiver Sprachkompetenz konzentrieren. Es freut mich, dass unser Gymnasium im Bereich Fremdsprachen über ein sehr attraktives Angebot verfügt. Unser Schulversuch „Englisch als Arbeitssprache“ (EAA) befindet sich im dritten Jahr und läuft sehr erfolgreich. Aber auch in den anderen lebenden Fremdsprachen – Französisch, Spanisch und Russisch – werden unsere Schülerinnen und Schüler qualifiziert ausgebildet. Wie hoch das Niveau ist, dokumentieren auch unsere Erfolge beim niederösterreichischen Fremdsprachenwettbewerb. In Russisch belegte Saida Hadzic mit nur einem Punkt Rückstand auf die Siegerin vom BG Laa/Thaya den dritten Platz. Dieser Erfolg ist deshalb bemerkenswert, weil Saida im vierten Lernjahr ist, während die beiden Preisträgerinnen vor ihr schon sechs Jahre Russisch lernen.

Wir legen aber nicht nur auf guten Fremdsprachenunterricht Wert. Auch exzellente Deutschkenntnisse und Sprachgefühl sind ein wesentliches Element unseres Bildungsangebotes. Dass wir auch in diesem Bereich auf dem richtigen Weg sind, bewies eine Gruppe unserer Schülerinnen und Schüler mit ihren Leistungen im Rahmen einer Kooperation mit der Hilfsorganisation „Licht für die Welt“. Die Teilnehmer verfassten eigene Texte zum Thema „Leben mit Behinderung in einem armen Land“. Die Verfasser stellten ihre Texte dann der Schriftstellerin Vea Kaiser vor. Die bekannte Autorin war von der Qualität der Schülerarbeiten überrascht und gab den Verfassern noch einige professionelle Tipps, wie sie Texte noch attraktiver machen könnten. Mit diesen Beiträgen zeigten unsere Schülerinnen und Schüler, dass sie nicht nur Sprachgefühl, sondern auch Gefühl für die Not anderer Menschen haben.

Es gab im Lauf des vergangenen Schuljahres noch viele weitere Aktivitäten und Projekte, die vor allem die Erweiterung der Sprachkompetenz unserer Schüler zum Ziel hatten. Einige davon werden in diesem Jahresbericht vorgestellt. Ich bedanke mich bei den Organisatoren ganz herzlich für das große Engagement.

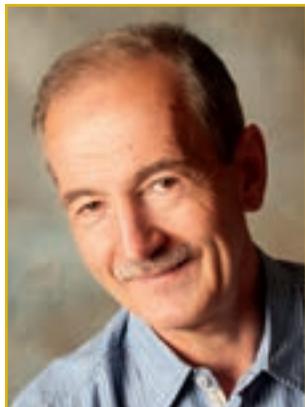
In diesem Schuljahr konnten wir uns an der Schule aber auch noch über ein anderes Ereignis sehr freuen: Am 14. April fand die Spatenstichfeier für die Renovierung und den Zubau unseres Schulgebäudes statt. Damit kann ein neues Kapitel in der Geschichte unserer traditionsreichen Schule begonnen werden. Einst befand sich das St. Pöltn Gymnasium im Stadtzentrum auf dem Schillerplatz. Eine Fliegerbombe zerstörte in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges einen Teil des Gebäudes. Fast ein Jahrzehnt blieb das beschädigte Gebäude der Standort des Gymnasiums. Im Jahr 1954 war der Neubau des Gymnasiums in der Josefstraße fertiggestellt, und die Schule übersiedelte in den Süden der Stadt. In den siebziger Jahren wurde die Schule um einen zusätzlichen Trakt erweitert.

Das zum Zeitpunkt der Errichtung moderne Schulgebäude ist mittlerweile stark in die Jahre gekommen und entspricht heutigen Anforderungen nicht mehr. Nun wird es ernst mit der so dringend notwendigen Erneuerung. Auf dem Sportplatz sind die Baumaschinen im Einsatz und es wird an der Errichtung des Containerdorfs gearbeitet. Im Juni werden die ersten der insgesamt 300 Container aufgestellt. Die gesamte Schule übersiedelt für die Zeit der Umbau- und Sanierungsarbeiten in die Container. Im nächsten Schuljahr werden uns auch die beiden Turnshallen nicht zur Verfügung stehen. Wir haben aber Ersatz-Turnhallen in der Sportwelt angemietet. Es ist also gewährleistet, dass der Unterrichtsbetrieb trotz der Umbauarbeiten ungestört weitergeführt werden kann. Bauarbeiten verursachen Lärm, produzieren Schmutz und Staub, die man nicht ganz ausschalten kann. Ich denke aber, dass die Aussicht auf ein attraktives, einladendes, renoviertes Schulgebäude helfen wird, diese Beeinträchtigungen leichter zu ertragen.

Für den erfolgreichen Ablauf des Schuljahres möchte ich Danke sagen:

- den Eltern, dass sie unserer Schule Vertrauen entgegenbringen.
- allen Professorinnen und Professoren für ihre engagierte und qualifizierte Arbeit, die weit über das geforderte Maß hinausgeht.
- dem Administrationsteam, Prof. Kerzendorfer und Prof. Schreiner, für die perfekte Organisation des Unterrichtsbetriebes.
- dem Sekretariatsteam, Frau Rimpl und Frau Bischof, für ihre wertvolle administrative Mitarbeit.
- den Reinigungskräften, Frau Maria Widauer und Frau Linda Widauer, für unsere saubere Schule.
- den Schulwarten, Herrn Maier und Herrn Müllauer, für die umsichtige Betreuung unseres in die Jahre gekommenen Gebäudes.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts!



Mag. Karl VOGD

Bildung ist mehr als Kompetenz

Kompetenz ist der neue Hochwertbegriff in der Schule. Ohne ihn läuft im Bildungsdiskurs nichts mehr. Befürworter des Kompetenzmodells begrüßen das als längst fälligen Paradigmenwechsel. Nicht mehr das Vermitteln von Wissen sei das Wichtigste. Schüler sollen sich vielmehr allgemeine Fähigkeiten (= Kompetenzen), aneignen, die aber nicht mehr an bestimmte Lerninhalte gebunden sind. Entscheidend ist nun, dass sie Lösungen für Probleme finden (Lösungskompetenz) und sich das dafür notwendige Wissen selbst beschaffen (Informationskompetenz). Das Ganze ist kein bloßer Streit um Worte. Es geht um eine grundlegende Neuorientierung des Schulunterrichts, die Schritt für Schritt vorangetrieben wird. Bei der Zentralmatura werden die Aufgaben bereits kompetenzorientiert gestellt. Bei den Schularbeiten sollen die Lehrer detailliert Kompetenzen überprüfen. Auch die Stundenbilder der Unterrichtspraktikanten erregen sofort den Argwohn der Betreuungslehrer, wenn das Zauberwort Kompetenz fehlt.

Gegen diesen Kult um Kompetenz regt sich Widerstand. Bildungsfachleute und viele Lehrer kritisieren, hinter der Kompetenzterminologie verberge sich nur heiße Luft. Ihre Kritik ist nicht unberechtigt. Tatsächlich kann man erwünschte Leistungen nur schwer eindeutig in Kompetenzen fassen. Jedes Verhalten lässt sich nämlich wiederum in Teilkompetenzen zerlegen. Selbst das Beherrschen des kleinen Einmaleins als Kompetenz fällt nicht vom Himmel. Man muss zuerst bis zehn zählen können. Aber vorher muss man die Hand heben und Zeige- und Mittelfinger strecken können. Banale Fähigkeiten würden zu Kompetenzen geadelt, kritisiert der Philosoph Konrad Paul Liessmann.

Schule nur als Ort der Kompetenzvermittlung widerspreche dem Auftrag umfassender Bildung, meinen viele. Bildung ist im Gegensatz zu Kompetenz umfassend. Sie zielt auf den ganzen Menschen, nicht nur auf die Vermittlung bestimmter Fertigkeiten. Wer das vergisst, produziert Kompetenzkrüppel. Die können zwar alles googeln, verstehen aber nichts. Sie sind unfähig, sich in Sachverhalte zu vertiefen, sodass sie ihnen vertraut werden und etwas bedeuten. Das können sie nur von Lehrern lernen, die ihnen die Begeisterung für Sachinhalte vorleben. Genau das werden die Lehrer aber bald nicht mehr machen, wenn sie nur mehr Gehilfen bei der Kompetenzbeschaffung sind.

Die Konjunktur des Kompetenzmodells ist eine Reaktion auf den PISA-Schock. Die Testung machte deutlich, dass rund ein Fünftel aller Schülerinnen und Schüler in Deutschland und Österreich nur unzureichend lesen können. Für Vertreter des Kompetenzmodells sind diese Defizite ein Beweis dafür, dass mit dem Unterricht einiges nicht stimmt. Vor allem hapere es bei der Vermittlung von Lesekompetenz und Textverständnis. Die Konzentration auf Sachinhalte habe zwar hohe inhaltliche Gesamtziele vorgegeben, aber kaum überprüft, ob die für das Textverständnis notwendigen Teilziele tatsächlich erreicht wurden.

Diese Defizite zeigen sich besonders deutlich im Literaturunterricht. Gerade hier geht der Anspruch umfassender Bildung an der Realität vieler Schüler vorbei. Das führt nicht selten zu paradoxen Situationen, die Deutschlehrer aus Erfahrung kennen. Zur inhaltlichen Zusammenfassung eines literarischen Textes melden sich meist zwei oder drei willige Schüler. Die leseschwachen Schüler halten sich zurück. Sie nehmen bloß zur Kenntnis, was diejenigen sagen, die den Text verstanden haben. Erst bei der Interpretation beteiligten sich auch manche der vorher Schweigenden. Sie haben durch die Beiträge der anderen ja gehört, worum es in dem Text geht. Die leseschwachen Schüler lernen also (etwas überspitzt gesagt) über Texte zu reden, die sie nicht verstanden haben. Ihre Verstehensprobleme sind für die Lehrkräfte auch nicht sofort erkennbar. Offenbar werden die eklatanten Probleme erst dann, wenn sich Schüler selbstständig mit einem Text auseinandersetzen müssen – bei einer Hausübung oder bei einer Schularbeit.

Hier kann das Kompetenzmodell eine Hilfe sein, weil es den Prozess elementaren Textverständnisses im Blick hat. Beim Lesen und Verstehen eines Textes geht es stark vereinfacht um zwei Bereiche, die aufeinander aufbauen: Zuerst muss man die Buchstabenreihen als sinnvolle bedeutungstragende Einheiten identifizieren und deren Bedeutung erfassen. Dann muss man das Gelesene aufnehmen und in einem inneren mentalen Modell repräsentieren. Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen berücksichtigen diese Schritte. Daher kann man leichter entdecken, in welchem Bereich die Verständnisprobleme liegen. Auch das Nachbessern kann zielgerichteter erfolgen.

Das Kompetenzmodell bietet die Chance einer Qualitätsverbesserung des Unterrichts. Das ist wahrscheinlich sein größter Vorteil. Andererseits darf die Schule den Anspruch auf umfassende Bildung nicht aufgeben. Auch in einem deformierten Zustand ist Bildung ein Hoffnungsträger. Maschinen brauchen keine Bildung. So lange sie funktionsfähig sind, spulen sie ihr Programm ab. Menschen nur auf ihre Kompetenzen hin zu betrachten, heißt sie als Maschinen anzusehen. Wir benötigen aber beides – Bildung und Kompetenzen, Inhalte und Lerntechniken. Wir brauchen Wissen und das richtige Umgehen mit Wissensbeständen.

In diesem Jahresbericht wollen wir Ihnen an einigen Beispiele präsentieren, wie wir an unserer Schule versuchen, mit dieser Polarität umzugehen. Wie immer finden Sie aber auch einen Überblick über wichtige Ereignisse des vergangenen Schuljahres. Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Warum wir die Sprachkompetenz unserer Schüler erweitern müssen

MAG. KARL VOGD

Für den Sprachphilosophen Wilhelm von Humboldt war es klar: Der Mensch wird erst zum Menschen durch die Sprache. Tatsächlich ist Sprache ein elementarer Bestandteil der menschlichen Existenz. Ein Leben ohne die Fähigkeit sprachlichen Ausdrucks und sprachlichen Verstehens ist eine Existenz außerhalb der menschlichen Sprachgemeinschaft. Der Austausch von Informationen und das Mitteilen von Erfahrungen sind in diesen Fällen nicht möglich. Wir wissen daher nicht wirklich, wie Säuglinge oder Komapatienten die Welt wahrnehmen.

Sprache ist dem Menschen nicht angeboren. Um an der menschlichen Gemeinschaft teilzuhaben, muss er lernen Sprachlaute und Wörter zu verstehen und diese dann selbst zu bilden. Eine darüber hinausgehende sprachliche Fähigkeit ist es, Schriftzeichen zu entziffern und diese selbst herzustellen. Über den größten Zeitraum der menschlichen Geschichte bestand nur für eine Minderheit die Chance, diese Fähigkeit zu erwerben. Schriftkundig zu sein bedeutete, Teil einer kulturellen Elite zu sein. Erst Buchdruck und Einführung der allgemeinen Schulpflicht schufen die Möglichkeit, den Anteil der literarisierten Menschen auf den größten Teil der Bevölkerung auszudehnen.

Zuständig für die Ausbildung der Sprachfähigkeit ist in der ersten Phase fast ausschließlich das Elternhaus. Die Vermittlung der Schriftfähigkeit ist Aufgabe der Schule. Jeder heranwachsende Mensch vergrößert sukzessive seine sprachlichen Fähigkeiten und erweitert damit seine Sprachkompetenz. Aber nicht von dieser Kompetenzerweiterung ist hier die Rede. Vielmehr geht es um eine Erweiterung der Sprachkompetenz, die deshalb nötig ist, weil sich die Rahmenbedingungen, unter denen schulisches Handeln erfolgt, in den letzten Jahrzehnten entscheidend verändert haben. Drei solcher Gründe sollen dargelegt werden.



Eine zunehmend heterogene Schülerpopulation verlangt andere Zugänge im Sprachunterricht.

Zunehmend heterogene Zusammensetzung der Schülerpopulation

Bis in die achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren Schulklassen in unserem Land, was die Muttersprache betrifft, weitgehend homogen. Den allergrößten Anteil bildeten Schüler mit der Muttersprache Deutsch. Sprachunterricht war also muttersprachlicher Unterricht. Er baute auf den bereits im Elternhaus vermittelten Fähigkeiten in der Handhabung der deutschen Sprache auf. Das ist heute anders. Der Anteil der Schüler, in deren Elternhaus

eine andere Sprache gesprochen wird, liegt in Österreich im Durchschnitt derzeit bei 20 Prozent. In den Ballungsräumen ist der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund und einer anderen Erstsprache als Deutsch deutlich höher.

Der deutlich gestiegene Anteil mehrsprachiger Schüler führt zu anderen Voraussetzungen für das schulische Handeln. Sprachunterricht ist also nicht mehr ausschließlich muttersprachlicher Unterricht, sondern bei vielen Schülern Unterricht in der Zweisprache. Viele Schüler pendeln zwischen zwei Sprachwelten hin und her. Sie erleben im Elternhaus die Erstsprache, während im Schulunterricht und in der Kommunikation mit den Mitschülern die deutsche Sprache verwendet wird. Für diese Schüler fallen die Eltern, was das Erlernen und Perfektionieren der deutschen Sprache betrifft, als sprachliches Vorbild aus. Zudem können sie nur in viel geringerem Ausmaß auf die elterliche Unterstützung des Elternhauses bei Hausübungen und bei der Festigung der Unterrichtsinhalte rechnen als Schüler mit deutscher Muttersprache. Erweiterung der Sprachkompetenz bedeutet für Schüler mit anderen Muttersprachen, dass sie Sicherheit in der korrekten Verwendung der deutschen Sprache erlangen. Und zwar auf einem Niveau, das über das Meistern von sprachlichen Alltagssituationen hinausgeht. Erst diese vertiefte Kenntnis ermöglicht es ihnen, sich mit der Kultur und der Tradition des Gemeinwesens, in dem sie leben, in einer reflektierten Weise auseinanderzusetzen und selbst aktiv an dieser Kultur teilzuhaben. Sprache ist immer mehr als nur Sprache. Sie ist ein Weg zum Miteinander. In diesem Sinn ist Sprachkompetenz eine Voraussetzung für Integration.



Um mit einer Fremdsprache wirklich vertraut zu werden, sollte der Unterricht früh beginnen.

Stärkere Verflechtung Österreichs mit anderen Ländern

Österreich ist als kleines Land in der Mitte Europas ganz besonders zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen Ländern gezwungen. Diese wirtschaftliche Verflechtung hat sich durch den Beitritt zur EU und die zunehmende Einbindung in eine globalisierte Wirtschaft deutlich intensiviert. Die Zahl österreichischer Unternehmen mit Auslandsaktivitäten ist viel größer als vor einigen Jahrzehnten. Jeder zweite in der Privatwirtschaft Beschäftigte arbeitet mittlerweile in Österreich in einem Unternehmen, das Waren oder Dienstleistungen exportiert. Das betrifft insgesamt 500.000 Personen. Vor allem Beschäftigte in der Geschäftsführung sowie in Marketing und Vertrieb sind zum überwiegenden Teil in internationalen Geschäftsfeldern tätig.

In einem von diesen Rahmenbedingungen geprägten Wirtschaftsleben bedeutet die Beherrschung von Fremdsprachen zusätzliche Chancen. Profunde Fremdsprachenkenntnisse sind Voraussetzungen für einen attraktiven Arbeitsplatz. Sie sind eine Notwendigkeit, um Zugang zu weiterer Ausbildung zu erhalten und diese Ausbildung erfolgreich zu durchlaufen.

JAHRESSCHWERPUNKT



*Sprache ist mehr als die äußere Verpackung unserer Gedanken.
Sie ist untrennbar mit dem Gedankenvorgang verbunden.*

Auch als Tourismusdestination benötigt Österreich Menschen mit Fremdsprachenkenntnissen. Zum einen erwartet die Tourismuswirtschaft von den Mitarbeitern diese Kenntnisse. Fremdsprachenkenntnisse sind aber auch außerhalb der unmittelbar im Tourismusbereich Beschäftigten wichtig. Sie signalisieren Offenheit für die Welt und für andere Menschen. Fremdsprachenkenntnisse sind ein Weg, um Brücken zu anderen zu bauen und Türen zu öffnen.

Entscheidend sind die Vertrautheit und die Geläufigkeit in der Handhabung der Fremdsprache. Diese

sind umso höher, je früher mit dem Erlernen von Fremdsprachen begonnen wird. Erweiterung der Sprachkompetenz in diesem Sinn bedeutet also intensiven Unterricht schon in frühen Phasen der Schulausbildung.

Wir können nur mit Hilfe der Sprache denken

Sprache ist nicht bloß Mittel der Kommunikation. Sie ist mehr als die äußere Verpackung, in die wir unsere Gedanken schnüren, um sie anderen mitzuteilen. Sie wirkt bereits in uns selbst, ehe wir überhaupt die Absicht haben, anderen etwas sagen zu wollen. Der geistige Prozess im menschlichen Gehirn ist untrennbar an Sprache gebunden. Wilhelm von Humboldt formuliert das so: „Die Sprache ist das bildende Organ des Gedankens“.

Unser Sprachvermögen bestimmt also unser Denkvermögen. Unser ganzes Denken ist determiniert durch die uns zur Verfügung stehende Sprache, von ihrem Reichtum an Begriffen, von ihrer Genauigkeit, von ihrer Beweglichkeit. Je besser ausgebildet und reichhaltiger unser Sprachvermögen ist, desto komplexere Denkoperationen können wir durchführen. Umgekehrt bedeutet Spracharmut zwangsläufig auch Denkarmut.

Unser Sprachvermögen wird zu einem großen Teil durch Elternhaus und gezielten Unterricht gebildet. Zu einem gar nicht so kleinen Teil sind wir aber auch selbst aktiv an der Formierung sprachlicher Fähigkeiten beteiligt. Ein bewährter Weg ist dabei das Lesen. Durch das Lesen wird nicht nur der verfügbare Wortschatz erweitert und differenziert, es werden auch zusätzliche, intensivere Beziehungen zwischen Realität und sprachlicher Beschreibung hergestellt. Jahrhundertelang hat das Buch unsere Kultur dominiert. Diese Vorherrschaft haben schriftdominierte Medien in den letzten Jahrzehnten an die bilddominierten Medien verloren. Eine Konsequenz dieser Entwicklung ist eine eingeschränkte sprachliche Ausdrucksfähigkeit bei der heranwachsenden Generation, die nicht nur Lehrer mit Besorgnis wahrnehmen.

Konsequenzen für den Schulunterricht

In allen drei Bereichen kann ein zeitgemäßer, gut koordinierter Schulunterricht die Herausforderungen annehmen und durch die richtigen Unterrichtsangebote in positiver Weise eingreifen. An unserer Schule sind dabei in den letzten Jahren wichtige Signale gesetzt worden. Um auch bei einer heterogener gewordenen Schülerpopulation die korrekte Beherrschung der deutschen Sprache zu sichern, sind zum einen gezielte Fördermaßnahmen nötig. Zum anderen ist im Deutschunterricht eine Schwerpunktverlagerung im Gange. Im Mittelpunkt steht nicht mehr so sehr die Vermittlung von reproduzierbarem Wissen (Grammatik- und Rechtschreibregeln, literarhistorische Fakten) als die Ausbildung von aktiver Sprachfertigkeit – im mündlichen und schriftlichen Bereich. Die Beherrschung von Fremdsprachen erreicht man durch lebendigen, anschaulichen Unterricht auf hohem Niveau, der zu einem möglichst frühen Zeitpunkt einsetzt. Ein vielversprechender Zugang ist hier das an unserer Schule seit einigen Jahren verwirklichte Modell „Englisch als Arbeitssprache“. Einen Kontrapunkt zur Flüchtigkeit und Oberflächlichkeit der neuen Medien kann die Schule setzen, indem Lehrkräfte in allen Gegenständen auf sorgfältige, genaue Formulierung achten. Wenn den Schülern diese Genauigkeit im Unterricht immer wieder vorgelebt und auch abverlangt wird, hat das Auswirkungen, die man nicht unterschätzen sollte. Sprachkompetenz zu erweitern, ist also eine Aufgabe, die – in unterschiedlichem Ausmaß – alle Unterrichtsfächer betrifft. Die Erfüllung dieser Aufgaben ist ein entscheidendes Element im Bildungsprozess junger Menschen. Ihre Art zu sprechen und zu denken wird das Gesicht der zukünftigen Gesellschaft prägen.



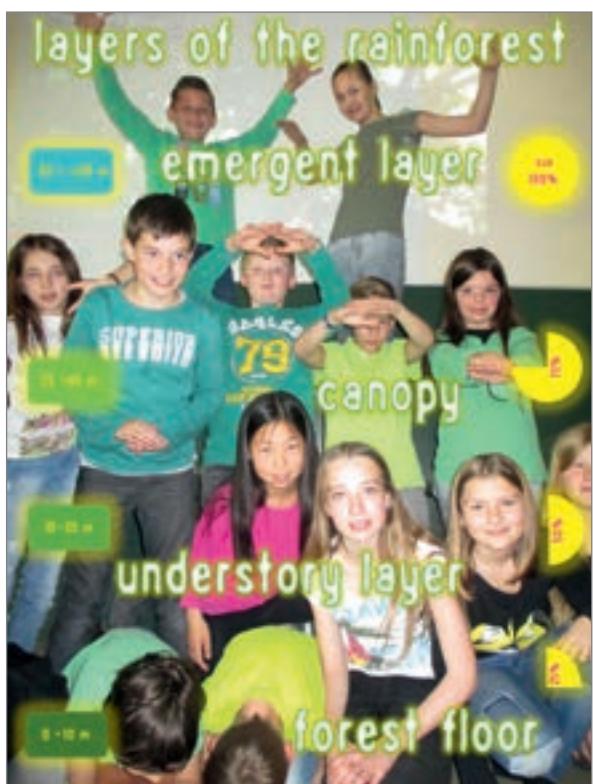
Sprache (er)leben – Gedanken über eine lustvolle Entdeckungsreise

MAG. DANIELA STEINER

„Nehmt eure Sprache Ernst.“ (F. Nietzsche)

Ein kleiner Satz, fast einhundertfünfzig Jahre alt, aus Nietzsches Vortragsreihe „Die Zukunft unserer Bildungs-Anstalten“ (1872). Ein Text seiner Zeit, doch bläst man den Staub aus den Zeilen, dann wird deutlich, dass einige Schlüsselbotschaften auch heute noch ihre Berechtigung haben. Damals wie heute soll das Gymnasium sprachliche Bildung garantieren, den Wert des sprachlichen Erbes außer Zweifel stellen und die Beherrschung einer situationsadäquaten, ausdrucksstarken und schönen Sprache als Ziel sehen.

Und auch wenn der Grundgedanke humanistischer Bildung am Gymnasium von damals in der formellen Bildung, der Schärfung eines „guten Geschmacks“ und der angemessenen Behandlung der eigenen Sprache lag, um „vor gewissen Worten und Wendungen unserer journalistischen Gewöhnung einen physischen Ekel zu empfinden“, heute etwas in die Jahre gekommen zu sein scheint, so hat wohl ein Aspekt nach wie vor seine Gültigkeit: Sprache will gepflegt werden.



Was Sprache alles möglich macht – alte, neue und zeitlose Ziele

Wie also sieht sprachliche Bildung im 21. Jahrhundert aus? Neben der Bedeutung der Muttersprache oder aber auch der Landessprache, die „barrierefreie“ Kommunikation erst ermöglicht, wird sprachliche Kompetenz heute aufgewertet, wenn neben der Erstsprache auch eine oder mehrere Zweitsprachen erfolgreiches Kommunizieren ermöglichen. Ein Gymnasium mit sprachlichem Schwerpunkt ist es den Lernenden schuldig, vielfältige Gelegenheiten zu schaffen, um Sprache authentisch und lebensnah einzusetzen zu können. Sprache will entdeckt werden.

Schülerinnen und Schüler der 1D am Schwerpunkttag „Living with plants“. Sie stellen die zuvor erarbeiteten „Layers of the rain forest“ (Stockwerkbau des Regenwaldes) dar, indem sie die unterschiedlichen Baumhöhen imitieren.

FAHRSCHULE **sauer**

Inhaber Richard Mader



8.000 m² Übungsplatz
incl. 18-Area, Km/h-Messanlage,
Aufenthaltsraum, Kaffeeautomat...



FAHRSCHULE SAUER
INHABER RICHARD MADER
JULIUS RAAB PROMENADE 29
3100 ST. PÖLTEN
+43 2742 266 88
INFO@SAUER.AT
WWW.SAUER.AT



JAHRESSCHWERPUNKT

Durch unterschiedliche Aktivitäten, eine breite Palette an Inhalten und interessant gestaltete Schwerpunkte wird in unseren EAA-Klassen versucht, die Bedeutung von Mehrsprachigkeit zu betonen und Lust auf Sprache zu machen (wie auch das durch Schülerinnen und Schüler der 1D gestaltete Regenwald-Poster beweist).

Der Leitgedanke im EAA-Unterricht ist die Stärkung der Sprachkompetenz durch kontinuierlichen Einsatz von Englisch in unterschiedlichen Gegenständen. Vor allem in Geographie und Wirtschaftskunde, Biologie und Umweltkunde, Geschichte und Politische Bildung, aber auch in musischen und naturwissenschaftlichen Fächern und



Schüler können auch im Biologieunterricht Englisch als Arbeitssprache anwenden.

Informatik bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, englischsprachige Sequenzen in den Unterricht einzubauen. Darüber hinaus sind es aber auch Projekte, Schwerpunkttag und fächerübergreifende Aktivitäten, die viele Schülerinnen und Schüler motivieren oder in ihrer Überzeugung bestärken, dass Englisch – als Arbeitssprache eingesetzt – das Eintrittsticket in eine Welt voller Entdeckungen und künftiger Karrierewege ist. Das EAA-Methodenspektrum ist breit, ermöglicht das Arbeiten in unterschied-

lichen Sozialformen und fördert rezeptive und produktive Kompetenzen gleichermaßen. So tut sich durch den intensiven Einsatz von Englisch und die Auseinandersetzung mit Themen unterschiedlichster Fachrichtungen eine ganz neue Seite auf: Sprache bildet und macht neugierig.

Sprachkultur und Sprachkompetenz – Schöngeist trifft auf Zeitgeist

Der deutsche Schriftsteller Paul Eßer meinte einmal: „Sprache lernen ist mehr als Sprachen lernen.“ Es geht nicht nur um das Einüben von Strukturen, das Verstehen sprachtypischer Grammatiken, das Anwenden von Vokabular in bestimmten Kontexten, es geht um Neugier und die Bereitschaft, anderes, bis dato Fremdes anzunehmen, aufzusaugen und in sich wirken zu lassen. Sprache transportiert Kultur, Vielfalt, Diversität, neue Blickwinkel und Denkweisen. So hat das Erlernen einer Sprache angenehme und unverzichtbare Nebenwirkungen. Sprache will den Horizont erweitern.

Waren es zur Zeit Nietzsches „sprachlich verwilderte Jünglinge“, denen Verwahrlosung in Wortwahl und Ausdruck attestiert wurde, so ist es die junge Generation von heute, die neben dem Gebrauch ihrer stark durch unterschiedliche Medien und Jugendkultur geprägte, oft verkürzte und auf rasche Interaktion abzielende Umgangssprache auch Impulse braucht, um in unterschiedlichen Kontexten die passenden Worte zu finden. Diese Impulse kann gymnasialer Sprachunterricht geben, und keine Lehrkraft sollte sich je entmutigen lassen, an die Schönheit der Sprache zu glauben und diese auch zu vermitteln. Es gibt auch Unterricht abseits von Standards und Vorbereitung auf Testsituationen. – Sprache will geliebt werden.

**Stop worrying about the potholes in the road and celebrate the journey.
(F. Mullan)**

Und nun die Nagelprobe: Im dritten Jahr angekommen, ist die Herausforderung, Englisch als Arbeitssprache als fixen Bestandteil in EAA-Klassen am Gymnasium Josefstraße zu etablieren, nicht kleiner geworden. Doch die vielen in den Unterricht eingepflanzten, oft sehr innovativen oder kreativen EAA-Beiträge engagierter EAA-Lehrkräfte geben unserem Projekt Recht. Unsere EAA-begeisterten Schülerinnen und Schüler sind motiviert, neugierig und aufnahmefähig. Sie beteiligen sich am EAA-Unterricht, sie probieren aus, sie entwickeln ein Selbstverständnis für den Einsatz von Englisch als Arbeitssprache und sie haben dabei jede Menge Spaß und Aha-Erlebnisse. Sie erkennen, dass sie plötzlich neue Wörter aus anfangs noch schwierigen Texten herausfiltern können, sie freuen sich darüber, Dinge zu begreifen, auch wenn sie Gehörtes oder Gelesenes nicht Wort für Wort übersetzen können, und sie beginnen allmählich und ganz unbewusst, von selbst Englisch zu sprechen und zu denken. Sie



Auch wenn sie nicht alles verstehen, wird Englisch als Unterrichtssprache mit der Zeit zu einer Selbstverständlichkeit für die Schüler.

haben verstanden, dass sie auf einer Entdeckungsreise sind, die die Grenzen des reinen Spracherwerbs sprengt. Oder wie es J. P. Morgan formulierte: „The first step towards getting somewhere is to decide that you are not going to stay where you are.“

„English in Action“ – Eintauchen in die englische Sprache

MAG. MONIKA KRAUS

Jane steht mitten in der Klasse, die Kinder sitzen im Halbkreis. Alle Ohren sind gespitzt, die Augen sind groß und auf die Engländerin gerichtet. Komisch – niemand schwätzt, jeder ist konzentriert. Obwohl fleißig gesprochen wird, ist kein einziges deutsches Wort zu hören.

Mit Hilfe von Worten, Pantomime und kleinen Skizzen an der Tafel wird eifrig kommuniziert und siehe da, es funktioniert! Auch wenn es nach eineinhalb Jahren Englischunterricht gar nicht so leicht ist, sich ausschließlich auf Englisch zu unterhalten, unsere Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse lernen schnell, dass es möglich ist. Für eine Woche tauchen sie in die englische Sprache ein und erweitern ihre Sprachkompetenzen wesentlich. Spaß und „Action“ kommen dabei natürlich nie zu kurz.

Wie in den letzten Jahren schon äußerst erfolgreich durchgeführt, fand auch heuer eine englische Projektwoche statt, die von allen (!) Schülerinnen und Schülern der 2. Klasse besucht wurde. Englische Native Speakers der Stafford House School aus Canterbury arbeiten im Rahmen eines Projektunterrichts sechs Stunden pro Tag mit den Kindern.



Durch die Verwendung der englischen Sprache in Kleingruppen und bei Partnerarbeiten verbessern die Schülerinnen und Schüler die Flüssigkeit in der Fremdsprache.

In dieser Woche üben und festigen die Schüler in Kleingruppen bisher im Unterricht Gelerntes, erlangen Sprachflüssigkeit und verwenden die Sprache kreativ, um sich verständlich zu machen. Die Auseinandersetzung mit der englischen Sprache und Kultur wird durch lustige Aktivitäten, Diskussionen, Quizzes, Projektarbeiten und Theaterspiel unterstützt.

Ein dermaßen intensiver Unterricht „boostet“ die Sprachkompetenz der Teilnehmer enorm, da sie viele Stunden fast ausschließlich mit der Fremdsprache konfrontiert sind und mit Spaß und Engagement arbeiten. Neben einem gehörigen Motivationsschub gewinnen sie Sicherheit und Selbstvertrauen beim Sprechen, verbessern ihr Hörverständnis und bekommen Routine in der Anwendung grammatischer Strukturen und Vokabel. Sie lernen von und miteinander, alleine und in der Gemeinschaft und verwenden die englische Sprache im dialogischen Austausch mit einem Native Speaker. Den Höhepunkt der Woche bildet die Abschlusspräsentation vor dem begeisterten Publikum der Eltern und Lehrer. Auch heuer zeigten die Kinder ihre Fertigkeiten in lustigen und „actionreichen“ Shows und glänzten durch ihr Wissen bei der Vorstellung der Projektarbeiten zu verschiedenen Themen, zum Beispiel „Cities in English-Speaking Countries“.

Die überwiegend positiven Rückmeldungen von Schülern, Eltern und Englisch-Lehrkräften unserer Schule bestärken uns darin, diese Projektwoche auch in den nächsten Jahren für die 2. Klassen anzubieten, denn es ist uns ein Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern in der heutigen global vernetzten Welt optimale Möglichkeiten zur Sprachförderung zu bieten.

St. Pölten University of Applied Sciences



Komm besser studieren.

Bachelor Studiengänge

- Media- und Kommunikationsberatung
- Medienmanagement
- Bahntechnologie und Mobilität
- Medientechnik
- Smart Engineering
- Diätologie
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Physiotherapie
- IT Security
- Soziale Arbeit

© Martin Litsch Photography

Jetzt
informieren!
www.fhstp.ac.at

JAHRESSCHWERPUNKT

"Be not too tame neither, but let your own discretion be your tutor. Suit the action to the word, the word to the action, with this special observance that you o'erstep not the modesty of nature. (Hamlet, Act 3, Scene 2)

But don't be too tame, either – let your good sense guide you. Fit the action to the word and the word to the action. Act natural at all costs.

(Hamlet – No Fear Shakespeare)

Playing with the English language: Crazy creatures and poetic feet.

3G1 & MAG. DANIELA STEINER

... and ACTION! – An exciting workshop day in Alice's crazy Wonderland.

*„If it was so ... it might be; and if it were so ... it would be;
but as it isn't so ... it isn't!“*



Schülerinnen und Schüler der 3G1 bei Proben zum Stück „Alice in Wonderland“

Einen Vormittag lang in eine andere Welt abtauchen – und dann gleich in das phantastische Reich von Alice und all den Figuren, die sie im Laufe ihrer Reise ins Wunderland trifft: Die EAA-Schülerinnen und Schüler der 3G1 erweckten in einem English Drama Workshop am 22. Jänner 2016 viele dieser seltsamen Wesen zum Leben.

Angeleitet von Workshop-Leiter David Taylor (selbst Schauspieler, Regisseur, Stücke-Autor) vom Vienna's English Theatre, schlüpften die Schüler/-innen in die Rollen von Alice, MadHatter, White Rabbit, HumptyDumpty, Tweedle Dee and Tweedle Dum, King and Queen und viele mehr. Ziel des Workshops war nicht die Aufführung eines fertigen Stücks, sondern die szenenweise Erarbeitung des Stücks und die Herausarbeitung der verschiedenen Charaktere. Für manche/n Schüler/-in erwies sich die Arbeit an der Figur als Entdeckungsreise in Bezug auf persönliche Stärken und Grenzen und führte zur Erkenntnis, dass Schauspiel weit mehr ist als einen Text aufzusagen. Was einfach aussieht, erfordert Konzentration, Flexibilität, Kreativität und das Ablegen von Scheu – macht aber letztendlich auch großen Spaß!

In der zweiten Hälfte des Workshops konnten Besucher/-innen des Tages der offenen Tür die großartige Theaterarbeit der 3G1 hautnah miterleben. ... Oder haben wir das alles etwa nur geträumt?

Shakespeare on every occasion

Anlässlich des 400. Todestages von William Shakespeare am 23. April dieses Jahres stellte sich die 3G1 die Frage: Welches Muttertagsgedicht hätte wohl der kleine Will für seine Mama parat gehabt? – Es wäre sicherlich ein Sonett gewesen. Vermutlich nicht vergleichbar mit jenem, das die Schülerinnen und Schüler in einem „poetry workshop“ zusammengebastelt haben, aber dafür machte das Experimentieren mit dem iambic-pentameter eine Menge Spaß. Unsere kleineren und größeren Füße halfen uns dabei.

<i>To my mu'm on Mother's Day</i>	
I don't know anyone who loves me more	A
since I was born you've always been with me	B
I know I am the child that you adore	A
Today I'd like to say I cherish thee,	B
Your voice so soft warms me at dawn	C
Your thoughts are with me when I'm out of sight	D
You're waiting for me until I come home	C
You are the person kissing me good night.	D
But taking that for granted is a flaw	E
no one's so dear and kind and fond at any time	F
I shall appreciate your caring so much more	E
and sometimes thank you 'cause you are sublime.	F
Whichever we will be and what may come	G
with all my heart I say: I love you mom!	G



Schülerinnen und Schüler der 3G1 und deren jambische Füße im Poetry Workshop

Sprache einmal anders erleben – Vienna's English Theatre on tour

MAG. CHRISTA WEISS

Vor dem Schulgebäude versammeln sich gegen Ende der großen Pause exakt 137 junge Menschen, allesamt Schülerinnen und Schüler unserer 5. und 6. Klassen. Nach Überprüfung der Anwesenheit durch die sechs Lehrkräfte setzt sich der Schülerstrom in Bewegung Richtung VAZ. – Moment: Was hat das mit unserem diesjährigen Schwerpunkt Sprachkompetenz zu tun? Sehr viel sogar, denn die

Klassen sind unterwegs zu einer Vorstellung des Vienna's English Theatre.

Seit vielen Jahren sehen sich Schülerinnen und Schüler unserer Schule Stücke im Rahmen der Schultournee des Vienna's English Theatre an, in denen ihnen die englische Sprache und Kultur auf unterhaltsame und lebendige Weise nahegebracht wird. Thematisch relevante Stücke für die jeweiligen Altersgruppen werden entweder eigens für die Schooltours verfasst oder von Klassikern adaptiert und sind somit den sprachlichen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. So stand für die Mittelstufe (5. und 6. Klassen) heuer das Stück **Undercover Star**

Vorstellung *Undercover Star*
am 20. April 2016 im VAZ

auf dem Programm. Diese Komödie mit Musik greift die Verwechslungsthematik auf und zeigt das Abenteuer einer Doppelgängerin, die für ein Popsternchen mit Starallüren einspringen muss.

Englische Schauspielerinnen und Schauspieler bieten den Kindern und Jugendlichen jedes Jahr aufs Neue ein besonderes Theatererlebnis und können damit stets begeistern. Diese Erfahrung mit Native Speakern ist bereits zur Tradition geworden und aus dem modernen Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Mithilfe der Texthefte können die Lehrkräfte das Stück im Unterricht vorbereiten und zur Vertiefung und Nachbearbeitung werden Worksheets zur Verfügung gestellt. Diese Theateraufführungen in der Fremdsprache Englisch werden vom Bildungsministerium empfohlen und leisten einen wichtigen Teil zur Erweiterung der Sprachkompetenz.

Bernhard Freibauer, Michelle Schoberlechner, Hakyar Khalaf und Bernhard Weigel (alle 6N) gelang es problemlos, den *Undercover Star* (im Bild hinten links) zu entlarven.



SEIT 40 JAHREN

w u b a
werbeartikel

BEI ANRUF: WUBA!

+43 (0)2742/35 43 41-54



WIR HABEN
ALLE IHRE
TASSEN IM
SCHRANK.

Werbeartikel von Wunderbaldinger.

Das bedeutet: Seit 40 Jahren nichts als gute Ideen, verlässliche Produktionen von bewährten Partnern, langlebige Giveaways, die den Empfängern Freude machen und wirken!



Finden Sie aus
48.396
Werbeartikeln
den richtigen.

www.wuba.at

WUBA für Sie:

- Full-Service-Agentur: Von der Idee, über die Gestaltung und die Produktion, bis hin zur Lagerung und zum auftragsbezogenen Handling (über einen internen Webshop)
- Für Konzerne ebenso wie kleine und mittlere Unternehmen
- Weltweites Einkaufs-Know-how
- Besonderes Augenmerk auf soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit

Volle Französischkompetenz – Avec plaisir!

MAG. GERLINDE FERK

Verfügen unsere Kinder über ausreichende Lesekompetenz? Sind unsere Schulbücher kompetenzorientiert? Fördert der schulische Fremdsprachenunterricht die kommunikative sowie die interkulturelle Kompetenz? Werden unsere Schülerinnen und Schüler gut auf die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung vorbereitet? Sie sehen es bereits, der Kompetenzbegriff hat in den letzten Jahren im heimischen Schulwesen Einzug gehalten. Doch woher röhrt dieser eigentlich?

Begriffsbestimmung

Das Adjektiv „kompetent“ ist längst zu einem fixen Bestandteil in unserer Alltags Sprache geworden. Einerseits bezieht sich der Kompetenzbegriff auf die formale Zuständigkeit, das heißt, jemand kann für etwas „kompetent“ im Sinne von „zuständig“ sein, andererseits auf eine menschliche Fähigkeit, sprich, wenn ich in der Rechtschreibung kompetent bin, dann heißt das, dass ich mich beispielsweise im Bereich der Groß- und Kleinschreibung sehr gut auskenne.

Im schulischen Kontext bezeichnet Kompetenz das Vermögen, vorhandenes Wissen und vorhandene Fertigkeiten in einer bestimmten Situation mobilisieren zu können. Für die Prüfungsgebiete der standardisierten schriftlichen Reifeprüfung und dementsprechend für die gelebte Praxis im Fremdsprachenunterricht hat diese Neuausrichtung eine Reihe von Veränderungen mit sich gebracht.

Die Kompetenzorientierung – ein Paradigmenwechsel (nicht nur) für den Französischunterricht

Die Grundlage des derzeit geltenden Lehrplans und damit auch die Basis für die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung ist der GERS, das ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen, eine Publikation des Europarates, deren Zielsetzung darin besteht, durch die Motivation zum Sprachenlernen die Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas zu unterstützen. Der GERS beschreibt die Kompetenzen „Hören“, „Lesen“, „An Gesprächen teilnehmen“, „Zusammenhängend sprechen“ und „Schreiben“ in sechs Kompetenzstufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2) und erleichtert dadurch auf internationaler Ebene die Vergleichbarkeit von Prüfniveaus und Abschlüssen. Für das vierjährige Französisch, wie es an unserer Schule unterrichtet wird, bedeutet dies konkret, dass das Kompetenzniveau B1 angestrebt wird.

Wurde bisher im Rahmen der schriftlichen Klausur das Verfassen von Texten abgeprüft, so stellen die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Französischkompetenz nunmehr in unterschiedlichen Fertigkeiten unter Beweis, nämlich zu jeweils 25 % im Bereich Lesen, Hören, Sprachverwendung im Kontext und Schreiben, was im Übrigen erfreulicherweise auch zu deutlich besseren Ergebnissen führt.

Ein Paradigmenwechsel findet auch in jenem Sinne statt, dass wir Lehrkräfte uns bisher sehr stark an Inhalten orientiert haben. Es ging im Fremdsprachenunterricht – abgesehen von der Erreichung möglichst hoher sprachlicher Korrektheit – stets um bestimmte Inhalte bzw. konkrete Themen (zum Beispiel landeskundliche Aspekte). Wird hingegen kompetenzorientiert im Sinne des GERS unterrichtet, dann müssen im Unterrichtsalltag in erster Linie Fertigkeiten trainiert werden, die die Lernenden auf reale Situationen im Leben vorbereiten.

Natürlich ist der „kommunikative Sprachunterricht“ schon lange gängige Praxis und natürlich werden auch wie bisher Grammatikstrukturen, Aussprache und Intonation geübt, um die Schülerinnen und Schüler auf oben genannte Aufgabenstellungen optimal vorzubereiten, aber statt des Themas selbst steht vielmehr der Erwerb von kommunikativen Kompetenzen im Mittelpunkt. Das heißt konkret, es werden Phrasen und Dialoge erarbeitet, die die Schülerinnen und Schüler später beispielsweise in Gesprächen bei Auslandsaufenthalten brauchen können. Dementsprechend ist die Förderung des Mobilitätsgedankens eine zentrale Säule des kompetenzorientierten Unterrichts.

Schließlich bringen ERASMUS-Austauschprogramme oder andere Formen

von Sprachaufenthalten, zum Beispiel die Französisch-Projekttage in der 8. Klasse, das „Sahnehäubchen“ nach vier Jahren Französisch, durch den unmittelbaren Kontakt mit Land und Leuten einen enormen Motivationshub. Gerade solche „Realbegegnungen“ sind es, die das Verständnis der jungen Menschen für die Vielfalt der europäischen Kulturen verstärken und dadurch nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern auch ihre Sprachkompetenz fördern.

Aber wozu überhaupt eine zweite lebende Fremdsprache? Und dann ausgerechnet Französisch? Was bringt der Erwerb der französischen Sprache überhaupt (noch)? Was nützt es heute, Französisch zu sprechen und zu verstehen, zumal die „lingua franca“ eindeutig Englisch ist und aus wirtschaftlichen Überlegungen Chinesisch, Russisch oder Spanisch einen scheinbaren Wettbewerbsvorteil genießen?

Die Rolle der französischen Sprache weltweit

Parlez-vous français? Oui, oui? Na dann sind Sie in bester Gesellschaft. Weltweit wird Französisch von etwa 220 Millionen¹⁾ Menschen gesprochen, für 115 Millionen Menschen ist Französisch die Muttersprache (allen voran in Frankreich, Belgien, in Teilen der Schweiz, in vielen afrikanischen Staaten sowie im kanadischen Québec usw.).



Merve Bilgin und Miriam Lahmer (7G) machen sich im Tandem fit für „Realbegegnungen“ mit der französischen Sprache.

1) Vgl. „Le français, langue commune de 220 millions de personnes“ – Actualité en France, No 5 – février 2012 (Publikation des französischen Außenministeriums 02/2012)

JAHRESSCHWERPUNKT

was Französisch eine Platzierung auf dem 8. Rang der international am häufigsten gesprochenen Sprachen einbringt. Innerhalb der Europäischen Union ist Französisch nicht nur Arbeitssprache (neben Englisch und Deutsch), sondern auch nach Englisch die am zweithäufigsten erlernte Sprache in den 28 Mitgliedstaaten.

Auch im österreichischen Schulsystem ist Französisch natürlich seit langem fix verankert und ist in den allgemein bildenden sowie berufsbildenden höheren Schulen nach wie vor Spaltenreiter innerhalb der zweiten lebenden Fremdsprache, obgleich Spanisch und Russisch in den letzten Jahren stark an Terrain gewonnen haben.



Auch die Liebe zu Sprachen geht durch den Magen – die „Franzosen“ der 6N und 6S beim traditionellen <petit déjeuner>.

fenschülern des heurigen Schuljahres haben sich 121 für Französisch entschieden und für die deutliche Mehrheit unter ihnen ist Französisch eine durch und durch lebendige Sprache, deren Erwerb eine Bereicherung, einen Mehrwert darstellt – und keinen Gegenpol zur Omnipräsenz des Englischen.

Le français, c'est cool!

Nicht erst seit der Kompetenzorientierung ist der Fremdsprachenunterricht um möglichst authentische Konfrontationen mit der Zielsprache bemüht und was wäre leichter als ein Zugang über die Musik? Manu Chao (der übrigens am heurigen Frequency Festival in St. Pölten vertreten sein wird), Stromae oder ZAZ, allesamt international anerkannt und berühmt, haben längst Einzug in die Französischklassenzimmer gefunden, so auch die 19-jährige Österreicherin Zoë. Dass diese heuer Österreich erstmals mit einem französischen Lied, nämlich „Loin d'ici“, beim Eurovision Song Contest in Stockholm vertrat und den respektablen 13. Platz errang, ist – fünf Jahrzehnte nach Udo Jürgens‘ „Merci Chérie“ – nicht nur eine kleine Sensation, sondern ein Segen für den Französischunterricht.

Doch neben den deutlichen Lebenszeichen der französischen Popkultur im Laufe der letzten Jahre bietet auch die französische Filmindustrie seit jeher Anknüpfungspunkte, um die Kompetenzen in der Fremdsprache zu erweitern und gleichzeitig die

Und wie sieht die Sprachlandschaft am Gymnasium Josefstraße aus?

Ab der 1. Klasse wird Englisch als 1. lebende Fremdsprache angeboten, ab der 3. Klasse lernen die Schülerinnen und Schüler des G-Zweiges Latein und ab der 5. Klasse wird die Sprachenpalette um weitere Sprachen erweitert, nämlich um Französisch, Latein (vierjährig), Russisch und Spanisch als Wahlpflichtfach (ab der 6. Klasse).

Von den 341 Oberstufen-schülerinnen und Oberstu-

Attraktivität des Französischunterrichts zu steigern. So liefern Kassenschlager wie beispielsweise „Willkommen bei den Sch'tis“, „Ziemlich beste Freunde“ oder „Monsieur Claude und seine Töchter“ die Grundlage für eine augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der französischen Lebensart. Heuer war es der preisgekrönte Film „Die Schüler der Madame Anne“, der den 121 „Franzosen“ der Oberstufe im Rahmen des schulintern organisierten Kinobesuchs im Cinema Paradiso Einblicke in die Lebenswelt und Nöte französischer Schüler an einem als „Brennpunktschule“ stigmatisierten Gymnasium der Pariser Banlieue vermittelte und nicht wenige zu Tränen rührte.

Musik, Kino und kulinarische Genüsse à la française, aber auch das tief verankerte demokratische Grundverständnis, das sich unter anderem in einer strikten Ablehnung sämtlicher Einschränkungen der Meinungsfreiheit äußert, wie es beispielsweise die weit über Frankreichs Grenzen hinausgehende Bewegung „Je suis Charlie“²⁾ gezeigt hat – all das sind höchst unterschiedliche Facetten der französischen Kultur. Diese wird unseren Schülerinnen und Schülern aber in ihrer Dimension erst dann zugänglich, wenn sie die Sprache einigermaßen beherrschen. Eine Übersetzung vermag einfach nicht dasselbe zu leisten.

Es ist daher eine lohnende Aufgabe, die für viele bisweilen anstrengenden „Fingerübungen des Anfangsunterrichts“ (die wunderschöne – wenngleich zu Beginn nicht gerade einfache – Aussprache, das bisweilen mühsame Vokabellernen, die französische Grammatik mit ihrer Vielzahl an Ausnahmen usw.) als wichtige Basis innerhalb des Lernprozesses zu sehen

und sich immer wieder bewusst zu machen, dass sich uns über die Sprache ganz wunderbare Lebenswelten erschließen. In diesem Sinne bietet die Kompetenzorientierung eine Chance für den modernen Französischunterricht.



Melissa Mumic (7N) referiert über das französische Satiremagazin Charlie Hebdo.

2) Die Bewegung <Je suis Charlie> (= Ich bin Charlie) war eine weltweite Reaktion auf das Attentat, welches auf die Redaktion der Satirezeitschrift <Charlie Hebdo> im Jänner 2015 verübt worden war.

Es steckt viel Leben in einer scheinbar toten Sprache

Der Beitrag des Lateinunterrichts zur Sprachkompetenz unserer Schüler

MAG. ANNETTE SANDNER

Jede zusätzliche Sprache öffnet ein Fenster in eine neue Welt. Das kluge Sprichwort bringt es auf den Punkt: Sprache ist unser Zugang zur Welt. Sprache ist das wichtigste Werkzeug der Kommunikation. Sie ist entscheidend dafür verantwortlich, wie wir uns anderen präsentieren. Nur wer die Fähigkeit erworben hat, sich ohne Anstrengung mit einem reichhaltigen, an die Zuhörer angepassten Wortschatz auszudrücken, wird andere von seinem Wissen und seiner Person überzeugen können. Aber bereits vorher, in der Schule, sind Sprache und Sprachverständnis wichtige Voraussetzungen für den Erfolg in nahezu allen Unterrichtsfächern. So haben Untersuchungen eindeutig nachgewiesen, dass tadellose Kenntnisse in der Unterrichtssprache auch im Fach Mathematik sehr hilfreich sind. Wer schon einmal versucht hat, seinen Kindern eine Textaufgabe in Mathematik zu erklären, kann das aus eigener Erfahrung bestätigen. Weil die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift so wichtig sind, bemüht sich der Schulunterricht die Sprachkompetenz der Schülerrinnen und Schüler zu erweitern.



Das Vokabular der europäischen Sprachen kommt zu einem beträchtlichen Teil von Mutter Latein.

Zusammenhang der Lateinunterricht? Die großen Sprachen Europas haben das Deutsche stark beeinflusst und vielfach auch bereichert. Damit ist nicht nur das heutzutage unentrinnbare Englisch gemeint. Auch die romanischen Sprachen haben in der Vergangenheit markante Spuren im Deutschen hinterlassen. Das Französische in Kultur und Mode, das Italienische vor allem in der Musik, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Doch woher kommt das Vokabular dieser Sprachen? Es kommt zur Hälfte (was das Englische betrifft) und fast zur Gänze (was die romanischen Sprachen betrifft) von Mutter Latein. Lateinische Fachausdrücke beschrieben die Grammatik der lateinischen, sondern auch die Grammatik anderer Sprachen. Und in ihrer weiteren Ausbildung werden die Absolventinnen und Absolventen unserer Schule immer wieder auf lateinische Begriffe treffen. Denn die meisten Fachausdrücke vieler Studienfächer basieren fast ausschließlich auf den „Alten Sprachen“, also Latein und Griechisch. Ein Grund dafür ist, dass Latein auch in der Neuzeit über Jahrhunderte die gemeinsame Sprache der europäischen Wissenschaften war. Das manchmal mühsame Vokabellernen im lateinischen Elementarunterricht ist also von nachhaltigem Nutzen für die Aneignung moderner Fremdsprachen. Dieser Nutzen wurde von

den Lateinern lange Zeit nicht genügend betont. Mittlerweile stellen sie ihr Licht nicht mehr unter den Scheffel. Die Vokabelverzeichnisse weisen ausdrücklich auf Gemeinsamkeiten und Verwandtschaften mit anderen Sprachen hin. Das zeigt sich übrigens auch in der Aufgabenstellung der Schularbeiten. Ein Prüfungsbereich ist hier die Fähigkeit, Fremdwörter auf ihre korrekten lateinischen Wurzeln zurückzuführen. Latein als Brücke und als Hilfe für das Erlernen der romanischen Sprachen wird im Lateinunterricht der Literaturstufe in zwei Themenbereichen (Modulen) gezielt eingesetzt. Das eine Modul widmet sich den Fachsprachen (Medizin, Biologie, Pharmazie und Rechtswissenschaften). Das andere zeigt in einem Kurzlehrgang auf, wie schnell es möglich ist, den Inhalt von Nachrichten und aktuellen Zeitungsartikeln (vor allem) aus dem Italienischen sinngemäß zu erschließen.

Nicht außer Acht lassen sollte man aber den Beitrag des Lateinunterrichts zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz im Deutschen. Im Lateinunterricht geht es immer wieder darum, einen unter Umständen auch anspruchsvollen Text zu enträtseln. Die Schülerinnen und Schüler lernen, durch Berücksichtigung des Zusammenhangs zunächst im Lexikon die passenden Bedeutungen herauszufiltern, durch Gedankenarbeit den Sinn zu entschlüsseln und ihn zum Schluss möglichst präzis in der deutschen Sprache wiederzugeben. Das ist nicht immer leicht (und macht Latein nicht immer leicht). Aber es ist eine ausgezeichnete sprachliche Schulung. Eine Aufgabe mittels logischen Denkoperationen zu lösen und dann das Ergebnis in einer klaren, eindeutigen Sprache zu präsentieren ist das klassische Muster wissenschaftlichen Arbeitens, wie es an Universitäten erwartet wird. Gar nicht so wenig, wozu eine scheinbar tote Sprache gut ist.



Der Lateinunterricht schult die Fähigkeit, auch anspruchsvolle Texte zu enträtseln.

Foto-historias – escenas de la vida de jóvenes

MAG. ULRIKE KAUSCHEDER

Wie nützlich es ist, Kenntnisse in einer Fremdsprache zu haben, zeigt sich besonders in Alltagssituationen. Oft geht es hier darum, sich anderen Personen vorzustellen, die man gerade in einem Lokal kennengelernt hat. Oder es geht um die ersten paar Worte, die man mit neuen Mitschülern wechselt, die aus einem Land mit einer anderen Sprache kommen. Solche Alltagssituationen in eine Fotogeschichte zu verpacken, war die Aufgabe dieses kleinen Projektes, das die Spanischgruppe der 6. Klassen erarbeitete. Bereits nach kurzer Zeit Spanisch sind diese Kurzkonversationen möglich.





Beim LeseFrühstück Energie für Geist und Körper tanken

MAG. BIRGIT LIPPERT

Am 23. Dezember 2015, dem letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, war am Morgen beim Betreten des Schulhauses alles ein wenig anders als sonst. Viele Schülerinnen und Schüler – vor allem aus den Unterstufenklassen – waren mit Pölstern, Decken und auch Stofftieren in ihre Klassen unterwegs. Mit dabei hatten sie aber auch ein BUCH!

Die Aufregung war groß und die Stimmung bestens, galt es doch in der ersten Unterrichtsstunde am 1. LESEFRÜHSTÜCK im Gymnasium Josefstraße mit dabei zu sein. Kribbelig warteten die Schülerinnen und Schüler auf das Kommende. Einige Vergessliche holten sich noch schnell vor der ersten Stunde ein Buch aus unserer Schulbibliothek, die

das LESEFRÜHSTÜCK organisiert hatte. Mit dem Läuten zur ersten Stunde wurden die Schüler von unseren Helfern aus der Oberstufe mit Kipferln versorgt, die vom Elternverein und der Bäckerei Hager zur Verfügung gestellt wurden. Denn ein Frühstück ohne Zutaten macht nur halb so viel Spaß.

Dann aber wurde es ruhig im Schulgebäude und es stellte sich einer der ganz seltenen Momente ein, in denen alle im Schulhaus Anwesenden, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, dasselbe machten – LESEN. Einen solchen Gleichklang gibt es sonst in der Schule praktisch nicht. Es wurde nicht nur in den Klassenräumen gelesen. Die Schüler machten es sich auf den Matten im Turnsaal bequem, die Bildschirme in den EDV-Räumen blieben schwarz und auch im Biologie-, Physik- und Chemiesaal wurde gelesen. Der Gleichklang war im gesamten Schulhaus zu spüren – eine Atmosphäre angenehmer, konzentrierter Aufnahmefähigkeit.



Das LeseFrühstück bot Anregung für den Geist und Nahrung für den Körper.

Etwas Lockeres und zugleich sehr Fokussiertes lag in der Luft. Auch in den Gesichtern der Lesenden konnte man die Offenheit und Hingabe an das, was da zwischen zwei Buchdeckeln gepackt war, ablesen. Es gab keinen Lärm, kein Spähen auf die Uhr, wann die Stunde vorbei ist.

Das LESEFRÜHSTÜCK rückte die Leseaktivität selbst, aber auch die Lesekultur an unserer Schule stärker ins Bewusstsein. Weil in allen Gegenständen und allen Klassen das Lesen in angenehmer, entspannter Atmosphäre im Mittelpunkt stand, konnten die Schüler eine äußerst positive Erfahrung machen. Sie erlebten, dass das Lesen eine schöne und bereichernde geistige Aktivität ist, die ganz neue Welten eröffnen kann.

Die Schule ist neben dem Elternhaus einer der Eckpunkte der Lesesozialisierung. Ob jemand Gefallen am Lesen findet und zum Lesenden wird, darüber entscheiden auch die Leseerfahrungen in der Schule. Die Klassenlektüre im Deutschunterricht ist dabei ein wichtiges Element. Sie reicht aber nicht aus, um junge Menschen zum Lesen zu bringen. Leseförderung verlangt mehr, um das Vertrautwerden von Heranwachsenden mit ihrer kulturellen Umwelt, mit deren Institutionen, Spielregeln und Praktiken, zu gewährleisten.



Ob im Physiksaal oder auf den Matten in der Turnhalle – gelesen wurde überall.



Damit man an einem Buch Gefallen findet, muss man sich auf das Lesen einlassen.

In diesem Sinne kann und soll das LESEFRÜHSTÜCK am letzten Tag vor den Weihnachtsferien zu einem Eckpfeiler der Lesekultur an unserer Schule und zu einer schönen und vor allem bereichernden Tradition werden.

Der Prozess des Aneignens braucht Ereignisse mit festgelegten Abläufen, also so etwas wie Rituale, damit die Eingliederung vollzogen werden kann. Ein solches Ereignis kann das LESEFRÜHSTÜCK darstellen. Die Schülerinnen und Schüler erleben hier, dass das entspannte Lesen in einem Buch Freude und geistigen Gewinn zugleich bedeutet.



Das Lesen in einem Buch bereitet Freude und bringt gleichzeitig einen geistigen Gewinn.

Die Leseolympiade – ein Weg zu mehr Leseflüssigkeit

MAG. KARL VOGD

Für Kinder und Jugendliche unserer Zeit sind die intensive Nutzung von Handy und Computer zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Minuten bzw. Stunden, die täglich vor dem Bildschirm mit Facebook und Co. sowie mit dem Lesen und Verfassen von SMS verbracht werden, stehen für andere geistige Aktivitäten, wie etwa das Lesen, nicht zur Verfügung. Der deutsche Didaktiker Reinhardt Lange hat dazu im Jahr 2003 aufschlussreiche Zahlen ermittelt. Zehn- und elfjährige Schüler verbringen in einem Schuljahr durchschnittlich 364 Stunden mit Lesen. Rund fünfmal so viel Zeit, 1.870 Stunden, sitzen sie aber vor dem Bildschirm (Fernsehen, Computer, Playstation). In der Zwischenzeit hat sich das Verhältnis höchstwahrscheinlich noch weiter zu Ungunsten des Lesens verschoben. Weil Kinder und Jugendliche immer weniger Zeit für das Lesen aufwenden, kann sich die Leseflüssigkeit nicht mehr im erforderlichen Ausmaß entwickeln.

Flüssiges Lesen bedeutet das blitzartige Wiedererkennen von bereits im Gehirn gespeicherten Wörtern und Wortgruppen. Damit die Elemente im Gehirn gespeichert werden, muss man sie aber vorher oft gesehen, also gelesen haben. Je mehr man liest,



Die Lesestunden in der Schulbibliothek waren einer der Höhepunkte der Leseolympiade.



Die Bücher laden uns zum Miterleben von Abenteuern ein.

Schuljahr mit der Klasse 1D durchgeführt habe. Die Schülerinnen und Schüler wurden motiviert, in der Freizeit möglichst viele Bücher zu lesen. Ziel war dabei, pro Schulwoche ein Buch oder 100 Seiten zu lesen.

Das Lesepensum wurde in einem Leseheft dokumentiert. Dabei wurden die gelesenen Bücher auch beurteilt. Am Ende des Schuljahres wird ermittelt, wie viele Seiten jeder Schüler bzw. jede Schülerin in diesem Schuljahr insgesamt gelesen hat. Die drei besten Leser werden wie bei einer Olympiade ausgezeichnet. Gewertet wurden nur Bücher. Um die Lesemotivation zu steigern, durften die Schüler Bücher nach eigener Wahl lesen. Es gab keine inhaltlichen Vorgaben.

desto besser ist die Leseleistung. Wenn die Leseleistung schlecht ist, dann haben die betroffenen Schüler nicht nur in Deutsch Probleme. Sie sind in allen Fächern benachteiligt, weil sie viel länger brauchen, um schriftliche Informationen aufzunehmen. Aber auch alle Bemühungen um kritisches Lesen und interpretierendes Lesen sind zum Scheitern verurteilt, wenn die Leseleistung nicht ausreichend ist. Daher ist es wichtig, die Leseleistung von Schülerinnen und Schülern zu steigern.

Genau das ist der Zweck der Lese- und Lernolympiade, die ich im heurigen



Durch das Lesen klüger zu werden, ist eine schöne Erfahrung.



Einzigartig,
für Ihre Kunst!

Einzigartig Creativshop GmbH

Kortenstrasse 1, 3100 St. Pölten

Tel: 0660 / 70 777 01 oder 0660 / 70 777 02

office@einzigartig-creativ.at

www.einzigartig-creativ.at

JAHRESSCHWERPUNKT



In einer Geschichte zu versinken – was gibt es Schöneres?

Damit auch Schüler angesprochen wurden, die nicht gerne lesen, konnte man auch Comics in die Leseaktivitäten aufnehmen. Allerdings wurden die dabei gelesenen Seiten nur halb gewertet. Die Leseaktivitäten und die Leseleistung wurden nicht in die Deutschnote einbezogen. Der Deutschunterricht bot nur den organisatorischen Rahmen für die Leseolympiade. Um die Bedeutung dieser Aktivität zu vermitteln, wurde in regelmäßigen Abständen – etwa jede zweite Woche – eine Lesestunde angesetzt. In dieser wurde in den mitgebrachten Büchern gelesen und es wurden die Aufzeichnungen im Leseheft durchgeführt.

Für die Schülerinnen und Schüler war die Leseolympiade eine positive Erfahrung. Wer schon vorher gerne gelesen hat, liest jetzt bewusster und mit noch mehr Begeisterung. Aber auch für die Lesemuffel war die Leseolympiade ein angenehmes Erlebnis. Sie konnten an das Lesen ohne Leistungsdruck herangehen und auch über die Art der Lektüre selbst entscheiden. Der fehlende Druck und die Freiheit der Entscheidung ließen auch bei ihnen die ersten Anzeichen einer Leselust entstehen. Lesen bereitet Freude – das ist das wichtigste Ergebnis dieses Projektes. Ausdruck dieser Freude war die erwartungsvolle Frage, die am Ende jeder Lesestunde stand: Wann lesen wir wieder?



Ob Comic-Roman oder dicker Wälzer – in einem Buch zu lesen, ist immer unterhaltsam.

Thermomix TM 5 – brandneu – innovativ - unschlagbar

Erleben Sie den brandneuen TMS bei einer kulinarischen Thermomixreise.
Dank neuester Technik vereinen sich mit dem Thermomix gewohnte Esskultur und der Komfort digitaler Lebensart.



Der TMS bietet 5 Vorteile, die Ihr Leben verändern :

Sie kochen **gesund** mit frischen natürlichen Zutaten.

Sie kochen **ökonomisch** und sparen Geld und Energie.

Sie kochen **kreavis** ganz nach Ihren Wünschen.

Sie kochen **einfach** und machen Ihr Leben leichter.

Sie kochen **schnell** und gewinnen viel Zeit.

Der Thermomix übernimmt die Funktion von 12 Küchengeräten ohne weiteres Zubehör.

Er wiegt, mixt, mischt, zerkleinert, knetet, schlägt und röhrt. Er mahlt Getreide, er emulgiert (bereitet z.B. Mayonnaise zu), er kocht, er erhitzt kontrolliert (hat immer die richtige Temperatur) und er beherrscht perfekt das Dampfgaren.

Der neue TM5 verfügt über eine einzigartige Guided-Cooking-Funktion mit Gelinggarantie.

Dank persönlicher Beratung und dem Komfort digitaler Möglichkeiten können Sie die weite Welt der guten und frischen Küche mit Thermomix ganz entspannt genießen.

Genießen Sie die Präsentation im Rahmen eines kostenlosen Workshops und melden Sie sich dazu an!

Vorwerk bietet Ihnen auch die Möglichkeit Ihre Begeisterung für den Thermomix beruflich zu nutzen. Als Verkaufsrepräsentantin verbinden Sie eine reizvolle Tätigkeit mit zusätzlichem Einkommen. Sprechen Sie mich an!

Tel: 0650/5163663

email: eva.kleinbauer@kstp.at

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme

Mag. Eva-Maria Kleinbauer

„Licht für die Welt“ – ein Schreibprojekt zugunsten behinderter Menschen

MAG. SUSANNE HÖRL

Es ist eine sehr erfreuliche und bewährte Tradition an unserer Schule, dass sich die Schulpartner für soziale Anliegen engagieren. Davon zeugen zum Beispiel die „Mittwochsjause“ und die heuer zum zweiten Mal äußerst erfolgreich durchgeführte weihnachtliche Spendensammlung „Eine Ziegenherde für Afrika“. Dass karitatives Engagement Hand in Hand mit kreativer Tätigkeit gehen kann, zeigte das Schreibprojekt „Licht für die Welt“, welches gemeinsam mit der gleichnamigen Hilfsorganisation im Rahmen der Aktion „Helle Köpfe“ durchgeführt wurde. Auf freiwilliger Basis waren daran Schülerinnen und Schüler aus Unter- und Oberstufenklassen gemeinsam mit ihren Lehrkräften beteiligt.

Die Schülerinnen und Schüler besuchten einen von „Licht für die Welt“ organisierten Workshop, in dem sie über die Lebensverhältnisse von behinderten Menschen in armen Ländern der Welt informiert wurden. Danach schrieben sie zu diesem Thema Texte. Das Besondere: Die Schriftstellerin Vea Kaiser, die in St. Pölten in die Schule gegangen und mittlerweile durch ihre Romane „Blasmusikpop“ und „Manakionissi“ international bekannt geworden ist, unterstützte ebenfalls die Anliegen von „Licht für die Welt“. Sie besuchte am 12. November 2015 unsere Schule, um sich mit den schriftstellerischen Nachwuchstalenten zu treffen und ihnen ein Feedback zu den von ihnen verfassten Texten zu geben. Vea Kaiser war von der Qualität mancher Texte überrascht und von der Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler generell beeindruckt. Die Autorin betonte, wie wichtig Kreativität in einer Welt sei, die auf Gleichförmigkeit setze.



Die Schriftstellerin diskutierte mit den Verfasserinnen und Verfassern, hier mit Sarah Vorlauer (6N), die Texte und gab ihnen Tipps

Karionissi“ international bekannt geworden ist, unterstützte ebenfalls die Anliegen von „Licht für die Welt“. Sie besuchte am 12. November 2015 unsere Schule, um sich mit den schriftstellerischen Nachwuchstalenten zu treffen und ihnen ein Feedback zu den von ihnen verfassten Texten zu geben. Vea Kaiser war von der Qualität mancher Texte überrascht und von der Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler generell beeindruckt. Die Autorin betonte, wie wichtig Kreativität in einer Welt sei, die auf Gleichförmigkeit setze.

Beim Weihnachtskonzert 2015 wurden die in einem Booklet gesammelten Texte zusammen mit den von Vea Kaiser zur Verfügung gestellten und signierten Büchern verkauft. Rund 370,- Euro wurden dabei eingenommen und an „Licht für die Welt“ gespendet. Die Organisation unterstützt damit behinderte Menschen in den Armutsgebieten unserer Erde. Konkret heißt das zum Beispiel, dass augenmedizinische Behandlungen, Rehabilitationsmaßnahmen, barrierefreier Zugang zu Schulen oder eine spezielle Ausbildung für Lehrkräfte im Umgang mit behinderten Kindern ermöglicht werden.

Das Projekt hatte auch für die beteiligten Schülerinnen und Schüler noch ein erfreuliches Nachspiel. Eine Jury zeichnete unser Schreibprojekt mit dem 3. Preis aus, der im Rahmen der Aktion „Helle Köpfe“ für Schulprojekte vergeben wurde.



Vea Kaiser inmitten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Schreibprojekt

Buchhandlung BÖCK GmbH

Besuchen unseren Online Shop!
heute bestellt - morgen abgeholt
www.buchhandlung-boeck.at

Unterwagnerstraße 47 · 3100 St. Pölten/Wagram · 02742 / 25 26 40 · office@buchhandlung-boeck.at

Chronik der wichtigsten Ereignisse im Schuljahr 2015/2016

MAG. MARIA GROISS

SEPTEMBER

- | | |
|-----------|---|
| 7. | Klasseneinteilung, Einführungsstunden, Dienstbesprechung für die Klassenvorstände und Eröffnungskonferenz |
| | Dienstbesprechung für alle neuen Lehrer und Unterrichtspraktikanten und Unterrichtspraktikantinnen |
| 9. | Introduction phase für die 3. Klassen sowie Tutorenprojekt für die 1. Klassen |
| 10. | Introduction phase für die 5. Klassen |
| 11. | Kennenlernerstag für die 1. Klassen |
| 13.-18. | In Wagrain findet die Sommersportwoche der Klassen 4S, 5S, 5GRG und 5N statt. Leitung: Prof. Gallasch und Prof. Martin Speiser |
| 14.-18. | Prof. Wieser leitet die Projektwoche der 4G1, 4G2 und 4RG in Abtenau. |
| 16.-17. | Prof. Monika Kraus verbringt mit der Klasse 3G2 zwei Orientierungstage im Lilienhof in Stattersdorf. |
| 17.-22. | Schriftliche Prüfungen zum Herbsttermin 2014/15 |
| 18. | VWA-Tag für die 7. Klassen |
| 22. | Im Rahmen eines Lehrausgangs besucht Prof. Hörl mit der 7G die ehemalige Synagoge in St. Pölten. |
| 23. | Ganztägiger Wandertag oder Exkursionen (Oberstufe) |
| 28.-2.10. | Prof. Kurz-Aigner organisiert für die 4N1 und 4N2 eine Projektwoche in Ottenstein. |
| 30. | Die Klassen 7N, 8G, 8RG und 8S besuchen im ehemaligen Forumkino das Lustspiel der Österreichischen Länderbühne „tell Tell“, von Albert Frank nach Friedrich Schiller.
Begleiterinnen: Prof. Hochhauser, Prof. Groß und Prof. Hörl
EAA-Schwerpunkttag der 3G1 und 3G2 unter dem Motto „Differences“. Organisation: Prof. Daniela Steiner |

Allgemeine gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft,
eingetragene Gen. m. b. H. in St. Pölten, Josefstraße 70-72





Aktuelle Projekte

- St. Pölten - Süd (Nähe VAZ) Junge Wohnen
Karl-Möller-Gasse, 1020 Pöltnerstrasse 100-105
- St. Pölten - Stattersdorf, Volkstrasse
Doppelhäuser mit Eigentumsoption
Hausnummern 100-105
- St. Pölten - Süd, Handel-Mazzetti-Straße
Wohnungen mit Eigentumsoption
Hausnummern 1-20, Dachstraße 100-105
- St. Pölten - St. Georgen, Wiesenfelderstraße
Wohnungen mit Eigentumsoption,
Hausnummern 1-20, Dachstraße 100-105

Kostenlose Bewerbungen werden die angeführten Projekte bereits entgegengenommen, selbstverständlich auch online.

www.wohnungsgen.at

Tel.: 02742/77 288 - DW 14, Fax: 02742/73 458 - e-mail: wohnungsbereitung@wohnungsgen.at

OKTOBER

1.	Klassenelternabend für die 1. Klassen, gehalten von den Bildungsberaterinnen Prof. Aichinger-Haala und Prof. Ferk.
6.	Die Bildungsberaterinnen Prof. Aichinger-Haala, Prof. Ferk und Prof. Klein organisieren für alle 8. Klassen eine Studieninformation (Vorträge der Österreichischen Hochschülerschaft, der Pädagogischen Hochschule sowie der Veterinärmedizinischen Universität).
7.	VWA-Präsentationen im Herbsttermin 2014/15
8.	Pädagogische Konferenz
10.	Über 160 laufende Schüler/-innen – ein absoluter Rekord – nehmen am 4. NV-Citylauf in St. Pölten teil. Organisation: Prof. Stehlik
12.-13.	Kompensationsprüfungen im Herbsttermin 2014/15
12.	Bildungsberaterin Prof. Aichinger-Haala hält einen Vortrag für die Eltern der 1. Klassen zum Thema „Wie lernt mein Kind am besten?“
14.	Klassenelternabend der 4. Klassen: Die Bildungsberaterinnen Prof. Aichinger-Haala und Prof. Ferk bieten eine Vorschau auf die Oberstufe.
19.	Mündliche Reifeprüfungen im Herbsttermin 2014/15
22.-27.	Unter der bewährten Leitung von Prof. Simon findet für Kolleginnen und Kollegen eine Kulturreise nach Kroatien statt.
28.	1. Theaterfahrt im Rahmen des Theaters der Jugend: Die daran teilnehmenden Schüler/-innen sehen im Volkstheater Wien das Stück „Das Missverständnis“, von Albert Camus. Organisation: Prof. Lippert
29.	Prof. Heidenreich organisiert für das WPF-Biologie der Klassen 7S2/7N eine Exkursion in den Wiener Botanischen Garten inklusive Spezialführung.

NOVEMBER

9.	Im Rahmen des Theaters der Jugend erleben die Schüler/-innen die Aufführung von Peter Turrinis Stück „Bei Einbruch der Dunkelheit“, im Wiener Burgtheater. Organisation: Prof. Lippert DI Adl gestaltet einen Elternabend zum Thema „Safer Internet“ für die Unterstufe.
10.	Prof. Hörl besucht mit der 7N die Pädagogische Bibliothek beim LSR für NÖ.
11.	Informationsnachmittag für die Eltern der zukünftigen 1. Klassen, gehalten von den Bildungsberaterinnen Prof. Aichinger-Haala, Prof. Ferk, Prof. Klein sowie Teams aus Biologie, Chemie, Physik, Darstellendem Spiel und Sport.
12.	Im Rahmen des Boys' Day besuchen Schüler der 7. Klassen das Therapiezentrum „Schmetterling“ in St. Pölten. Leitung: Prof. Andrea Kraus Besuch der Schriftstellerin Vea Kaiser im Rahmen des Projekts „Licht für die Welt“. Organisation: Prof. Hörl

CHRONIK

13.	Tag des Gymnasiums und Tag der offenen Tür
17.	Prof. Scharner leitet die Exkursion der 6S zur Gewinn-Messe nach Wien.
18.	Informationsnachmittag für die 4. Klassen der NMS und AHS, gehalten von den Bildungsberaterinnen Prof. Aichinger-Haala und Prof. Ferk sowie Prof. Braun. Prof. Pröll begleitet die 7SRG im Rahmen eines Lehrausgangs zum Gis-Day in das St. Pöltnner Rathaus.
20.	Elternsprechtag
28.	Ball der Maturanten in der Pielachtalhalle Obergrafendorf, unter dem Motto „Prime Time“. Organisation: Prof. Fritz mit Team
29.-5.12.	Die von Prof. Stehlík geleitete Wintersportwoche führt die Klassen 2S, 2S2 und 3S nach Obertauern.

DEZEMBER

1.	Prof. Lippert besucht mit der 7S2 die Landestheater-Vorstellung „Ein Sommernachtstraum“, von William Shakespeare. Begleiterin: Prof. Pokorný Die Bildungsberaterinnen Prof. Aichinger-Haala, Prof. Ferk und Prof. Klein gestalten für die Eltern der 2. Klassen einen Informationsabend über die verschiedenen Schulzweige unseres Gymnasiums.
3.	Roland Schimmelpfennigs Stück „Das Reich der Tiere“ im Akademietheater ist das Ziel der an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen. Organisation: Prof. Lippert
9.	Das Naturhistorische Museum sowie der Naschmarkt stehen auf dem Programm der Exkursion der Klassen 3N1 und 3N2, geleitet von Prof. Hollaus. Begleitung: Prof. Susanne Bichler, Prof. Friehl und Prof. Gregor Speiser Die Schüler der 7. und 8. Klassen besuchen die englische Theateraufführung „Virgins“ von John Retallach. Organisation: Prof. Weiß
11.	Schwerpunkttag Englisch als Arbeitssprache der Klassen 1A und 1D unter dem Motto „It's winter time“. Organisatorin: Prof. Daniela Steiner
12.	Die Klassen 2A und 2D widmen ihren Schwerpunkttag Englisch als Arbeitssprache dem Motto „Water“. Organisation: Prof. Daniela Steiner
15.	Der „Dialog im Dunkeln“ sowie das Viktor Frankl Zentrum in Wien sind das Ziel der von Prof. Pokorný mit der 7S2 durchgeführten Exkursion. Begleiterin: Prof. Heidenreich
16.	Prof. Hofstätter organisiert für alle Unterstufen-Sportklassen den Besuch einer Präsentation der Bewegungsinitiative „spark7 SLAM Tour“.
17.	Weihnachtskonzert, gestaltet von Prof. Albrecht und Prof. Breitner: Chöre & Bands mit Schüler/-innen und Lehrer/-innen. Bewährte Moderation: Prof. Zotlöterer
23.	Basketball-Benefizspiel Lehrer gegen Schüler, organisiert von Prof. Haider.

JÄNNER

13.	Prof. Stöger leitet die Exkursion der Klassen 6N und 6RG ins Wolfsforschungszentrum nach Ernstbrunn. Begleiterin: Prof. Friehl Sportliche Eignungsprüfung für die künftigen ersten Sportgymnasiasten durch das Lehrerteam.
14.	Im Theater im Zentrum sehen die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen das Stück „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf. Organisation: Prof. Lippert
27.	Semesterkonferenz und Verabschiedung von Prof. Dr. Monika Dorn und Prof. Dietmar Hann in den wohlverdienten Ruhestand durch unsere Frau Direktor.
28.	Die Französischschüler der Oberstufe sehen im Cinema Paradiso den preisgekrönten französischen Film „Les Héritiers“ („Die Schüler der Madame Anne“). Organisation: Prof. Dr. Dorn

FEBRUAR

9.	Mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 1C, 2A und 2D führt DI Adl drei zweistündige Workshops zum Thema „Safer Internet“ durch.
10.	Für die Klassen 1S1 und 1S2 organisiert Prof. Eggharter in Lackenhof einen „Ski4school-Day.“ Begleitlehrer: Prof. Braun, Prof. Gallasch und Prof. Hofstätter Die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen besuchen das Musical „Mozart“ im Wiener Raimundtheater. Organisation: Prof. Lippert
11.	Unter der Leitung von Prof. Kurz-Aigner und Prof. Schrittwieser findet die Exkursion der 8N und 8S zur Gedenkstätte Mauthausen statt. Mit dem WPF-Biologie der Klassen 7N und 7S2 nehmen Prof. Heidenreich und Prof. Friehl im Wiener Tiergarten an einem Ethologieworkshop teil.
12.	Michaela Dorfmeister besucht das Sportgymnasium. Organisation: Prof. Braun Landesmeistertitel für unser Basketballteam Unterstufe ohne Vereinsspieler. Betreuer: Prof. Martin Speiser
14.-20.	Prof. Blamauer leitet die Wintersportwoche der 3. Klassen in Obertauern.
15.-19.	Prof. M. Kraus organisiert für die Klassen 2C, 2S1 und 2S2 die Projektwoche „English in Action“ mit Pädagogen der Stafford House School aus Canterbury.
17.	Mündliche Reifeprüfungen im Frühjahrstermin 2014/15 Fußball Schülerliga Landesfinale Betreuer: Prof. Scharner und Prof. Stehlik
19.	In Biedermannsdorf nimmt Sportkoordinator Prof. Braun das Schulsportgütesiegels entgegen.

CHRONIK

22.	Kompensationsprüfungen im Frühjahrstermin 2014/15 Snowboard-Landesmeisterschaften in Annaberg Betreuerin: Prof. Winter
23.	Pädagogische Konferenz Das Basketballteam Unterstufe mit Vereinsspielern wird Vize-Landesmeister. Betreuer: Prof. Martin Speiser
24.	Fast alle Unterstufenschüler nehmen an der Vorrunde zum Mathematik-Pangea-Wettbewerb an unserer Schule teil. Organisation: Prof. Susanne Bichler
25.	Feldtestung Mathematik der 8. Klassen
29.-2.3.	Ausbildungstage zum Fit-Instruktor für die 7S in Kooperation mit der BSPA Wien. Organisation: Prof. Braun

MÄRZ

1.-9.	Die 8. Klassen präsentieren ihre Vorwissenschaftlichen Arbeiten unter dem Vorsitz von Dir. Günther Hofmann und Dir. HR Andreas Schmid.
9.	Prof. Felix Seidl besucht mit der 7RG die Ausstellung „BestOFF“ 2016 (Arbeiten von Studierenden) an der Kunstuniversität Linz im Rahmen des Tags der offenen Tür. Im WIFI erreicht Alfred Miksch (7N) beim Fremdsprachenwettbewerb in Latein den hervorragenden 5. Platz!
11.	Bundesmeisterschaften Snowboard in Kärnten. Betreuer: Prof. Geyer- Muhr und Prof. Fuhrmann
15.	Prof. Kaiser unternimmt mit der 7G eine Exkursion in die Albertina zur Ausstellung „Chagall bis Malewitsch“. Das Schreibprojekt „Licht für die Welt“ gewinnt den 3. Platz der „Helle Köpfe“-Schulprojekte. Organisatorin: Prof. Hörl
17.	Prof. Heidenreich leitet die Exkursion der 8N ins molekularbiologische Mitmachlabor „Vienna Open LAB“ in Wien. Begleiterin. Prof. Römer Prof. Geyer-Muhr begleitet die 4S und 6S zum Tanztheater Foxfire in die Bühne im Hof. Auf dem Programm steht die Vorstellung des Stücks „Boys awakening“.
31.	Prof. Lippert besucht mit der 7S2 die Vorstellung des Stücks „Der Himbeerpflücker“ von Fritz Hochwälder im Landestheater NÖ in St. Pölten.

APRIL

1.	„Ostermorgen-Wortgottesdienst“ für alle christlich geprägten Schüler/-innen der Oberstufe, organisiert von den Religionsprofessorinnen Unter der Leitung von DI Adl nehmen 29 Schüler/-innen am RoboCupJunior in Innsbruck teil. Begleiterin: Prof. Eggharter
-----------	--

- 4.-8.** Prof. Rausch leitet die Projektwoche der 6N in Linz und München.
Begleiter: Prof. Kurz-Aigner
- 5.** Prof. Vogd unternimmt mit der 1D einen Lehrausgang ins ORF-Landesstudio NÖ und besucht eine Lesung im Rahmen des „Kinder- und Jugendbuchfestivals“.
- 11.** Im Renaissancetheater in Wien erleben die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen das Stück „Beautiful Thing“, von Jonathan Harvey. Organisatorin: Prof. Lippert
- 12.** In Wien nimmt Prof. Aichinger-Haala mit den Junior Peers am Seminar „Spiele spielen“ (Übungen für Klassenmediation) teil.
- 14.** Spatenstichfeier anlässlich der Erweiterung und Sanierung unseres Gymnasiums.
- 16.-22.** Mit Prof. Fritz und Prof. Gattringer verbringt die 6GRG-Klasse eine Kulturwoche in Rom.
- 19.** Schüler/-innen des katholischen Religionsunterrichtes aus den Klassen 5S, 6N und 7N nehmen an einem Workshop zum Thema „Leben + Glauben im Gefängnis“ mit Pfarrer KR Engelbert Salzmann (ehemaliger Gefängnisseelsorger in der Justianstalt Stein) teil. Organisation: Prof. Vogl.
- 20.** Alle 4. Klassen nehmen in Deutsch an der Testung der Bildungsstandards teil.
Im VAZ sehen die 5. und 6. Klassen die englische Theateraufführung „Undercover Star“, von Robin Kingsland. Organisation: Prof. Weiß
- 21.** Prof. Hollaus unternimmt mit den Klassen 3N1 und 3N2 eine Exkursion in die Landwirtschaftliche Fachschule Edelhof nach Zwettl.
Begleiter: Prof. Susanne Bichler, Prof. Friht und Prof. Gregor Speiser
Schulinterner Kurswettbewerb der 42. Österreichischen Chemieolympiade, organisiert von Prof. Dr. Weigel
- 22.** Mit den Professorinnen Ferk und Lippert erleben die 2B und 2C eine Gruselführung und Gruselgeschichten real im Schloss Greillenstein.
- 25. - 1.5.** Prof. Braun leitet die Wintersportwoche der Klassen 6S, 7S1 und 7S2 in Zell am See.
- 27.** Beurteilungskonferenz für die 8. Klassen
Im Rahmen eines Lehrausganges sieht die 4G1 mit Prof. Zotlöterer den Film „Das Tagebuch der Anne Frank“ im Cinema Paradiso. Anschließend findet ein Zeitzeugengespräch statt.
- 28.** Im Rahmen des Girls' Day können 26 Mädchen der Klassen 7G, 7N und 7SRG im St. Pöltnner Rathaus einen Blick hinter die Kulissen spannender Berufe werfen. Geschnuppert wurde in der Stadtplanung, bei der Bau- und Feuerpolizei sowie im Bereich der Geoinformation und der GIS. Leitung: Prof. Andrea Kraus
- 30.** Finalrunde des Mathematik-Pangea-Wettbewerbs in der mathematischen Fakultät in Wien: Markus Polleres (3N1) erreicht bundesweit den hervorragenden 4. Platz! Organisation: Prof. Susanne Bichler

CHRONIK

MAI

- 2.-4.** NÖ. Landeswettbewerb der 42. Österreichischen Chemieolympiade am Borg in St. Pölten, organisiert von Prof. Dr. Weigel.
Mit dem 2. Platz qualifizierte sich Michael Höchtl (8N) zum 2. Mal in Folge zur Teilnahme am Bundeswettbewerb.
- 2.** Wiederholungsprüfungen: 8. Klassen
- 3.** Elternabend für die zukünftigen ersten Klassen im Turnsaal, gehalten von den Bildungsberaterinnen Prof. Aichinger-Haala und Prof. Ferk
- 4.** Letzter Schultag für die 8. Klassen
- 6.-13.** Prof. Monika Kraus organisiert die Projektwoche der Klassen 7G und 6RG nach Galway in Irland. Begleiter: OStR Prof. Hochhauser
- 8.** Die 3. und 4. Klassen erleben im VAZ das englische Theaterstück „The Fame Game“, von Philip Dart. Organisation: Prof. Weiß
- 9.-19.** Beginn der schriftlichen Matura im Haupttermin 2015/16
- 11.** Die vorletzte Theaterfahrt dieses Schuljahres führt ins Wiener Volkstheater zu Shakespeares „Sommernachtstraum“. Organisation: Prof. Lippert
- 9./ 12.** Für die 7. Klasse Sportgymnasium findet die praktische Vorprüfung aus Sport durch das Sportlehrerteam statt.
- 18.** Im ehemaligen Forumkino finden die Theateraufführungen unserer drei Gruppen „Darstellendes Spiel“ statt.
Unter der Regie von Susanne Hörl führt die Unterstufengruppe I „Die illegalen Keksschmuggler“ das Stück „Puddingwelt“ auf.
Die Unterstufengruppe II „Die Unbändigen“ präsentiert das Stück „Deine Welt – meine Welt“. Die Oberstufengruppe „X-Dream“, geleitet von Prof. Kirsten Römer, gibt das Stück „Der Kokon“ zum Besten.
Alle drei Gruppen ernten tosenden Applaus.
Die Schülerliga-Mannschaft der Unterstufe nimmt an einem Turnier teil und erreicht den 3. Platz. Betreuer: Prof. Scharner
- 19.** Mit den 1. und 2. Sportklassen nimmt Prof. Eggharter am „Bewegungskaiser“ in der Landessportschule teil.
Abschlussevent „Beat the Street“ in St. Pölten
Organisation: Prof. Hofstätter, Prof. Mayer und Prof. Pemmer
- 20.** Die Rock-Musical Multimedia Sensation „Musical Rocks!“ erleben die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen in der Wiener Stadthalle. Organisatorin: Prof. Lippert
- 20.-4.6.** Bundeswettbewerb der 42. Österreichischen Chemieolympiade in Innsbruck
- 25.** Matura-Zwischenkonferenz
- 30.** Prof. Weiß leitet die Exkursion der 2B und 2D in die Brot-Erlebniswelt „Haubiversum“ in Petzenkirchen. Begleiterin: Prof. Lippert
- 30.-5.6.** Prof. Pemmer organisiert für die 1S1 und 1S2 die Sommersportwoche in Wagrain. Begleiterin: Prof. Eggharter

JUNI

30.5.-1.6.	Volksschulbesuche und Teilnahme der Schüler/-innen an naturwissenschaftlichen Experimenten im Rahmen von „Science 4You“. Teamleiter: Prof. Kerzendorfer
2.	Laufolympiade; Organisation: Prof. Braun und Prof. Gallasch
3.	Prof. Simon organisiert für die Kollegenschaft eine Führung durch das Schloss Sitzenberg im Zuge eines Betriebsausflugs.
	Landesmeisterschaften Schwimmen Südstadt; Organisation: Prof. Gallasch und Prof. Mayer
6.-7.	Kompensationsprüfungen
8.-16.	Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitz von Dir. HR Andreas Schmid (8G und 8S) und Dir. Günther Hofmann (8N und RG)
8.	Die 7G besucht im Rahmen einer Exkursion den „Dialog im Dunkeln“ sowie das Freudmuseum in Wien. Organisation: Prof. Zeilinger
9.	Prof. Heidenreich leitet die Exkursion des Wahlpflichtfaches Biologie der 7. Klassen in das Wiener Naturhistorische Museum zur Sonderausstellung „Stammzellen“. Prof. Pemmer nimmt mit dem Oberstufenteam Beachvolleyball an den Landesmeisterschaften teil. Unser Team erringt den 2. Platz.
12.-18.	Fit-Lehrwarteausbildung der 7S1 und 7S2 in Obertraun, organisiert von Prof. Braun. Betreuerin: Prof. Lippert
15.	Prof. Aichinger-Haala organisiert für die 7G im Rahmen des Unterrichtsfaches „PUP“ einen Depressionsworkshop.
17.	Wortgottesdienst und Feier anlässlich der Überreichung der Maturazeugnisse
22.	Beurteilungskonferenz der 1. bis 7. Klassen
23.	Prof. Monika Kraus unternimmt mit der 3G2 eine Exkursion in die Wiener Innenstadt, bei der die Führung auf Englisch stattfindet. Prof. Ferk organisiert für die 5GRG, 5N, 6GRG und 6N den Besuch einer Aufführung von Lessings „Nathan der Weise“ an der Tribüne Linz. Begleiter: Prof. Haider, Hengstberger, Poyntner, Redlingshofer und Willinger
24.	Prof. Alexander Bichler besucht mit den Klassen 2A und 2D die Römerstadt Carnuntum. Begleiterin: Prof. Hintermeier
28.	Halbtagswandertag bzw. Exkursionen
29.	ProGym-Fest
30.	Fußballmatch Schüler gegen Lehrer
1.7.	Zeugnisverteilung für die 1. bis 7. Klassen, Schlusskonferenz

Das Schuljahr im Bild



Die technischen Geräte im Physiksaal werden beim Tag der offenen Tür von jüngeren Schülern bestaunt.



Carina Heidl (6S) freut sich über ihre gute Leistung bei den Bezirksmeisterschaften im Schwimmen.



Das Motto des heurigen Gym-Balls war „Prime Time“. Nach der Eröffnung erlebten die vielen Besucher eine unterhaltsame Ballnacht.



Bei der Chemieolympiade arbeitet Theresa Ammann (7N) konzentriert an der Lösung der Aufgaben.



Auch Marie Huemer stand beim Weihnachtskonzert auf der Bühne und begeisterte mit ihrer Stimme.



Das stimmungsvolle Weihnachtskonzert war auch heuer sehr gut besucht. Schüler und Lehrkräfte musizierten und sangen gemeinsam.

Das Schuljahr im Bild



Blumen möglichst realitätsgerecht zu zeichnen war hier der Arbeitsauftrag. Nina Haidvogl (1D) arbeitet konzentriert.



Alles lauscht im Chemiesaal gebannt den Erklärungen von Prof. Roman Kurz-Aigner.



Beim Arbeiten im Biologiesaal kommt es auf Genauigkeit und Fingerspitzengefühl an, wie Prof. Maria Stöger hier demonstriert.



Das reichhaltige Angebot an Zeitschriften lockte auch Nathan Ilisoi (2B) in die Bibliothek.



Akrobatik ist Teil des Unterrichts im Sportgym. Hier übt Daniel Winzely (4S) in gesicherter Position den Rückwärtssalto.



In den Klassen mit sprachlichem Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit Texten einen Schwerpunkt. Sinikka Monte, Julia Schlager und Nicoleta Spancec arbeiten an der Korrektur eines Aufsatzes.

Jetzt wird es ernst mit der Erneuerung unseres Schulgebäudes

Den Auftakt zur dringend notwendigen Erneuerung unseres Schulgebäudes bildete die Spatenstichfeier am 14. April. Mittlerweile sind auch die Bauarbeiten angelaufen. Das Projekt wird unsere Schule baulich und technisch wieder auf den aktuellen Stand bringen.

Es wird ein neuer Gebäudetrakt errichtet, das bestehende Schulhaus wird generalsaniert. In der Zeit der Umbauarbeiten übersiedelt die Schule in ein Containerdorf, das auf dem Sportplatz errichtet wird. Die Umbauarbeiten werden voraussichtlich zwei

Jahre dauern. Das Bauprojekt hat ein Volumen von 25 Millionen Euro. Wenn mit den Arbeiten alles glatt geht und wenn wir die Bauphase gut überstanden haben, dann können wir uns alle im Jahr 2018 über ein attraktives Gebäude freuen, in dem Lernen und Unterrichten Freude macht.



Der Spatenstich war der Auftakt zu den Erneuerungsarbeiten:
Vertreter des Architekturbüros PLOV zt, ProGym-Obmann
Martin Michalitsch, Bürgermeister Matthias Stadler, ehemalige
Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek, Landesrätin Barbara
Schwarz, Landesschulratspräsident Johann Heuras, Direktorin
Silvia Klimek, BiG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner.



Die Baumaschinen sind pünktlich angerückt –
der Umbau hat begonnen.



Auf dem Sportplatz entsteht ein Containerdorf.
Die ersten Container wurden im Juni aufgestellt.

Das Gymnasium wird umgebaut!

Nadlinger gratuliert und wir freuen uns für euch!

Wenn ihr auch selber größere oder kleinere Projekte in Angriff nehmen möchtet, stehen wir euch dabei gerne zur Seite.

Ob der Grill für die Party im Sommer, die Wandfarbe, der Fußboden oder die Badezimmer-Einrichtung für die erste eigene Wohnung – wir bieten euch leistbare Werkstoffe und die nötige Beratung, damit das Ergebnis auch wirklich passt!

... all das und mehr jetzt sogar 2x in St. Pölten:

Nadlinger SÜD
Porschestraße 29

Nadlinger NORD
Engelbert-Laimer-Straße 2

www.nadlinger.at
facebook.com/nadlinger.at

OBAU
baustoffe | hagebaumarkt

80 Kilometer durch Rom

RAPHAEL PRESSL, NICO KERNSTOCK (6GRG)

Mitten in der Nacht wurden wir, die Schüler der 6GRG, von lautem Geschrei und großer Aufregung am Gang geweckt. Der Zug hatte technische Probleme und so begann unser Aufenthalt in Italien mit einem Umstieg um fünf Uhr früh. Von Schlafmangel geplagt, kam unsere Gruppe drei Stunden später in der Ewigen Stadt an. Wir machten uns zu Fuß auf den Weg ins zehn Minuten entfernte Hotel. Dort hatten wir selbstverständlich keine Zeit, uns auszuruhen, denn schon am ersten Tag wollten einige der eindrucksvollsten Ruinen des alten Roms von uns besichtigt werden. Gewohnt an das kleine St. Pöltn Freibad, kamen wir aus dem Staunen gar nicht mehr heraus, als wir die Caracalla-Thermen durchschritten. Wie jede Sehenswürdigkeit wurde auch diese von einem Referat begleitet und wir erfuhren Genaueres über den antiken Kurort. Nach einem kurzen Picknick setzten wir unsere Tour beim Forum Romanum fort. Dort wurden wir zum ersten Mal mit den überaus freundlichen Straßenverkäufern konfrontiert und unsere Italienischkenntnisse erweiterten sich um die Phrase „troppo caro“ (zu teuer). Erschöpft von der Strecke, die wir zurückgelegt hatten, kamen wir um 18:00 Uhr ins Hotel zurück. Nach einer himmlischen Dusche, die uns Touristen von heute die Caracalla-Thermen ersetzen muss, schlenderten wir in ein nahegelegenes Restaurant.



Mit den Straßenmalern kommt man schnell ins Gespräch.

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns nicht nur mit berühmten Sehenswürdigkeiten, sondern wurden auch mit Klischees konfrontiert: Rom, Stadt des wilden Verkehrs. Nachdem wir die Überreste des Circus Maximus gesehen hatten, gingen wir durch das Ghetto zur Tiberinsel, wo ein Schüler fast von einem Mopedfahrer überfahren wurde. Ein Beweis für die gewisse Lässigkeit auf Italiens Straßen? Beim Pantheon setzten wir unseren Trip fort. Von dort aus durften wir eine Stunde durch die schmalen Einkaufsstraßen bummeln. Zum Abschluss dieses intensiven Tages bewunderten wir die volle Pracht des Trevi-Brunnens bei Nacht. Als wir, wie es die Tradition verlangt, unsere Münzen in den Brunnen warfen, wurden wir Zeugen eines Heiratsantrages. Rom, auch die Stadt der Liebe?

Am dritten Tag wanderte unsere Gruppe, trotz schmerzender Beine neugierig auf den neuen Tag, zum Vaterlandsaltar. Leider wurden wir dort als potentielle Terroristen verdächtigt, da wir einen Rucksack auf den Boden gestellt hatten. Die wahren Attentäter waren jedoch die Tauben, welche ihr Geschäft auf zwei Schüler verrichteten.

Der vierte Tag stand ganz im Zeichen von Frau Prof. Fritz, die ihren Geburtstag feierte. Nach dem Besuch des Vatikans und der Engelsburg aßen wir in einem feinen Restaurant zu Abend. Neun Gänge später sang die 6GRG mit kräftiger Stimme Happy Birthday und trug ein selbstgeschriebenes Gedicht vor.

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes durfte unsere Klasse noch Roms Wahrzeichen, das Kolosseum, von innen bewundern. Kaum zu glauben, dass dieses vor ca. 2000 Jahren erbaut worden ist. Das letzte eindrucksvolle Bauwerk für uns war die Basilika Santa Maria Maggiore, bei der die letzten Referate gehalten wurden. Am Abend stiegen wir in den Zug ein und dachten an die Ereignisse der vergangenen Tage zurück. Die Erfahrungen, die wir in Rom gesammelt haben, werden uns auf ewig in Erinnerung bleiben.



Besonders beeindruckend war das Innere des Kolosseums.

Sprachreise der 7G nach Irland (Dublin und Galway)

How's the craic?

KATHRIN WILDPERT, MERVE BILGIN (7G)

The sun is shining over the Cliffs of Moher, where we stand more than 200 metres above the Atlantic. Many of us are already captivated by the amazing view; others are taking pictures in order to catalogue the events of the last days. Wherever you look, satisfied faces can be seen.

Probably nothing else can bring a class together like journeys abroad – and that is exactly what our trip to Ireland did. On May 6th, we set out on our language week. We were a little bit emotional because we all knew this was going to be our last school trip as a class together. After two days of sightseeing in Dublin, we headed to Galway, where we experienced the Irish way of life for a week and we definitely loved it!



Die Klippen von Moher – eines der vielen Highlights der Sprachreise der 7G nach Irland

Even though we did many activities, the most impressing part was definitely our trip to the Cliffs of Moher.

Another highlight of our language week was visiting the wonderful downtown of Galway, where we spent most of our afternoons and evenings. Even though this city is not very big, it has a lot to offer for people of our age. In our free time, we often went to the beach and enjoyed the amazing view.

All in all we can sum up our week in Ireland like this: We were all cuttin' gorgeous, slagging with our friends, spent some dosh in the city – just having a lot of craic (Irish for „fun“)!

Our host families were lovely and welcomed us all with a „Cead mile failte!“ (A hundred thousand welcomes). Even though we all noticed that there is a big difference between learning English theoretically and actually using it, we all got used to speaking very fast and definitely learned a lot. This was also due to our amazing teacher at the language school, who helped us with improving our English speaking skills. Moreover, we also talked a lot about the differences between the Irish and the Austrian culture. Claire (our teacher) seemed to be very impressed by „Maibaumkraxln“!

Moskau, Suzdal', St. Pölten: Aktivitäten im Russischunterricht

DR. ERICH POYNTNER

Wettbewerb „Bester Russischlehrer im Ausland“, Moskau, 24.-26. Oktober 2015

Als einziger österreichischer Kandidat konnte ich mich unter 600 Teilnehmern weltweit für das Finale in Moskau qualifizieren, zu dem 15 Lehrer aus 15 verschiedenen Ländern eingeladen wurden, darunter China, Vietnam, Zypern u. a.

Im Moskauer Zentrum für Auslandsrussen waren dann zwei Präsentationen vorzustellen, eine über bisherige Erfolge im Unterricht, eine über eine Unterrichtseinheit zur russischen Kultur und Literatur. Ein umfangreiches Rahmenprogramm rundete den Wettbewerb ab.

Suzdal': 3.-4. November 2015

Ich wurde heuer wieder zur Generalversammlung des Fonds „Russkij Mir“ nach Suzdal', eine der schönsten Städte im „Goldenem Ring“ in der Nähe von Moskau, eingeladen. Neben hochkarätigen Podiumsdiskussionen und einem Kulturprogramm waren natürlich persönliche Kontakte von großer Bedeutung.

Fremdsprachenwettbewerb: 9. März 2016

Vier Schülerinnen unserer Schule belegten Plätze unter den besten zehn beim niederösterreichischen Fremdsprachenwettbewerb. Saida Hadzic (8G) erreichte mit nur einem Punkt Rückstand auf die Siegerin vom BG Laa/Thaya den 3. Platz. Das ist unter anderem auch deshalb bemerkenswert, weil Saida im vierten Lernjahr ist, während die beiden Preisträgerinnen vor ihr schon sechs Jahre Russisch lernen. Erna Kazic (ebenfalls 8G) belegte den sehr guten 5. Platz. Julia Gastecker und Magdalena Pfeffel (7G) sammelten Erfahrungen für das nächste Schuljahr.



Unsere erfolgreichen Teilnehmerinnen beim Fremdsprachenwettbewerb,
Magdalena Pfeffel, Julia Gastecker, Saida Hadzic und Erna Kazic,
mit Dr. Erich Poyntner

„Keiner kann nichts und niemand kann alles“ – die Chemieolympiade

INES SCHWARZINGER (8N), NICOLE SCHWARZINGER (5N)

Am 24. April 2016 war es wieder einmal so weit – der alljährliche Chemieolympiade-Kurswettbewerb unserer Schule stand auf dem Programm. Pünktlich um 13:30 Uhr durften wir, Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichsten naturwissenschaftlichen Klassen, loslegen. In den nun folgenden vier Stunden konnten wir unser chemisches Wissen unter Beweis stellen. Dabei mussten sowohl theoretische



Auch bei konzentrierter Arbeit muss man die gute Laune nicht verlieren, wie Mathias Kandler (7N) beweist.

als auch praktische Aufgaben quer durch den chemischen Gemüsegarten und mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden gelöst werden. Das Besondere an diesem Wettbewerb ist, dass sowohl Viert- als auch Achtklässler dieselben Aufgaben gestellt bekommen. Daher sind die Aufgaben so gestaltet: „Keiner kann nichts und niemand kann alles“, wie Frau Prof. Weigel zu sagen pflegt. Die Teilnahme am Landes- oder auch am Bundeswettbewerb und schöne Buchpreise bieten natürlich einen Anreiz, sein Bestes zu geben.

Während man in den Übungsstunden, jeweils eine Doppelstunde am Nachmittag, in Teams zusammenarbeiten durfte, war beim Kurswettbewerb jeder Teilnehmer auf sich alleine gestellt, was natürlich eine gewisse Herausforderung darstellte. Frau Prof. Weigel hatte uns jedoch während des Schuljahres bestens auf diesen Tag vorbereitet. Sowohl Theorie als auch Praxis wurden uns in den Chemieolympiade-Stunden anschaulich vermittelt. Beispiele mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zu den unterschiedlichsten Themen, wie Gleichgewicht, Redoxreaktionen, physikalische Chemie, qualitative und quantitative Analyse etc. wurden von uns bearbeitet und gelöst.

Natürlich rauchten manchmal die Gehirne, aber es gab auch viele „aha“-Erlebnisse und der Spaß kam auch nicht zu kurz.



So gut vorbereitet traten heuer alle 22 Teilnehmer/-innen beim Kurswettbewerb an. Die ersten drei Plätze konnten sich Michael Höchtl, Tobias Wagner und Ines Schwarzinger (alle 8N) sichern.

Die Besten unserer Schule beim Chemieolympiade-Kurswettbewerb:
hinten: Julian Huber, Michael Höchtl,
Bernhard Weigel; vorne: Ines Schwarzinger, Tobias Wagner, Theresa Ammann, Florian Bacher, mit Prof. Weigel und Dir. Klimek.

NÖ. Landeswettbewerb der 42. Österreichischen Chemieolympiade – ein Heimspiel in St. Pölten

DR. ELISABETH WEIGEL

Von 2. bis 4. Mai 2016 fand dieses Jahr im BRG/BORG St. Pölten der Landeswettbewerb der 42. ÖCHO statt. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 17 Schulen kämpften um die begehrten ersten drei Plätze und um die Teilnahme am Bundeswettbewerb. Unsere Schule war mit fünf Schülern und zwei Schülerinnen vertreten. Am Vormittag drei Stunden lang Theoriebeispiele zu lösen und am Nachmittag zwei Stunden Praxisaufgaben zu bearbeiten, das verlangte viel Konzentration und Kondition von den Teilnehmern.

Aber es hat sich gelohnt, wie die Ergebnisse zeigen: Mit dem 2. Platz beim Landeswettbewerb qualifizierte sich Michael Höchtl (8N) zum zweiten Mal in Folge für die Teilnahme am Bundeswettbewerb, der heuer von 20. Mai bis 4. Juni in Innsbruck stattfand. Außerdem erreichte Tobias Wagner (8N) den 5. Platz.



Unser erfolgreicher Teilnehmer Michael Höchtl erhält von LR Karl Wilfing einen Buchpreis.

Steuerberatung
GmbH
3100 St. Pölten
Mariazeller Str. 150
02742/75631-0
www.hwpa.at

HÖCHTL
WIMMER
& Partner

Steuer im Griff.

Die Chemieolympiade – eine besondere Form der Begabtenförderung an unserer Schule

DR. ELISABETH WEIGEL

Sein 1975 gibt es in Österreich für naturwissenschaftlich interessierte Schüler die Möglichkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit Chemie in Theorie und Praxis – die Chemieolympiade, an der sich auch unsere Schule seit zwei Jahrzehnten beteiligt. Dazu braucht es neben interessierten und begabten Schülern auch engagierte und motivierte Lehrer, die ihr großes fachliches Wissen an die Schüler unterschiedlichster Schulstufen in differenzierten Beispielen weitergeben.

Ein Wettbewerbssystem motiviert die Schüler zusätzlich. In der Vorbereitungsphase schwitzen die rund 2.000 österreichischen Teilnehmer an ihrer Schule ein Jahr lang jede Woche mindestens zwei Stunden über den theoretischen Beispielen und den „bunten Fingern“ der praktischen Beispiele. In einem schulinternen Kurswettbewerb werden dann die besten Chemieolympioniken ermittelt. Diese kämpfen dann beim Landeswettbewerb mit ca. 70 anderen Schülern aus ganz Niederösterreich um die besten Plätze und damit um die Teilnahme am Österreichischen Chemieolympiade-



Die Chemieolympiade-Mannschaft des Schuljahres 2012/13:

1. Reihe: Dr. Weigel, Georg Eichinger, Johannes Höchtl, Tamara Langer, Sonja Schörghofer, Ines Schwarzinger, Katrin Mailer, Dir. HR Zeithofer.

2. Reihe: Peter Kittel, Georg Ganzberger, Michael Höchtl, Tobias Wagner, Franz Schmied, Jonathan Maleschek.

wettbewerb (ÖCHO). Etwa 25 Teilnehmer aus ganz Österreich werden dort 14 Tage lang geschult und vorbereitet, ehe bei einem zweitägigen Wettbewerb die Sieger ermittelt werden. Die besten vier Schüler aus ganz Österreich bilden dann das österreichische Nationalteam, das zur Internationalen Chemieolympiade (ICHO) fährt, die jedes Jahr in einem anderen Land stattfindet. Dort treten rund 300 Schüler aus etwa 80 verschiedenen Nationen gegeneinander an, um die Weltbesten zu küren. Die Teilnahme ist mit einem 14-tägigen Aufenthalt in dem jeweiligen Land verbunden.

Wir fuhren in der Vergangenheit selbstverständlich jedes Jahr mit drei oder sechs Schülern zum Landeswettbewerb. Seit 2008 ist jedes Jahr ein Teilnehmer unserer Schule auch beim Bundeswettbewerb vertreten. Das ist eine besondere

Leistung. Es bedeutet, dass unsere Schülerinnen und Schüler in diesem Zeitraum immer zu den besten 25 von insgesamt 2.000 Teilnehmern zählten. Ein besonderer Höhepunkt war, dass ein Schüler von uns, Achim Burger, im Jahr 2011 unser Land als Mitglied der österreichischen Nationalmannschaft bei der Internationalen Chemieolympiade vertrat. Diese Tatsache und die erzielten Ergebnisse spiegeln sowohl die Intelligenz, den Arbeitseifer und die Motivation der Schüler als auch das Engagement und die Qualität ihrer Betreuung wider.

Wir waren aber nicht nur in der Vergangenheit sehr erfolgreich, sondern wir können auch zuversichtlich in die Zukunft blicken. Mit Julian Huber, Florian Bacher und Sebastian Mischak haben wir unter den aktuellen Chemieolympioniken vielversprechende Talente, die schon ungeduldig auf die Teilnahme am nächsten Bundeswettbewerb warten. Ihre Entwicklung, Forderung und Förderung wird zeigen, ob die 2008 begonnene Tradition auch in Zukunft fortgesetzt werden kann.

Für mich als Lehrerin und Betreuerin dieser jungen, talentierten Menschen sind solche Erfolge über die Jahre hinweg reichlicher Lohn für sehr viel investierte Arbeit. Ohne das Verständnis und die Unterstützung der Schulleitung, der Kolleginnen und Kollegen sowie auch der Eltern sind solche Erfolge nicht möglich. Daher an dieser Stelle: Herzlichen Dank.



Unser erfolgreichster Teilnehmer Achim Burger an seinem praktischen Arbeitsplatz im Chemiesaal.

Die Adria – das Hausmeer Österreichs

MELISSA MUMIC

Die 7N verbrachte Ende Mai, in Begleitung von Prof. Nolz und Prof. Heidenreich, eine Projektwoche in der wunderschönen Stadt Pula in Istrien. Der Aufenthalt begann natürlich mit einem Badegang zum direkt vor der Unterkunft gelegenen Strand.

Doch das Baden wurde dann zur Nebensache, als wir in der Meeresschule in das Schnorcheln eingeführt wurden. Im Vor- und Nachmittagsunterricht lernten wir viel über das Leben im Meer. Zum Unterricht gehörten aber die Tauchgänge, unter anderem in einer Meeresgrotte. Wir erfuhren etwas über Stachelhäuter, Krebstiere und über viele andere Meeresbewohner. Teil des Unterrichts war auch das Untersuchen von Plankton im Freiwasser. Hier konnte das bereits erlernte Wissen aus dem Biologieunterricht beim Mikroskopieren eingesetzt werden. Nachdem wir eine Woche Lebendfunde aus dem Mittelmeer bestimmt hatten, fühlten wir uns beinahe als Experten der Meeresbiologie. Die Kür der Projektwoche war jedoch das Bestaunen des Sonnenuntergangs von einer Felsenzunge, die in das Meer hinausragte. Die Stimmung war einfach großartig. Nach einer Weile hörten die Schüler mit dem Selfieschießen einfach auf, steckten die Handys in die Tasche und bewunderten das Naturschauspiel. Schweigend saßen wir da und genossen den letzten Tag unserer Projektwoche. Es war ein gelungener Abschluss,



Die Tauchgänge boten Gelegenheit, das vielfältige Leben in der Adria kennenzulernen.

vor allem, weil es die letzte gemeinsame Woche als Klasse war, bevor wir in der 8. Klasse an der jeweiligen Sprachreise teilnehmen und uns dann langsam auf die Matura vorbereiten.

Diese Woche war unglaublich lehrreich. Wir sahen, wie vielfältig das Leben in der Adria ist. Und wir bekamen mit, wie sehr das Meer mit Plastikmüll belastet ist. Wir waren in dieser Woche auch keine Schüler-Touristen, die rundum versorgt wurden. Wir waren auf uns selbst gestellt und mussten selbst etwas zur Versorgung mit dem Lebensnotwendigen beitragen. Gerade das hat uns gefallen. Es war die aufregendste Projektwoche, die ich in den letzten sieben Jahren an dieser Schule je erlebt habe.



Es war ein stimmungsvoller letzter Abend auf der Felsenzunge über der Adria.



Der Platz vor dem antiken Sergierbogen im Stadtzentrum von Pula war einer unserer bevorzugten Treffpunkte.

Zum letzten Mal in Ottenstein – ein Abschied vom Waldviertel?

MAG. ROMAN KURZ-AIGNER

Über zwei Jahrzehnte lang stand der Schulbeginn der 4N-Klassen im Zeichen der naturwissenschaftlichen Projektwoche in Ottenstein. Von Beginn an gab es immer wieder Programmänderungen. Die Projektwoche wurde an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst, Inhalte wurden adaptiert. Oberstes Ziel blieb aber immer, neben all dem Spaß und der Freude am gemeinsamen Erleben, natürlich der praxisbezogene Erwerb von Wissen.

Die Basis dafür wurde bereits im Vorfeld der Projektwoche gelegt: durch die eingehende Beschäftigung mit unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Biologie, Chemie und Physik, wie etwa „Wassergüte“ und „Gewinnung von Energie aus Wasserkraft“. Das Jahr 2015 brachte eine wesentliche Neuerung in der Gestaltung der Projektwoche mit sich. Aus rechtlich-organisatorischen Gründen war es uns zum ersten Mal nicht möglich, die mittlerweile zur Tradition gewordene Radtour durchzuführen, was insofern schade ist, als diese neben tollen Impressionen die Chance bot, sich in sportlicher Hinsicht zu fordern und den inneren Schweinehund zu besiegen. Die Fahrräder blieben also zu Hause und wir nutzten den Bus als Fortbewegungsmittel. Damit trotzdem die Bewegung nicht zu kurz kam, gab es am Abend die Möglichkeit zu allerlei sportlicher Aktivität, meist in Form eines Fußballspiels, in dem auch die Lehrkräfte ihr Können unter Beweis stellten.



Wasseruntersuchung am Dobrabach

Als bereits bewährte Programmpunkte standen die Wasseruntersuchungen des Dobrabachs, der Moorspaziergang in Heidenreichstein und die Besuche des Edelhofs, der Firma Sonnentor, des Kraftwerks Ottenstein sowie der Sonnenwelt in Großschönau auf dem Wochenplan. Neu hinzugekommen und von den Teilnehmenden begeistert aufgenommen, waren der Rundgang in der Käsemacherwelt, die Greifvogelstation samt „Flugshow“ in Waldreichs und die Bootsfahrt am Stausee.

Nächstes Jahr wird wieder eine Projektwoche im Waldviertel stattfinden, allerdings an einem anderen Ort und mit einem anderen Programm. Freuen dürfen sich trotzdem alle darauf – die erfolgreiche Beziehung Waldviertel – BG und BRG St. Pölten wird weitergehen!



Auch diesen neugierigen Besucher lernten die Teilnehmer der Projektwoche kennen.

Pfleger Reisen St. Pölten Der Buspartner für alle Ausflüge

Unser Rundum-Service: Für Gruppen tun wir alles ... Hier können Sie uns beim Wort nehmen:
Sie wollen mit Ihren Freunden, mit Ihrem Verein, mit Ihrer Firma, mit Ihrer Klasse verreisen – dann sind Sie bei uns ganz richtig. Sie können von uns ganz einfach nur den Bus mieten, oder sich eine komplette Reise organisieren lassen. Wir versetzen Ihnen alles was Sie wünschen: Zimmer, Mahlzeiten, Führungen, Schiffahrten, Reiseleiter usw.



PFLEGER REISEN | Bus- und Reisezentrum
Porschestr. 31, 3100 St. Pölten | T: 0 2742 / 88 11 100
office@pfleger-reisen.at | www.pfleger-reisen.at

PFLEGER
We travel the world

Allianzarena, BMW-Werke und Parabel-Rutsche – die Projektwoche der 6N in München

LILLI HAMMERMÜLLER, SARAH VORLAUFER (6N)

Wie alle sechsten N-Klassen durften auch wir heuer im April fünf Tage in München verbringen. Unser Abenteuer München begann am 4. April. Auf dem Weg dorthin machten wir einen Stopp in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz, wo wir den Stahlkonzern Voestalpine besichtigten. Nach einer informativen Stunde in der Stahlwelt durften wir noch an einer Werksführung teilnehmen. Dort konnten wir die Produktionsschritte vom Eisenerz bis zum fertigen Stahlband aus der Nähe beobachten.

In München wollten wir nach der Ankunft mit Frau Professor Stöger und Herrn Professor Kurz-Aigner gleich die Innenstadt unsicher machen. Dies gelang uns nur bedingt, da wir wegen eines schmerzhaften Zwischenfalls hauptsächlich die Apotheken des Stadtcores zu Gesicht bekamen.

Unser zweiter Aufenthaltstag begann mit einem Besuch im Deutschen Museum, welches uns mit seinen naturwissenschaftlichen und technischen Ausstellungen faszinierte. Das schöne Wetter lud am Nachmittag zu einer kleinen Rast im Englischen Garten ein, bevor wir unsere Stadtbesichtigung vom Vortag weiterführten und uns München vom „Alten Peter“ aus der Vogelperspektive ansahen.



Wir machen eine wohlverdiente Pause im Englischen Garten.

Am Mittwoch wurden wir „Ösis“ bereits in einem Radioaktivitätsworkshop an der TU München erwartet. Bevor durch die große Informationszufuhr unsere grauen Zellen kollabierten, starteten wir mit einer Tour über den Campus, die uns auch zu der lustigen Parabel-Rutsche führte. Auf der Rückfahrt von der TU machten wir Halt bei der Allianz-Arena. Die Spuren des Spiels am Tag zuvor waren bereits beseitigt, als wir mit unserer Führung begannen. Nachdem wir fast alle Bereiche des Stadions gesehen hatten, wurden wir mit dem Lied „We are the Champions“ vor der Spielerklappe verabschiedet.

Der weißblaue Münchner Himmel hatte sich am vorletzten Tag verdunkelt. Dies störte uns aber wenig, da wir in den Bavaria-Filmstudios mit ihren riesigen Hallen unterwegs waren. Neben dem Bullyversum sahen wir unter anderem den Drehort von Asterix und Obelix, sowie das Wetterstudio, in dem Herr Prof. Kurz-Aigner den Wetterbericht präsentierte. Schließlich zwängten wir uns durch das Original-U-Boot aus dem Film „Das Boot“. Sehr interessant war auch der abendliche Besuch der Sternwarte. Aufgrund des schlechten Wetters konnten wir Jupiter und Co. zwar nicht durch das Fernrohr betrachten, jedoch bekamen wir eindrucksvolle Aufnahmen von früher zu sehen und wir erfuhren viel Wissenswertes über unser Universum.

Am Morgen des letzten Tages fuhren wir zu den BMW-Werken. Hier genossen wir eine interessante Führung, bei der uns gezeigt wurde, wie ein Auto gefertigt wird. Bei manchen Fertigungsschritten sahen wir Produkte, die wir bereits am Anfang unserer Woche in Linz bei der Voestalpine kennengelernt hatten. Somit schloss sich für uns der Kreis dieser schönen und informativen Projektwoche.



Vom „Alten Peter“ kann man die ganze Stadt überblicken.

Gleichaltrige sind oft die besseren Streitschlichter

MAG. SUSANNE HÖRL

Peermediation? Was ist das? Als Peermediation an der Schule 2012/13 eingeführt wurde, bot der Begriff Anlass für Fragen und Scherze im Kollegenkreis und unter Schülern. „Ah – du gehst meditieren?“ war wohl einer der häufigsten davon. Heute ist klar, dass mit diesem etwas sperrigen Begriff schlicht und einfach Streitschlichtung gemeint ist.

Das Konzept der Peermediation beruht auf dem Gedanken, dass (nahezu) Gleichaltrige einen besseren Zugang zu Gleichaltrigen haben als Erwachsene. Die „Peers“ helfen Schülerinnen und Schülern dabei, Konflikte untereinander zu lösen. Dies geschieht mit Hilfe eines besonderen Gesprächsverfahrens, das Mediation genannt wird. Grundgedanke dabei ist, dass Menschen fähig sind, Konflikte auf der Basis der Einsicht in die eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer friedlich selbst zu lösen.

Was gibt es Neues im Bereich der Peermediation? Neu ist seit dem Schuljahr 2015/16, dass der Wunsch nach einer Mediation direkt auf der Homepage der Schule (im Bereich Single Sign On) angemeldet werden kann. Um die Bekanntheit der Peermediation zu steigern und die Schwellenangst, die Peers anzusprechen, zu senken, wird demnächst ein Imagevideo auf der Homepage zu sehen sein. Die Junior Peers, das sind die Mitglieder der Ausbildungsgruppe 2015/16, erklären darin Peermediation und die Zugangsmöglichkeiten dazu.

Zum Abschluss des diesjährigen Peermediation-Beitrags sollen Peers selbst zu Wort kommen. Die folgenden Statements von Mitgliedern der Gruppe der Senior Peers (Tamara Langer und Teresa Silbermayr, beide 8N) und von Christin-Leonie Buder (5S) von den Junior Peers stehen stellvertretend für die Erfahrungen vieler anderer Peermediatoren und -mediatorinnen.

**Elektro – Installationen
Blitzschutz
Haushaltsgeräte
Leuchten
Service
Alarmanlagen**

Herzogenburg
02782/83339

Loosdorf
02754/6242

Ich habe innerhalb meiner Peermediationsausbildung sehr viel über verschiedene Streit-typen gelernt. Ich habe erfahren, wie man am besten mit diesen umgehen muss, wie man anderen in einem Gespräch begegnet und wie wichtig gegenseitiger Respekt ist, wenn man auf eine gemeinsame Lösung kommen will. (*Teresa Silbermayr*)

Bei der Ausbildung hat mir be-sonders gefallen, dass sie im Vergleich zu anderen Fächern keinen „Frontal-Unterricht“- Charakter hatte. Außerdem war durch den Sesselkreis ei-ne gemeinschaftliche Atmosphäre gegeben, weshalb man nie das Gefühl hatte, nur „ei-ner unter vielen anderen“ zu sein. Es hat mir auch Freude bereitet, wenn sich die Streit- parteien während der Media-tion immer weiter geöffnet und verletzlich gezeigt haben, weil es uns einerseits verdeut- licht hat, dass Vertrauen be-steht. Andererseits fühlt man sich dann in seiner Tätigkeit als Mediator bestätigt und bestärkt – man merkt, dass das Gespräch bzw. Peermediation im Allgemeinen gut aufgenommen wird, kurzum wirklich sinnvoll ist. (*Tamara Langer*)

Peermediation bedeutet für mich Gemeinschaft. Ich habe gelernt, dass es sehr viel wirkungsvoller ist, jemanden selbst auf eine Lösung kommen zu lassen, als die für einen persönlich am logischsten erscheinende Antwort auf ein Problem vorzuschlagen. Das fiel mir anfangs nicht unbedingt leicht, aber ich habe neue Menschen kennenge- lernt, die mir gerne geholfen haben. (*Christin-Leonie Buder*)



Die Junior Peers des Schuljahres 2015/16: Louis Genj, Claus Starkl, Christin-Leonie Buder, Sophie Korten, Carolin Schiel, Kerstin Hörrann, Marlies Eder, Natalija Gram, Sarah Eichinger

Öffentliche Notare
KRUG & SATTLER
3100 St.Pölten, Kremser Gasse 21
TELEFON: 02742/35 43 10
FAX: 02742/35 43 10-77
e-mail: notare@krug-sattler.at



Mag. Ferdinand Krug
öffentlicher Notar
Mag. Michaela Sattler
öffentliche Notarin

Spiritualität und Caritas am Gymnasium

MAG. REGINA VOGL

Sein fast 20 Jahren findet an unserer Schule eine OSTERMORGEN-FEIER statt. Alle christlich geprägten oder interessierten Oberstufenschülerinnen und -schüler haben am Freitag nach Ostern die Möglichkeit, an einem meditativen Ostermorgen-Wortgottesdienst mit anschließendem Osterstriezelessen teilzunehmen. Die Religionslehrerinnen, Dr. Hinterndorfer, Mag. Vogl sowie Mag. Sandner gestalteten mit musikalischer Unterstützung durch Mag. Breitner die Feier.



*Was bedeutet Auferstehung für uns heute?
Die Ostermorgen-Feier lud zum Nachdenken
über diese Frage ein.*

Dieses Jahr gab es als kleine Erinnerung an die nachösterliche Feierstunde Papierschmetterlinge, passend zur Meditation RAUPEN (eine österreichische Parabel): Da war einmal ein guter Mensch. Er hatte Mitleid mit dem hässlichen Gewürm der Raupen, wie sie sich Stunde für Stunde vorwärts plagten, um mühselig den Stängel zu erklettern und ihr Fressen zu suchen – keine Ahnung von der Sonne, dem Regenbogen in den Wolken, den Liedern der Nachtigall! Und der Mensch dachte: Wenn diese Raupen wüssten, was da einmal sein wird! Wenn diese

Raupen ahnten, was ihnen als Schmetterling blühen wird: Sie würden ganz anders leben, froher, zuversichtlicher, mit mehr Hoffnung. Sie würden erkennen: Das Leben besteht nicht nur aus Fressen und der Tod ist nicht das Letzte. So dachte der gute Mensch, und er wollte ihnen sagen:

Ihr werdet frei sein! Ihr werdet eure Schwerfälligkeit verlieren! Ihr werdet mühelos fliegen und Blüten finden! Und ihr werdet schön sein! Aber die Raupen hörten nicht. Das Zukünftige, das Schmetterlingshafte ließ sich in der Raupensprache einfach nicht ausdrücken. Er versuchte Vergleiche zu finden: Es wird sein wie auf einem Feld voller Karottenkraut ... Und sie nickten, und mit ihrem Raupenhorizont dachten sie nur ans endlose Fressen. Nein, so ging es nicht.

Und als der gute Mensch neu anfing: Ihr Puppensarg sei nicht das Letzte, sie würden sich verwandeln, über Nacht würden ihnen Flügel wachsen, sie würden leuchten wie Gold – da sagten sie: Hau ab! Du spinnst! Du hältst uns nur vom Fressen ab! –

Und sie rotteten sich zusammen, um ihn lächerlich zu machen. Da war ein guter Mensch ...

Sehr interessant waren auch die anonymen schriftlichen Antworten von Schülerinnen und Schülern auf die Frage, was der Grund unserer Osterfreude sei: ... die Auferstehung Jesu ... weil Gott/die Liebe/das Leben stärker ist als der Tod, ... weil unser Leben nach dem Tod zur Erfüllung kommt, ... weil Jesus zeigt, dass Gott alle gleich liebt, ... weil Jesus in uns/in jedem weiterlebt, ... weil uns durch Jesu Auferstehung klar wird, dass es auch „Auferstehung“ im Leben nach schlimmen Erlebnissen gibt, ... weil wir die Auferstehung Jesu als erlösend erfahren, ... weil wir die Angst vor den Herausforderungen des Lebens verlieren, ... weil wir Mut, Kraft, Vertrauen und Hoffnung daraus schöpfen, ... „weil uns a da Tod net umbringen kann!“

Im Oktober hat sich unsere Schule an der Schulchallenge „#school4refugees“ beteiligt. Frau Andrea Kern von Young Caritas konnte mit Freude 25 Bananenschachteln, vollgefüllt mit Hosen, Pullovern, Schuhen und Hygieneartikeln entgegennehmen. Alle gespendeten Waren wurden in den Flüchtlingstransitstellen St. Pölten und Wieselburg dringend gebraucht und verteilt. Ein besonderer Dank gilt der MITTWOCHJAUSE, die mit 552,- Euro zweihundert Hygieneartikel-Sets beisteuerte!

Für Schülerinnen und Schüler der 5S, 6N und 7N, die am katholischen Religionsunterricht teilnehmen, fand im April ein WORKSHOP zum Thema GEFÄNGNIS-SEELSORGE mit KR Pfarrer Engelbert Salzmann statt. Er war 15 Jahre Gefängnisseelsorger in Stein, dem größten Gefangenenumfang Österreichs. Pfarrer Salzmann ließ die Zuhörenden an einer ihnen unbekannten Welt teilhaben. Dabei wurden viele Einzelschicksale von Gefangenen besprochen. Im Feedback waren die wichtigsten Erkenntnisse: ... auch Verbrecher bleiben Menschen, ... man muss zwischen Tat und Täter unterscheiden, ... die Begriffe „gut“ und „böse“ sind zu hinterfragen, ... es gibt auch im Gefängnis „gute Menschen“, in jedem Menschen gibt es den „göttlichen Funken“, ... im Gefängnis treten menschliche Abgründe ganz deutlich hervor, ... Menschen können sich wirklich ändern, ... es kann jedem von uns auch passieren.

Ich danke allen Helferinnen und Helfern für ihre Hingabe und allen Schülerinnen und Schülern für ein anregendes Schuljahr.



Die 2B mit Prof. Veronika Nolz und die Religionsgruppe der 4G2 mit Prof. Regina Vogl halfen beim Verladen der gespendeten Waren.

Die besten Mathematiker der Schule

MAG. SUSANNE BICHLER & TOBIAS WEISER (3N1)

In Februar 2016 fand österreichweit die Vorrunde des Pangea-Mathematikwettbewerbs statt, an der fast alle Unterstufenschüler unserer Schule teilnahmen. Insgesamt bestritten rund 28.000 Schüler in diesen Alterskategorien den Wettbewerb. Im Anschluss wurden die besten hundert Teilnehmer jeder Schulstufe zur Finalrunde eingeladen. 13 Schüler/-innen unserer Schule qualifizierten sich für die Finalrunde, die am 30. April 2016 an der mathematischen Fakultät in Wien abgehalten wurde. Professor Rausch begleitete die Schüler zum Wettbewerb. Einer unserer Schüler, Markus Polleres aus der 3N1, bot eine sensationelle Leistung. Er konnte bundesweit den 4. Platz erreichen und verpasste damit haarscharf die Medaillenränge. Ausgezeichnete Ergebnisse erzielten Michelle Haberl (4G1), Fabian Kühböck (1S2), Jonathan Neuwirth (1D), Ian Schaubeder (3N2), David Schrattenholzer (1D), Aglae Stecher (2A), Tobias Weiser (3N1), Cevin Zeillerbauer (4N1) und Ann-Kathrin Zeiss (4G1).

Unsere Schule ist stolz auf ihre Finalisten. Wir gratulieren allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen. Unser Ziel ist, im nächsten Jahr vergleichbar gute Ergebnisse erreichen zu können.



Die erfolgreichen Teilnehmer von links: Ann-Kathrin Zeiss, Michelle Haberl, Jonathan Neuwirth, David Schrattenholzer, Aglae Stecher, Fabian Kühböck, Cevin Zeillerbauer, Tobias Weiser, Markus Polleres, mit Prof. Rausch.

Mit Robotern Fußball spielen

DI CHRISTOPH ADL

Auch heuer gab es an unserer Schule die Unverbindliche Übung „Robotik“. Die Schülerinnen und Schüler lernten in dieser Lehrveranstaltung, Roboter zu bauen und zu programmieren. Bei einigen Teams standen die technischen Herausforderungen beim Zusammenschrauben und Löten der einzelnen Teile im Vordergrund, während bei den LEGO-Roboterbauern der Fokus auf der Programmierung lag. Die Schüler waren die ganze Zeit mit Feuereifer am Werk, und Anfang des zweiten Semesters nahmen die Roboter Gestalt an.

Ob sie aber auch funktionierten und die verlangten Leistungen erbrachten, musste bei einem Wettbewerb bewiesen werden. 24 Schüler und fünf Schülerinnen unserer Schule nahmen im April 2016 am international besetzten Robotik-Turnier „RoboCup Junior 2016“ in Innsbruck teil. In der Kategorie „Rescue Line“ stand die autonome Absolvierung eines simulierten Rettungsszenarios im Zentrum.

Außerdem traten unsere Teilnehmer diesmal auch im Fußball an. Dabei mussten für jedes Team je zwei Roboter versuchen, in zweimal 10 Minuten dem Gegner so viele Tore wie möglich zu schießen. Unser junges Soccer-Team, bestehend aus vier Erstklässlern und einem Schüler aus der 6G, schlug sich tapfer. Neben einigen Niederlagen konnten wir im letzten Spiel ein 3:2 erringen. In einer sehr spannenden Partie gelang in der Verlängerung ein Golden Goal. Damit konnte der 7. Platz erreicht werden. Im „Rescue Line“-Klassement konnten die fünf teilnehmenden Teams Plätze im vorderen Mittelfeld belegen.



Ein wesentlicher Teil der Arbeit war das Programmieren der Roboter. Mariella Troll (3G2), Jennifer Kraftl (3N1), Nathalie Zobel (3G2) und Moritz Schlögl (6G) tüfteln an den richtigen Befehlen.



Der entscheidende Moment: Macht der Roboter das, was er soll oder nicht?. Nils Biesterfeld (1B), Tobias Irk (3N1), Marcel Lenz (1A) und Vivien Zimmermann (1C) sind gespannt.

Theater spielen gehört auch zur Schule

MAG. SUSANNE HÖRL

Theater in der Schule – erlauben Sie mir, die Überschrift zu wiederholen – gibt es in vielfältiger Form: das Theater, das Schüler und Schülerinnen ihren Lehrkräften vorspielen, um zu verbergen, dass sie – zum Beispiel – die Hausübung nicht gemacht haben. Sorgfältige Unterrichtsinszenierungen von Lehrkräften, um ihren Schülerinnen und Schülern einen sperrigen Lehrstoff leichter verständlich zu machen. Unschöne Szenen, die sich abspielen können, wenn in einer Klasse gestritten wird. Der Theaterdonner, den manche Lehrpersonen veranstalten, wenn die Unterrichteten so gar nicht das machen, was sie eigentlich tun sollen. Vielleicht erinnern Sie sich noch an Ereignisse aus der eigenen Schulzeit, bei denen Sie sich gewünscht hätten, dass darum nicht gar so ein Theater gemacht worden wäre. Und dann gibt es noch das Schultheater im eigentlichen Sinn, das Schlagzeilen liefert wie die folgende: „Harte Probenarbeit hat sich gelohnt: Lauter Applaus für die drei Schulspielgruppen!“



Es ist für Schüler – hier Adar Koyun und Zidan Koyun – immer ein Erlebnis, vor Zuschauern auf der Bühne agieren zu dürfen.

Drei Theatergruppen werden am Gymnasium geführt. Die meiste Zeit fristen sie ein Leben im Untergrund (geprobt wird nämlich in einem Raum im Souterrain der Schule), und der Öffentlichkeit bleibt ihr Leben verborgen. Kaum jemand weiß etwas vom Tun und Treiben in der heimlichen Abgeschiedenheit jenes Kellerraums, wo gruppendynamische Übungen (manche nennen sie in Unkenntnis der wahren Verhältnisse auch prosaisch „Spiele“) aus Individualisten mit starkem Willen zur Gestaltung eine Gruppe formen, die gemeinsam ein Stück auf die Bühne bringt. Kennen Sie Übungen wie „Billy Billy Bob“, „Daduda“ oder „Bombe und Schild“? Wenn ja, dann wissen Sie ja, worum es geht und brauchen keine Erklärung. Wenn nein, wird nichts darüber verraten. Außer: Es darf auch gelacht werden.

„A Theater“ ist auf gut Österreichisch ja schließlich dasselbe wie „a Hetz“ und damit per se lustig. Ernst und anspruchsvoll darf es natürlich auch zugehen in der Unverbindlichen Übung „Darstellendes Spiel“: Ausdrucksübungen, Übungen zur Förderung von Assoziation, Konzentration und Reaktion, Bewegungsübungen, Teamfähigkeit, Sprechtechnik – all das und noch viel mehr bietet, fordert und fördert Darstellendes Spiel. Theater in der Schule ist daher auch ein Bereich, in dem wichtige Kompetenzen vermittelt und gefördert werden. Kompetent formuliert liest sich das so: Selbstkompetenz und individuelle Kompetenz, sozial-emotionale Kompetenz, kommunikative Kompetenz, Lese- und Sprachkompetenz, künstlerisch-performativ Kompetenz, bewegungs-

technisch-kreative Kompetenz, Methoden- und Gestaltungskompetenz.

Doch kehren wir zurück zu unseren drei Gruppen und ihrem heimlichen Wirken und Werken. Viel bekommen die Mitschüler und Mitschülerinnen davon ja zunächst wirklich nicht mit. Die Eltern schon eher, die mit ihren Viertklässlern zum Informationsnachmittag für Volksschulen kommen und die Unterstufenschüler in „Äkdschn“ erleben. Denn die Mitmachperformance der Schulspielgruppe gehört zu den Fixstationen dieses Nachmittags. Tatsächlich öffentlich und publikumswirksam ist dann der Höhepunkt eines Jahres Schulspiel, wenn die Spieler und Spielerinnen, jetzt schon unter meist sehr fantasievollen Gruppennamen firmierend, ihren Kellerraum verlassen und die Bühne erklimmen. Dann zeigen sie, was sie im Laufe eines Schuljahres gelernt und entwickelt haben. Auf die Bühne kommen nur „Originalstücke“, wie Nestroy oder Raimund gesagt hätten, also selbst ausgedachte Stücke zu Themen, die den Gruppen ein Anliegen sind. Diese werden im ehemaligen Forumkino vor Mitschülern und Mitschülerinnen, Lehrkräften und Eltern zur Aufführung gebracht.

Was gezeigt wird, ist mehr oder weniger perfekt. Doch auf den Grad der Perfektion kommt es nicht an. Theater in der Schule ist kein Profitheater. Schulspiel ist keine Schauspielausbildung. Es zählt der Prozess, nicht das Produkt. Das Wichtigste bleibt dem Publikum sowieso verborgen: die Leidenschaft für's Spiel, die bewirkt, dass außertourliche Probentermine eingeschoben werden (dieses Jahr sogar am Dienstag nach Pfingsten – an einem schulfreien Tag!). Die schöne Gemeinschaft, die sich zwischen den Mitgliedern der Unterstufengruppen und der Oberstufengruppe entwickelt, wenn sie im Forumkino zum ersten Mal die Stücke der jeweils anderen sehen und diese beim Proben erleben. Die Erleichterung und der Stolz derjenigen, die ihre Angst vor öffentlichen Auftritten und ihr Lampenfieber überwunden haben. Das alles bleibt unsichtbar und kann von einem trockenen Homepage- oder Facebook-Eintrag leider nicht wiedergegeben werden. Aber Sie wissen jetzt, was dahintersteckt!

Die Aufführungen am 18. Mai 2016 boten für die Besucher und Besucherinnen erheiternde, aber auch nachdenklich machende Momente. Die Unterstufengruppe „Die illegalen Keksschmuggler“ zeigte in lockerer Szenenfolge kuriose Geschichten rund um eigenartige Unfälle und Kochversuche, während die „Unbändigen“ sich mit dem beschäftigten, was bei Schülern im Verlauf einer Woche in Schul- und Familienleben schiefgehen kann. Im Stück „Der Kokon“ der Gruppe „X-Dream“ thematisierten die Oberstufenschüler die Bedeutung des Kokons, in den sich jeder von uns auf irgend-eine Weise einspinnt. Sie sparten dabei – trotz des ernsten Themas – nicht an Wortwitz. Der laute Schlussapplaus und die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Besucher und Besucherinnen belohnten die Spieler und Spielerinnen für die harten Probenarbeiten!



Schüler lernen durch das Theaterspielen einen bewussteren Umgang mit Körpersprache.

Mit dem Theater der Jugend die Vielfalt des Wiener Theaterlebens entdecken

MAG. BIRGIT LIPPERT

S seit fast zehn Jahren organisiere ich für das Theater der Jugend Theaterfahrten nach Wien. Zwischen fünf und sieben Mal pro Schuljahr fahre ich mit etwa zwei Dutzend Schülern und Schülerinnen aus der Oberstufe zu Theateraufführungen nach Wien. Meine Begeisterung für die abendlichen Fahrten ist noch immer ungebrochen. Es ist einfach schön, alle sechs Wochen einen Abend in einem Wiener Theater zu verbringen. Immer wieder bestätigt sich dabei, dass das Theater wie kaum eine andere Kunstform imstande ist, uns niveauboll zu unterhalten und gleichzeitig geistig anzuregen. Dass Theaterbesuche in Wien besonders attraktiv sind, liegt wohl auch an der unglaublichen Vielfalt des Wiener Theaterlebens. Auch die Qualität der Aufführungen ist fast immer hervorragend. Egal, ob es sich um repräsentative Aufführungen des Sprechtheaters, Produktionen von Kleinbühnen oder die Ohrwürmer auf der Musicalbühne handelt, die Theaterbesucher können sich zumeist darauf verlassen, dass sie Qualität präsentiert bekommen. Die Produktionen, die ich im Laufe des letzten Jahrzehnts gesehen habe, haben mich fast immer interessiert, oft überzeugt und nicht selten begeistert.



Die Schülerinnen und Schüler freuen sich sichtlich auf den bevorstehenden Theaterbesuch.

THEATER UND LITERATUR

Dass junge Menschen im Rahmen des Theaters der Jugend hochwertige Bühnenkunst zu günstigen Preisen kennenlernen können, halte ich für etwas sehr Wichtiges. Indem sie ganz unterschiedliche Produktionen sehen, bekommen sie ein Verständnis von der Breite theatralischen Schaffens. Sie können die unterschiedlichen Realisierungen der Stücke miteinander vergleichen und auf diese Weise Schritt für Schritt eine eigene Urteilsfähigkeit ausbilden. Die Fähigkeit zu bewerten und auszuwählen, ist gerade in einer Zeit der schnellen Veränderungen und der Unübersichtlichkeit, wie wir sie gerade durchleben, besonders wichtig. Das Theater – diese „Schule der praktischen Weisheit“, dieser „unfehlbare Schlüssel zu den geheimsten Zugängen der menschlichen Seele“ (F. Schiller) – kann jungen Menschen dabei helfen, die heute so dringend nötige eigene Urteilskraft zu entwickeln.

Was wir im letzten Schuljahr gesehen haben:

- Oktober: Albert Camus – Das Missverständnis (Volkstheater)
- November: Peter Turrini – Bei Einbruch der Dunkelheit (Burgtheater)
- Dezember: Roland Schimmelpfennig – Das Reich der Tiere (Akademietheater)
- Jänner: Wolfgang Herrndorf - Tschick (Theater im Zentrum)
- Februar: Musical - Mozart (Raimundtheater)
- April: Jonathan Harvey – Beautiful Thing (Renaissancetheater)
- Mai: Konzert – Musical Rocks! (Stadthalle)

Und was sagen die Schülerinnen und Schüler zu den Theaterfahrten?

- Ich komme nie wieder so leicht an billige Theaterkarten.
- Es ist eine tolle Abwechslung zur Schule.
- Frau Professor Lippert sucht bewusst ganz unterschiedliche Stücke aus, auf die wir selbst wahrscheinlich gar nicht kommen würden.
- Wir sind jedes Mal in einem anderen Wiener Theater und entdecken so viel Neues.
- Es ist spannend, wenn wir im Unterricht sehen, dass wir mit unserem neuen Wissen aus den Theaterfahrten etwas beitragen können.
- Ich kann vor Beginn der Stücke Wien noch ein bisschen kennenlernen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass sich auch im nächsten Schuljahr wieder Theaterbegeisterte finden, denen ich diese Fahrten nach Wien ermöglichen kann.

SPEISER G.m.b.H.
KAROSSERIE & LACKIERCENTER

3100 St. Pölten
Ratzersdorfer Hauptstraße 37
Telefon 02742/257319
Internet: www.speiser.at





Musik im Bild

MAG. JOHANNES BREITNER



Musik im Bild

MAG. JOHANNES BREITNER



Bilder aus der Traumzeit

MAG. MELANIE RIEHLE

Die Aborigines Australiens begeben sich in ihren spirituellen Ritualen in die „Traumzeit“. SchülerInnen der 5GRG ließen sich von deren Kunst inspirieren:
Hana Hodzic, Marlies Eder, Josefine Ziegler, Julia Preissl, Gwendoline Wagner, Malwine Pietsch



Bilder aus der Traumzeit

MAG. MELANIE RIEHLE

Minam Wolfsberger, Sophie Korten, Mathias Wallenböck, Katrin Schwarz, Victoria Posmosan, Marion Germbeck;



Natur und Phantasie

MAG. MELANIE RIEHLE

Angeregt durch Naturformen entstanden bezaubernde Phantasiewesen;

*Theresa Damböck, Victoria Preissl, Miriam Wolfsberger, Sarah Eichinger,
Julia Preissl, Matthias Wallenböck;*



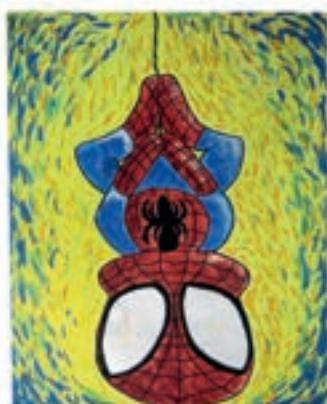
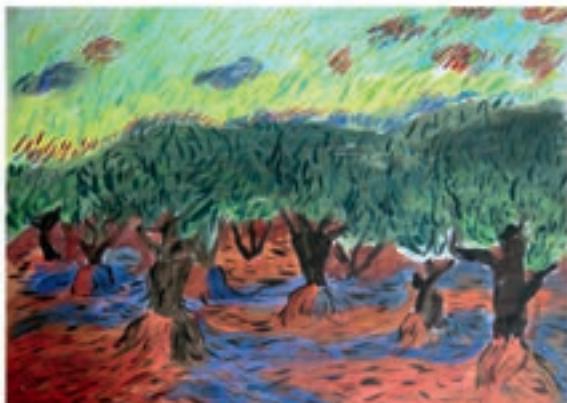
Malen wie Van Gogh

MAG. MELANIE RIEHLE

Vincent van Gogh erfand einen dynamischen und lebendigen Malstil;

Dies versuchten SchülerInnen der 4. Klasse nachzuempfinden:

Lisa - Janine Valenta, Miriam Hainzl, Magdalena Huber, Jasmin Heinschink, Marieluise Stecher, David Amweg.

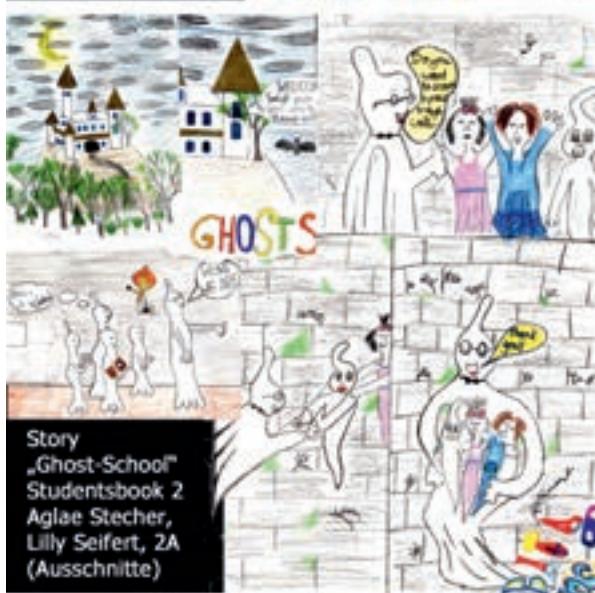


Fremdsprache Zeichensprache

MAG. NORBERT PETERSEN



InfoBE Tobias Wurzer, Franziska Engel, 2A



Story
„Ghost-School“
Studentsbook 2
Aglae Stecher,
Lilly Seifert, 2A
(Ausschnitte)



Poem „The Crocodile“,
Studentsbook Level 3 , Taiba Mirza, 3RG



Zur Spartenlehrfeier nach
Brainstorming-Ideen mehrerer SchülerInnen versch. Altersstufen



Deutsch
bis
Urdu

Individuelle
Schriftgestaltung
und gemeinsame
Layout-Ideen, 2B

Fremdsprache Zeichensprache

MAG. NORBERT PETERSEN



Lightpainting – Malen mit Licht

MAG. FELIX SEIDL



Modellieren menschlicher Figuren

MAG. FELIX SEIDL



Deniz Erdogan, 4RG



Lilian Mahrl, 4G1

Gesponnen und gewebt

MAG. JULIA SCHODER

Wir haben viel Stoff vor uns, begreifen alles, spinnen nur wenn wir wollen, gewinnen beim Nadelspiel, können mit Druck arbeiten, knüpfen Bänder, sticheln gerne, verfolgen einen roten Faden, plaudern manchmal aus dem Nähkästchen und vernetzen Hirn, Hand und Herz miteinander.



Aus Draht und Krepppapier formten die Mädchen der 3RG und 4RG Modelpüppchen. Sie drapierten festliche Kleidung und Strandmode darauf. Die Schülerinnen der 2CD bauten Liegestühle für ihr Handy. Die Auflagefläche wurde gewebt.



Carina Häusler (2S1) mit ihrer selbstgestrickten Wollhaube



Durch Zu- und Abnahme von festen Maschen häkelt die 2CD Quallen zur Dekoration



EAA – Living with plants:
plant pressure on clay,
made by 1AB

JUGEND ABO

14+

Landestheater
Niederösterreich

Fr 14.10.2016
Die Welt ist groß und
Rettung lauert überall
von Ilija Trojanow

Fr 04.11.2016
Die Verwandlung
von Franz Kafka

Mi 26.01.2017
Der Junge mit dem Koffer
von Mike Kenny

Mi 29.03.2017
Wie es euch gefällt
von William Shakespeare

SICHER DIR JETZT
DEIN ABO!

DIE WELT IST GROSS

karten@landestheater.net
www.landestheater.net

niederösterreich kultur karten
Rathausplatz 19, 3100 St. Pölten
T 02742/90 80 80 600

Ein Freund fürs Lesen

BUCHHANDLUNG
SCHUBERT



Das Lesen ist schön

Wiener Straße 6, A-3100 St. Pölten, Tel.: 02742/35 31 89, www.buchhandlung-schubert.at

Snowboard: Triumphe bei Landesmeisterschaft und School Olympics

MAG. ASTRID WINTER

Vier Medaillen bei der Snowboard-Landesmeisterschaft

Am 22. Februar 2016 startete unsere Schule mit acht Mannschaften, betreut von Mag. Astrid Winter, Mag. Markus Braun und Mag. Martin Speiser, bei der Landesmeisterschaft am Annaberg. Das Wetter war am Tag zuvor nicht auf unserer Seite, weshalb der

Trainingstag abgesagt werden musste. Umso nervöser fanden sich die Snowboarder am Montagvormittag am Rennhang ein. Der Kurs wurde, aufgrund mangelnder Schneeverhältnisse, als Riesentorlauf und nicht wie geplant als Boarderchallenge mit Hindernissen ausgetragen. Die meisten unserer Rennläufer konnten ihre Fähigkeiten punktgenau abrufen. Unsere Schule belegte neben einem zehnten, einem achten und einem fünften Platz auch einige Platzierungen.



Die erfolgreichen Teilnehmer bei der Landesmeisterschaft – hinten: Jakob Straka, Cordula Oppenauer, Paula Haas, Sophie Angerer, Sophia Günay, Pia Rabel, Marlene Hörhan, Larissa Sailer; vorne: Johannes Baumann, Florina Braun, Klara Angerer, Leon Geyer, Felix Powondra

gen im Spitzensfeld und erreichte sowohl in der Kategorie Jugend 1 weiblich (Pia Rabel, Marlene Hörhan, Larissa Sailer), als auch in der Kategorie Schüler 1 weiblich (Klara Angerer, Florina Braun) den hervorragenden 3. Rang.

Die Qualifikation für die Bundesmeisterschaften im März sicherten sich in der Unterstufe männlich Felix Powondra, Leon Geyer, Jakob Straka und Johannes Baumann und in der Oberstufe weiblich Paula Haas, Cordula Oppenauer, Sophie Angerer und Sophia Günay.

Auch in der Einzelwertung konnte das Sportgymnasium mit ausgezeichneten Leistungen aufzeigen. Paula Haas und Niklas Ring fuhren die Tagesbestzeiten der Jugend und Felix Powondra belegte bei den Schülern den ausgezeichneten 2. Platz.

Erfolgreichste Schule bei den School Olympics

Vom 9. bis 11. März 2016 fanden am Goldeck in Kärnten die School Olympics statt. Die besten niederösterreichischen Snowboarder, die sich auf Landesebene bewiesen hatten, traten in diesen Tagen gegen Boarder aus ganz Österreich an. Unsere Schule hatte sich mit zwei Teams qualifiziert, die sich am 9. März zusammen mit Mag. Markus Scharner und Mag. Judith Geyer-Muhr auf den Weg nach Kärnten machten. Nach einem Begrüßungsabend ging es am nächsten Morgen bei strahlendem Sonnenschein aufs Goldeck, um dort den anspruchsvollen Kurs zu besichtigen. Das Rennen wurde als „Banked Cours“ ausgetragen. Vier Läufer starteten gleichzeitig in einen Lauf mit Hindernissen und mussten eine gemeinsame Zeit ins Ziel bringen. Nach den Trainingsläufen fand am Nachmittag ein Mini-Air-Bewerb statt.

Am 11. März begann der Tag für die beiden Teams unserer Schule besonders früh. Gleich nach dem Frühstück fanden



Die Dominatorinnen unterwegs bei den School Olympics:
Cordula Oppenauer, Sophie Angerer, Sophia Günay

**ofenfrisch
direkt vom
Bäcker**

CAFE KONDITOREI BÄCKEREI

FRÖSTL

Wiener Straße 42, 3100 St. Pölten

Tel. 02742/35 32 67



EASY DRIVERS www.easypdrivers.at

**JETZT ANMELDEN
UND DURCHSTARTEN**

Neue Sommer-Termine:

- | | | |
|----------|----------|----------|
| • 06.06. | • 04.07. | • 18.07. |
| • 01.08. | • 16.08. | • 12.09. |

Easy Drivers St. Pölten
Ing. Hollerschmid 24
st.poellten@easypdrivers.at
02742/352677

SPORT



Das siegreiche Mädchenteam mit den Medaillen: Cordula Oppenauer, Paula Haas, Sophie Angerer und Sophia Günay

sich alle Mannschaften am Rennhang ein. Das Team, bestehend aus Felix Powondra, Leon Geyer, Jakob Straka und Johannes Baumann, lieferte einen perfekten Lauf ab. Wenig später starteten die Mädchen der Oberstufe. Trotz harter Konkurrenz schlugen sie sich ausgezeichnet und konnten mit ihrem Lauf mehr als zufrieden sein. Einige Stunden später fanden sich alle Teams im Tal ein, um an der Siegerehrung teilzunehmen. Das Unterstufenteam der Burschen ließ, bis auf Vorarlberg, alle Mannschaften

hinter sich und sicherte sich somit den hervorragenden 2. Platz. Die Mannschaft, bestehend aus Sophie Angerer, Paula Haas, Cordula Oppenauer und Sophia Günay fuhr mit solider Bestzeit auf den 1. Platz und ließ Salzburg und die Heimmannschaft auf den Rängen 2 und 3 zurück. Mit dieser Platzierung können unsere Schüler mehr als zufrieden sein und dürfen sich von nun an Bundesmeister und Vizebundesmeister nennen. Unsere Schule hat wieder einmal bewiesen: Auch bei den Bundesmeisterschaften mischen wir ganz vorne mit!



Dr. med. univ. Bernhard Fellerer
Arzt für Allgemeinmedizin
www.fellerer.com

Fliegerärztlicher SV, Psychotherapeut,
Sportarzt, Taucharzt

A-3100 St. Pölten, Birkengasse 55
Tel.: 02742/73464
Fax 0 2742/73464-15, E-Mail: ordi@fellerer.com

Ordinationszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.00-11.00 Uhr
Mi, Do 16.00-18.30 Uhr
Di ab 7.00 Uhr Blutabnahme
Mo 17.00-19.00 nach Vereinbarung
Ernährungsberatung
Führerscheinuntersuchungen nach Voranmeldung
Ozontherapie
allgemein gerichtlich beilideter Sachverständiger

Zwei Titel bei den NÖ. Ski-Landesmeisterschaften

MAG. JUDITH GEYER-MUHR

Am 17. Februar wurden in Annaberg am Pfarrboden die NÖ. Ski-Landesmeisterschaften für Schulen ausgetragen. Ein hochkarätiges Starterfeld von 285 Rennläuferinnen und Rennläufern ging bei schwierigsten Pistenverhältnissen an den Start. Unser Sportgymnasium nahm mit drei Mannschaften teil und sicherte sich gleich zwei Landesmeistertitel in den Kategorien Unterstufe mixed und Oberstufe männlich. In der Mannschaft Unterstufe mixed brillierten die Brüder Daniel und Paul Winzely mit zwei ausgezeichneten Läufen, aber auch Klara Angerer und Paulina Powondra erreichten tolle Zeiten. Felix Pürstl lieferte im Bewerb Oberstufe männlich eine sensationelle Fahrt. Gemeinsam mit Niklas Ring und Fabian Seidl sicherte er den Sieg. Insgesamt ein sensationeller Erfolg der Schüler des Sportgymnasiums, die sich gegen erstklassige Konkurrenz von Vereinssportlern durchsetzen konnten.



Die erfolgreichen Teilnehmer/-innen liegend: Felix Pürstl, Daniel Winzely;
stehend: Felix Powondra, Paul Winzely, Fabian Seidl, Peter Schnabl, Niklas Ring,
Pauline Powondra, Klara Angerer, Melanie Novotny, Julia Seidl

Turn-10-Landesmeisterschaft – ausgezeichneter 3. Platz für das Sportgymnasium

MAG. ASTRID WINTER

Auch heuer nahm das Sportgymnasium St. Pölten an der Turn-10-Landesmeisterschaft der Schulen teil, die am 15. März 2016 in der St. Pöltner Prandtauerhalle, unter der Leitung von Direktor Gerhard Beitl, ausgetragen wurde. Die Konkurrenz war mit über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern beachtlich. Wir waren mit sechs Mannschaften am Start und konnten uns im hochrangigen Feld mit vielen Spitzenturnerinnen und -turnern sehr gut behaupten.



Die siegreiche Mannschaft der 4S: Jasmin Langner, Selina Gutleederer, Leonie Hick, Sophie Gwiß (hinten), Caroline Herfert, Viola Geni (vorne)

So erkämpften die Burschen der Mannschaft 1S1, 1S2 sowie die Mannschaft der 2S männlich einen ausgezeichneten 4. Platz. Die Mädchen der 2S1, 2S2 und die Burschen der 4S sicherten sich den 5. Rang. Mit Platz 6 schlugen sich die Mädchen der 3S trotz des krankheitsbedingten Ausfalls von zwei wichtigen Turnerinnen gut.

Besonders stolz sind wir auf die Turnerinnen der 4S, die sich den 3. Platz und somit die heißersehnte Medaille erturnen konnten. Sophie Gwiß, Leonie Hick, Selina Gutleederer, Jasmin Langner, Karoline Herfert und Viola Geni zeigten hervorragende Leistungen, zu denen wir ihnen noch einmal herzlich gratulieren!

**VERSICHERUNGSBÜRO
EUROPA**

KARL HAAS

staatl. geprüfter Versicherungsmakler

Mariazellerstraße 52, 3100 St. Pölten, 0664/2313630

Wieder tolle Erfolge für unsere Schwimmer

MAG. BIRGIT GALLASCH

Die Bezirksmeisterschaften St. Pölten-Lilienfeld im Schwimmen wurden zu einem Triumph für unsere Schule. In der Altersklasse D dominierten unsere Teams sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen und siegten in beiden Bewerben. Die zweite Mannschaft der Burschen belegte den 2. Platz. Bei den Mädchen erreichte die zweite Mannschaft den 3. Platz. Auch in der Altersklasse C konnte sich die Burschenmannschaft gegen die Konkurrenz durchsetzen und den Sieg einheimsen. Die Mädchen wurden Zweite. In der Altersklasse B startete das BG/BRG mit



Unsere erfolgreiche Mädchenmannschaft D –
vorne: Caroline Herfert, Sarah Auer, Alrun Dutzler,
hinten: Kimberly Fortyń, Chiara Holzer,
Norah Bachinger, Ronja Pachler, Kerstin Hubmayr,
Selina Lenz

starken Finish vier Plätze auf und kam schließlich auf den 10. Platz. Ein 7. Platz der Mädchenmannschaft Gruppe C vervollständigte das gute Ergebnis. Einen ausgezeichneten 3. Platz holten die Mädchen der Altersgruppe B, die Burschen wurden landesweit Sechster. Gratulation an alle Schwimmerinnen und Schwimmer des Gymnasiums zu diesen tollen Erfolgen!

jeweils zwei Mannschaften, die den tollen Erfolg für das Gymnasium Josefstraße mit zwei weiteren Siegen vervollständigten. Insgesamt ein absoluter Triumph für unsere Schülerinnen und Schüler – sie siegten in fünf Bewerben.

Auch bei den Landesmeisterschaften in der Südstadt gab es gute Ergebnisse.

Die Mädchen der Altersklasse D erreichten den ausgezeichneten 5. Platz. Die Burschenmannschaft holte mit einem



Die Schwimmerinnen der Mädchenmannschaft C –
vorne: Laura Butter, Johanna Lenz, Miriam Parisi;
hinten: Helena Gugarell, Florine Kleinheider, Fiona Haselgruber,
Pauline Schiffhuber, Fiona Siedl

Mädchen-Schülerliga: Das Landesfinale hauchdünn verpasst!

MAG. DANIEL STEHLIK

Erstmals seit dem erfolgreichen Jahr 2012, als unsere Mannschaft Landesmeister wurde und somit das Bundesfinale erreichte, konnten wir in der heurigen Schülerliga-Saison wieder eine Mädchenmannschaft an den Start schicken. Die Mannschaft wurde dabei nur aus Spielerinnen der 1. bis 3. Klasse gebildet. Sie war somit eine der jüngsten Formationen. Geführt wurde die Mannschaft von Kapitänin, Spielmacherin und Top-Torschützin Christina Edlinger (3N2).

Die erste Bewährungsprobe für das Team von Trainer Mag. Daniel Stehlik gab es dann beim St. Pöltner Bezirksturnier im Sportzentrum NÖ. Hier konnten sich die jungen Fußballerinnen des BRG St. Pölten durch zwei klare Vorrundensiege für das Halbfinale qualifizieren. Dort traf man auf die SHS Tulln und dominierte die Partie von Beginn an klar. Da die besten Chancen jedoch nicht genutzt wurden, konnten sich die Tullnerinnen ins Siebenmeterschießen retten, wo unseren Mädchen leider die Nerven etwas versagten. Das Spiel um Platz 3 gegen die NMS Traisen war dann wieder eine klare Angelegenheit und so konnten wir uns für das Regionalturnier NÖ-Mitte in Hollenburg qualifizieren.

Beim Regionalturnier NÖ-Mitte merkte man den Mädchen dann schon die vermehrte Spielpraxis eines vorangegangenen Turnieres an. Mit großem Einsatz und klaren Erfolgen über Tulln, Mautern und im Halbfinale gegen die SHS Körner spielten sich die Gym-Mädchen souverän bis ins Finale. Hier musste man sich nach einem spannenden Spiel dem BG Krems Ringstraße knapp mit 1:2 geschlagen geben. Da nur der Turniersieger aufsteigt, verpassten die Mädchen daher leider den Aufstieg ins große Landesfinale der Top-Sechs aus Niederösterreich.



Nächstes Jahr kann jedoch mit den gleichen Spielerinnen ein erneuter Versuch unternommen werden, da kein einziges Mädchen altersbedingt wegfällt.

Das erfolgreiche Mädchen-Team mit Betreuer Mag. Daniel Stehlik stehend: Christina Glück, Leila Mehmedovic, Katharina Kowald, Flora-Sophie Weber, Anna-Lena Veit, Christina Eblinger, Sarah Spiegel; hockend: Nina Tiefenbacher, Anja Perensky, Yasmin Hasenberger, Jana Hollerer, Johanna Haag, Lena Hartner

Spitzenplatz für Oberstufenteam bei den Landesmeisterschaften im Beachvolleyball

MMAG. GABRIELE PEMMER

In diesem Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler rund um Prof. Gabriele Pemmer gleich in allen vier Bewerben für die Landesmeisterschaften qualifiziert. Es wurde gebaggert, gepritscht und gesmasht was das Zeug hält.

Besonders erfolgreich war dabei das Team der Oberstufe. Sie haben mit viel Engagement und Einsatz einen tollen 2. Platz bei den Landesmeisterschaften eingefahren.



Das erfolgreiche Oberstufen-Team: Jennifer Hörmann, Paula Haas, Pia Rabel, Peter Schnabel (hinten); Sophie Angerer, Simeon Bichler, Andreas Zeilerbauer, Benjamin Zuber, Prof. Gabriele Pemmer (vorne)

Gratulation an Pia, Sophie, Paula, Jenny, Benny, Peter, Andreas und Simeon! Sie haben tolle Spiele geliefert.

Auch gut gefightet hat das Team der Unterstufe 2 (3. und 4. Klasse) betreut von Prof. Benjamin Schön. Sie haben mit einem guten 5. Platz beim ersten Antreten in diesem Bewerb aufgezeigt. In der Gruppenphase konnten noch einige Siege errungen werden. Erst beim Spiel um den Einzug ins Semifinale zog man gegen die Schule aus St. Valentin den Kürzeren. Eine Talentprobe legten auch unsere zwei Mannschaften Unterstufe 1 ab.

In der Vorrunde wurde das Team ungeschlagen Gruppenster, auch beim Viertel- und Semifinale musste kein Spiel abgegeben werden. Im großen Finale jedoch setzte es gegen die „Profis“ aus Amstetten doch eine 1:2-Niederlage. Gerne hätte man den Landesmeistertitel geholt und sich für die Bundesmeisterschaft qualifiziert, aber auch die Silberne ist eine tolle Leistung.



Das Team Unterstufe 2: Lena Wunderl, Hannah Hofko, Anina Schwarzbuhler, David Harms (hinten); Jakob Sagmeister, Leon Geyer, Jasmin Langer, Michael Schwarz, Prof. Benjamin Schön (vorne)

Das iGYM-Team 2015/16

Dir. Mag. Silvia Klimek	E, GSPB	Direktorin
DI Adl Christoph	INF	Koordination EDV, ELSA
Mag. Adl Maria	ME, BESP	Karenz
Mag. Aichinger-Haala Inge	M, PUP	Bildungsberaterin, Peermediation
Mag. Albrecht Gerd	ME	Sicherheitsvertrauensperson
Mag. Berrezzoug Amine	RISL	Islamische Religion
Mag. Bichler Alexander	E, GSPB	KV 2A
Mag. Bichler Susanne	M, GWK, INF	KV 3N1
Mag. Blamauer Harald	BESP	Bewegte Pause
Mag. Braun Markus	BESP, BIUK, SPK	KV 7S2
Mag. Breitner Johannes	ME	Koordination ME
Dr. Dorn Monika	E, F	Pension ab 2. Semester
Mag. Eggharter Cornelia	F, M	KV 1S1
Mag. Eichinger Petra	L, PUP	
Mag. Endl Christina	BESP	
Mag. Ferk Gerlinde	D, F	Bildungsberaterin
Mag. Friehet Katja	BIUK	KV 2C
Mag. Fritz Sigrid	M, GSPB	KV 6GRG
Mag. Gallasch Birgit	BESP, GSPB	Ballkoordinatorin
Prof. Mag. Gattringer Christiana	L, PUP	Koordination PUP, L
Mag. Geyer-Muhr Judith	BESP	
Mag. Gram Barbara	M, PH	Jugendrotkreuz
Prof. Mag. Groiß Maria	D, F	KV 2C
Prof. Mag. Haider Ernst	D, GSPB	Schulchronik, Koordination F
Prof. Mag. Hann Dietmar	E	KV 5GRG
Prof. Mag. Heidenreich Andrea	BIUK, CH	Pension ab 2. Semester
Mag. Hengstberger Barbara	KV 5N	Koordinatorin BIUK, PV-Obfrau
Mag. Dr. Hinterndorfer Irene	D, E	Personalvertreterin
Mag. Dr. Hintermeier Sophie	RK	Koordinatorin Religion
Mag. Hintermeier Sophie	E, GSPB	
Mag. Maria Hofstätter	BESP, PUP	
Prof. Mag. Hojlo Richard P. Othmar	RK	Schulgottesdienste
Mag. Hollaus Petra	BIUK, CH	KV 4N1
Mag. Hörl Susanne	D, GSPB, DSP	KV 7G
Prof. Mag. Huber Christian	D, GSPB	Pressekontakte, Peermediation
Mag. Hübl Lukas	BE, PUP	Freijahr
Mag. Kaiser Eva-Maria	D, RS, INF	
Mag. Kauscheder Ulrike	E, SPA	
Mag. Kern Katharina	M, D	
Prof. Mag. Kerzendorfer Erich	CH, CH-Labor	Administrator, Webbetreuer
Mag. Klein Margarete	PUP, TEXW	Bildungsberaterin
Prof. Mag. Kogler Martha	E, F	Freijahr
Mag. Koren Eveline	E	
Mag. Kostner Charlotte		Soziale Kompetenz
MMag. Kraus Andrea	D, BESP	
Mag. Kraus Monika	E, M	KV 3G2
Mag. Kurz-Aigner Roman	CH, CH-Labor, GSPB	KV 6N
Prof. Mag. Länger Josef	M, INF, DG	Kustodiat AV, Chemie, Personalvertreter
Mag. Lippert Birgit	D, GWK	Koordinator DG
Prof. Mag. Mayer Willibald	KV 2B	Geistige LV, Bibliothek,
Mag. Nolz Veronika	GWK, BESP	Theater der Jugend
MMag. Pemmer Gabriele	BIUK	
Mag. Petersen Norbert	E, M, BESP	Mittwochjause
Mag. Petersen Norbert	BE, TEW	KV 2S2
Mag. Petrik Herta	E	

Mag. Pfeifer Markus	DG		
Mag. Pfeifer Herbert	L		
Mag. Pokorny Verena	E, PUP		
Prof. Dr. Poyntner Erich	D, RS,	Schach, Koordinator Russisch	
Prof. Mag. Pröll Wolfgang	GSPB, GWK	Schaukasten	
Prof. Mag. Raab Ulrike	E, D	KV 8G	
Mag. Rammel Sandra	D, GWK	KV 1A	
Mag. Rausch Michael	M, PH	KV 1S2	
Mag. Redlingshofer Anna-Maria	D	KV 1B	
Mag. Riehle Melanie	BE, TEW	Koordination BE, Balldekoration	
Mag. Roithner Kathrin	PH, PH-Labor, BIUK	KV 1C	
Mag. Römer Kirsten	PH, M, DSP	KV 8N	Jugendrotkreuz, SGA-Vertreterin
Mag. Sandner Annette	L, RK	KV 4G2	
Mag. Scharner Markus	BESP, GWK	KV 6S	Fußball
Mag. Scheiber Silvia	BESP, PUP		
Mag. Schlägel David	L, PH		
Schön Benjamin	BESP	Foto- und Filmclub	
Mag. Schoder Julia	TEW	Koordination Werken	
Mag. Schreiner Stefan	M, BESP	KV 8S	Administrator-Stv., SGA-Vertreter
Mag. Schrittwieser Martin	GSPB, GWK	KV 2S1	Koordinator GSPB, GWK, Nachmittagsbetreuung
Mag. Seidl Felix	BE, TEW		
Mag. Selig-Trimmel Isabel	M, ME	Karenz	
Prof. Mag. Sengstschmid Martin	M, ME	KV 8RG	
Prof. Mag. Simon Walter	M, GWK	KV 3RG	
Mag. Speiser Gregor	INF, GWK	KV 3N2	Kustodiat EDV, ELSA, SGA-Vertreter
Mag. Speiser Martin	E, BESP	KV 4S	
Mag. Steiner Daniela	E, GWK	KV 3G1	EAA, Klassenfotos
Mag. Steiner Klaus	D, GWK	KV 4N2	SQA-Koordinator
Mag. Stehlík Daniel	GSPB, BESP	KV 3S	Kustos Sport
Mag. Stöger Maria	D, BIUK	KV 7SRG	
Mag. Straßmeier Bettina	M, PH, PH-Labor	Karenz	
Mag. Trojan Alexander	M, PH, PH-Labor		
Prof. Mag. Vogd Karl	D, GSPB	KV 1D	Bibliothek, Jahresbericht
Prof. Mag. Vogl Regina	RK, GWK		
Dr. Weigel Elisabeth	CH, CH-Labor		Koordination CHEMIE, Chemieolympiade
Mag. Weiß Christa	E, GWK	KV 2D	Englisches Theater
Mag. Wieser Johannes	PH, M	KV 4RG	
Willinger Julia	E, PUP		
Mag. Winter Astrid	GSPB, BESP, SPK		
Pfarrer Mag. Zezula David			EVA Evangelische Religion
Zivkovic Suzana	RS		
Mag. Zottlöterer Regina	D, GWK	KV 4G1	SQA-Koordinatorin, Personalvertreterin

Unterrichtspraktikant/-innen:

Mag. Gugenberger Angela SPA

Mag. Karasek Christine E, PUP

Mag. Zeilinger Andrea CH, PUP

Mag. Schlägel David L, PH

Mag. Hofstätter Maria BESP, PUP

Schulärztinnen:

Dr. Synek Michaela

Sekretariat:

Riml Silvia

Dr. Hagel-Ehgartner Veronika

Bischof Monika

Schulsozialarbeit:

Lorenz Marion, BA

Schulwarte:

Maier Franz

Reinigung:

Widauer Maria

Müllauer Wolfgang

Widauer Linda

Wo junge Menschen für ihre Probleme ein offenes Ohr finden

MARION LORENZ, BA

Die Schulsozialarbeit ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit an Schulen geworden. In schwierigen, krisenhaften Situationen kann Beratung und Unterstützung durch kompetente Ansprechpersonen, welche die Probleme als nicht direkt Beteiligte anders wahrnehmen, verfahrene Situationen wieder flott bekommen. Auch am BG/BRG Josefstraße ist die Schulsozialarbeit mittlerweile fix integrierter Bestandteil des Schulalltags. Seit der Karenzierung meiner Kollegin bin ich seit einigen Wochen als Schulsozialarbeiterin in der Josefstraße tätig. Schülerinnen und Schüler wenden sich mit unterschiedlichsten Anliegen an mich. Sie suchen nicht nur bei Schulproblemen Rat. Sehr oft betreffen ihre Fragen auch ihr familiäres und privates Umfeld. Da ist es wichtig, ein offenes, sensibles Ohr für die Schwierigkeiten zu haben, die nicht immer sofort offen auf den Tisch gelegt werden. In vielen Fällen reicht schon ein Ratschlag. Manchmal ist es aber auch nötig, gemeinsam auszuloten, welche weiteren Hilfsmaßnahmen in

Frage kommen. Nicht selten geht es auch um Klärung von Rechtsfragen. Ich stehe aber nicht nur den Schülern mit Rat und Hilfe zur Seite. Auch Lehrkräften und Eltern ist es jederzeit möglich, sich an die Schulsozialarbeit zu wenden, um eine bestmögliche Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen zu erreichen.

Mir ist klar, dass Schüler einige innere Hürden überwinden müssen, ehe sie an meine Tür klopfen. Aus Erfahrung weiß ich aber, dass kaum etwas das Leben von jungen Menschen so sehr belastet wie fortgeschleppte, unaufgearbeitete Probleme. Sich in einer solchen Situation ein Herz zu fassen und einen kompetenten Er-



In konfliktgeladenen Situationen ist der Rat einer unvoreingenommenen Person oft sehr nützlich.

wachsenen um Rat zu fragen, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck von Selbstgewissheit und innerer Stärke. Ich habe Respekt vor den jungen Menschen, die mich aufsuchen und arbeite mit Leidenschaft für sie. Ich freue mich auf das kommende Schuljahr, auf interessante Begegnungen mit jungen Leuten und auf eine schöne gemeinsame Zukunft.



URBANEK & RUDOLPH
RECHTSANWÄLTE

Wir verbinden Wirtschaft und Recht.

www.wirtschaftundrecht.at
Wien | St. Pölten



Fotografen Meisterbetrieb seit 1983

STUDIO BRUNNER

3500 KREMS/DONAU · KASERNSTRASSE 6

www.fotografie-brunner.at

Mobiltelefon 0664/3855302 · 0664/4002262

E-Mail: office@fotografie-brunner.at

Das Gym-Team 2016

Fremdsprachen



Professoren/-innen, die Fremdsprachen unterrichten, in den Reihen jeweils von links nach rechts:

stehend, hintere Reihe: Eichinger, Weiß, Pfeifer, A. Bichler, Karasek, M. Kraus

stehend, mittlere Reihe: Gugenberger, Poyntner, Raab, Sandner, Ferk, D. Steiner, Kauscheder,

Pokorný, Petrak, Hengstberger

sitzend: Gattringer, Groiß, Zivkovic, Klimek, Dorn, Hintermeier, Koren

Gym-Team
2016

Das Gym-Team 2016

Naturwissenschaften und Mathematik



Professoren/-innen, die Naturwissenschaften und/oder Mathematik unterrichten, in den Reihen jeweils von links nach rechts:

stehend, hintere Reihe: Zeilinger, Nolz, Roithner, G. Speiser, Trojan, Kurz-Aigner, Länger, Hollaus
stehend, mittlere Reihe: Frieht, Stöger, Weigel, Rausch, C. Adl, Eggharter, Kern, Fritz, Schlögel
sitzend: Simon, Gram, S. Bichler, Kerzendorfer, Heidenreich, Römer, Aichinger-Haala

HS
015/2016

Das Gym-Team 2016

Musik, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung



Professoren/-innen, die Musik, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung unterrichten, von links nach rechts: Breitner, Klein, Seidl, Petersen, Riehle, Albrecht, Hübl, Sengtschmid

Gym-Team
2016

Das Gym-Team 2016

Geisteswissenschaften und GWK



Professoren/-innen, die Geisteswissenschaften und GWK unterrichten, von links nach rechts:
stehend, hintere Reihe: Schrittwieser, Berrezzoug, K. Steiner, Pröll
stehend, mittlere Reihe: Vogd, Vogl, A. Kraus, Redlingshofer, Zotlöterer
sitzend: Hörl, Hinterndorfer, Zezula, Hojlo, Haider, Lippert

Das Gym-Team 2016

Bewegung und Sport



hintere Reihe: Scharner, Braun, Stehlík, Blamauer, M. Speiser, Mayer, Schreiner, Schön
vordere Reihe: Winter, Scheiber, Gallasch, Pemmer, Geyer-Muhr, Hofstätter

Gym-Team
2015/2016



| urbanek | lind | schmied | reisch |
RECHTSANWÄLTE OG

kremser gasse 4
a-3100 st. pölten
tel | 02742 | 351 550
fax | 02742 | 351 550-5

wien/st.pölten/krems

www.rechterfolgreich.at



**Wahlarzt für Chirurgie
Wundmanagement
Endoskopie**

**Dr. med. univ., WDA®
Alfred H. MIKSCH**

Facharzt für Chirurgie
(Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie)
WundDiplomArzt®
Oberarzt am Universitätsklinikum St. Pölten

Wohlfühlerzentrum Pottenbrunn:
**Pottenbrunner
Hauptstraße 65-67
3140 Pottenbrunn**

Endoskopie im Zentrum / OP im Zentrum:
**Grenzgasse 11
3100 St. Pölten**

www.dr-mikschat.at
Terminvereinbarung unter
Tel.: **0 676 / 54 63 0 62**
Mail: ordination@dr-mikschat.at
Fax: 02742/43868

Maturaergebnisse 2016



8G

Ausgezeichneter Erfolg:

Anton Hieger

Stefanie Schöner

Guter Erfolg:

Birgit Heiss

Erna Kazic

Moritz Wimmer

Bestanden:

Susanne Braitner

Nicole Ettlinger

Simon Ferk

Pia Götzinger

Sonja Heiss

Julia Kern

Daniel Mijatovic

Matthias Moser

Amila Skeledzija

Thomas Winkelmüller

Maturaergebnisse 2016



8N

Ausgezeichneter Erfolg:

Peter Kittel
Tamara Langer
Sonja Schörghofer
Ines Schwarzinger
Michael Steigenberger

Guter Erfolg:

Georg Ganzberger
Michael Höchtl
Paul Sauer
Sandra Schögl
Vanessa Schwaiger
Tobias Schwarzbuhler

Bestanden:

Konrad Dörfler
Valentin Fluch
Christoph Heidl
Marco Regensburger
Christopher Schmidl
Franz Schmied
Laura Seidel
Theresa Silbermayr
Leopold Stöß
Tobias Wagner
Lukas Zimmer

Maturaergebnisse 2016



8 RG

Bestanden:

Sanela Blazevic

Philip Eder

Ozan Gül

Anna Ruan

Lukas Scheidinger

Patricia Stefenelli

Matura 2016

Maturaergebnisse 2016



8S

Ausgezeichneter Erfolg:

Julian Geitzenauer
Florian Heiderer
Tobias Laller

Guter Erfolg:

Janina Eder
Maximilian Luger

Bestanden:

Sophia Ablasser
Florentina Gruber
Julian Hofbauer
Ismael Kaltenberger
Lukas Kopecky
Pascal Krieger
Christoph Langer
Melanie Novotny
Samuel Ott
Christoph Peyer
Jonas Pfeiffer
Johannes Raab
Fabian Seidl
Michael Stachelberger
David Weixlbaum

015/201

UNSERE KLASSEN



Klasse: 1A

KV: Mag. Sandra Rammel

Atilmis Ela, Auer Katharina, Bichler Thomas, Bugl Lea, Celik Muhammed, Eder Felix, Frei Benjamin, Kayir Nil, Lenz Marcel, Madner Florine, Nuhanovic Kenan, Nusterer Paul, Öney Azra, Örge Sinan, Pitzl Fabienne, Poulisis Philipp, Roitner Sabine, Rudolph Johannes, Schiffhuber Pauline, Schwarzmayer Rosalie, Steinauer Matthias, Stoll Laima-Inaya, Umgeher Christian, Weber Amina, Weber Julian, Zawodsky Lukas, Zimmermann Anna



Klasse: 1B

KV: Mag. Anna-Maria Redlingshofer

Arslan Lori, Bacher Benedict, Bachmann Fabian, Biesterfeld Nils, Brenner Bastian, Degirmencioglu Rodi, Eichinger Hannah, Erhart Jonas, Erpolat Alkin, Fuchs Armin, Gira Jeremias, GüL Belinda, Hajrula Alican, Hillebrand Felix, Hozmann Christoph, Huber Laurenz, Isik Bermal, Kotzmann Anika, Krameritsch Mali, Lenz Johanna, Mauerhofer Elias, Mudaewa Marcha, Müllauer Niklas, Nurieva Linda, Scheuch Christoph, Silberbauer Sebastian, Stangl-Brachnik Jasmin, Zöchling Stephan

UNSERE KLASSEN



Klasse: 1C

KV: Mag. Kathrin Roithner

Akduman Nazli, Böhm Lukas, Bravo Galarce Camilo, Doppel Fabian, Dursun Mete, Fichtinger Moritz, Fischer Florian, Fürst Julian, Gaderer Christoph, Grießler Katharina, Gür Helin, Haas Sebastian, Hauser Harald, Hyseni Erjona, Jukic Ante, Kainrath Niklas, Keiblinger Felix, Kumar Marcel, Neidhart Dominik, Neumaier Tim, Preissl Noah, Schneck Matteo, Seitlinger Carla, Smek Julian, Wang Leonardo, Zederbauer Stephanie, Ziberi Nazlije, Zimmermann Vivien



Klasse: 1D

KV: Mag. Karl Vogd

Abazaeva Aminat, Amchadova Rajan, Damböck Julian, Demiri Rea, Frauendienst Florian, Gloser Anna, Grgic Carmina, Haidvogl Nina, Hero Nejla, Ihrybauer Claus, Lurger Manuel, Matajew Has, Meindorfer Carla, Monte Lauri, Mühlberger Niklas, Nachförg Florian, Neuwirth Jonathan, Pötzl Judith, Rammel Lavinia, Reichl Magdalena, Rezzoug Zakaria, Rigova Sarah, Schrattenholzer David, Tichy Luna, Wirani Bianca, Zeiss Benjamin

UNSERE KLASSEN



Klasse: 1S1

KV: Mag. Cornelia Eggharter

Anderle Klaus Luigi, Bernauer Felix, Günsthöfer Alexander, Haag Johanna, Hamerschmidt Florian, Hasenberger Yasmin, Kärcher Alexander, Kern Marius, Leeb Nico, Moser Esther, Moser Nils, Nentwich Maximilian, Perensky Anja-Edith, Posteiner Oliver, Schönmann Liron, Stackl Alexander, Ünlüsoy Esma, Zeller David



Klasse: 1S2

KV: Mag. Michael Rausch

Aiwu Elias, Atzinger Niklas, Bardi Moyo, Berndonner Walter, Braun Florina, Dam Samantha, Dursun Enes, Kühböck Fabian, Luger Tim, Nadlinger Fabian, Rohn Fabio, Scherer Felicitas, Schwabel Barbara, Sturm Jan, Teufel Ilvy, Vavra Ben, Winkler Jakob, Winkler Tristan, Zeder Tristan, Zinner Emilio

UNSERE KLASSEN



Klasse: 2A

KV: Mag. Alexander Bichler

Binder Lea, Engel Franziska, Gamsjäger Maximilian, Guesmi Linda, Haferl Katharina, Karner Jennifer, Koyun Adar, Koyun Zidan, Lutz Nathalie, Pullirsch Clara, Resel Nick, Richter Fabian, Seifert Lilly, Sert Melisa, Siedl Fiona, Stecher Aglae, Sultan Shaiq, Tunc Dilara, Vogl Gregor, Wecht Katharina, Wolf Marie, Wurzer Tobias, Ziegler Matthias, Zimmel Christina



Klasse: 2B

KV: Mag. Birgit Lippert

Abazovic Elma, Abdulahagic Dzenita, Baqeri Sahra, Beschtueva Diana, Bingöltepe Berkan, Brunner Patrick, Carreras Barbadillo Fabian, Djukic Mihailo, Ghonchei Araghi Rayan, Gottschall Helene, Hammermüller Tobias, Hofmann Judith, Hyseni Adea, Ilisoi Nathan, Imocanin Adnan, Khalaf Dilschad, Kowald Katharina, Lazendic Marko, Maurer Lisa, Rana Sarwat

UNSERE KLASSEN



Klasse: 2C

KV: Mag. Katja Friet

Ahcic Selma, Beschtuev Deni, **Costan Casey**, Dzeljilji Berat, Eyvaz Aysel, **Gleiß Daniela**, Gradinger Hanna, Hofbauer Aaliyah, Jäger Maximilian, Karaarslan Mehmet, Karalic Luka, Kern Thomas, Kieslinger Vinzenz, **Kolenprat Georg**, Koyun Ilayda, Matolic Dario, **Neußner Fabian**, Pejic Bojan, Pelz Tobias, Platzer Justine, Platzer Viktor, Polak Christiana, Sahbegovic Muhamed, **Schwab Lisa**, Stachelberger Tobias



Klasse: 2D

KV: Mag. Christa Weiß

Bacher Ester, Beceren Muharrem-Kaan, **Brader Paul**, Chahrour Amelie, Dhaou Yusra, Dittmer Sage, **Eigelsreiter Niklas**, Fuchs Fabian, Geiselhofer Leonie, Gugerell Hélena, Haselböck Felix, Heigl Magdalena, Hutterstrasser Marcel, Leppich Tobias, Parisi Miriam, Ruthner Jakob, Schallhammer Katrin, Spevak Rosa, Weber Dominik, Weichhart Daniel, **Weinknecht Georg**, Weiss Olivia, **Windhofer Emil**, Wolfsberger Elena

UNSERE KLASSEN



Klasse: 2S1

KV: Mag. Martin Schrittwieser

Bender Felix, Brödler Theresa, Butter Laura, Frischmann Felix, Grönebaum Ibrahim, Gumzej Lukas, Hartner Lena, Haselgruber Fiona, Häusler Carina, Kerschbaummeier Gabriel, Kleinheimer Florine, Mayerhofer Tobias, Moser Kilian, Ratzinger Paul, Scheiflinger Stefan, Schiller Marcel, Thaler Julia



Klasse: 2S2

KV: MMag. Gabriele Pemmer

Andrä Markus, Angerer Klara, Bass Felix, Geni Victoria, Glück Christina, Hartl Maximilian, Häusler Ina, Karner Lukas, Leisser David, Luger Benjamin, Molnar Simon, Nemeth Sebastian, Powondra Paulina, Prikop Nina, Schorm Valentin, Schreiner Kathrin, Tiefenbacher Nina, Wallner Johannes, Winzely Paul

UNSERE KLASSEN



Klasse: 3G1

KV: Mag. Daniela Steiner

Artner Elisa, Bruckner Evgenia, de Buck Armin, Demir Ilayda, Duric Sasa, Dursun Alina, Fuchs Johanna, Gligorevic Gorica, Huber Jonathan, Komar Kamonwan, Lui Elias, Mihai Mirabella, Nanista Christopher, Neumayer Sara, Rösner Saskia, Steidl Anja, Veit Anna-Lena, Weber Flora, Wiesmüller Lena



Klasse: 3G2

KV: Mag. Monika Kraus

Altenriederer Melina, Biazbubnava Katsiaryna, Bilgin Aydanur, de Grandi Nadine, Edlinger Laura, Fellinger Alina, Fichtinger Marcus, Hofko Hannah, Koprax Marlene, Kubanek Anna, Lahmer Sabrina, Özen Suna, Schrabauer Benedikt, Stelzhammer Lisa, Troll Mariella, Vavra Anya, Zobel Nathalie

UNSERE KLASSEN



Klasse: 3N1

KV: Mag. Susanne Bichler

Bilgin Sudenaz, Bilgin Yasemin, Braun Alexander, Buchinger Katharina, Bürgmayr Mario, Daniel Susanna, Fuchs Elisa, Hofbauer Alexander, Irk Tobias, Jakl Demian, Klarer Mathias, Kraftl Jennifer, Kürzel Tim, Müller Niklas, Nolz Tobias, Polleres Markus, Rost Lukas, Schalk Severin, Scheuch Elisabeth, Sekiraca Laurent, Spiegel Sarah, Teltscher Lea, Tragl Maximilian, Viskovsky Dominic, Weiser Tobias



Klasse: 3N2

KV: Mag. Gregor Speiser

Akbulut Rezzan, Altinbas Dilara, Bachinger Marcel, Bernegger Viktoria, Dohr Andreas, Edlinger Christina, Edlinger Isabelle, Ettlinger Eric, Ettlinger Maximilian, Fürst Sebastian, Hager Melanie, Hinterhofer Katharina, Kaller Lisa, Kernstock Kimberly, Matajew Said, Mehmedovic Leila, Messinger Jonas, Morina Medina, Schaubeder Ian, Schlager Patrick, Schneider Tobias, Skulj Ivona, Stubhan Moritz, Zdravac Boris

UNSERE KLASSEN



Klasse: 3RG

KV: Mag. Walter Simon

Alyousef Marwan, Barlov Din, Böhm Simone, Dürnegger Marco, **Fonatsch Stefanie**, Gabeljic Armin, Jashari Ermal, Kasic Stefan, Kieslinger Laurenz, **Krasniqi Adrian**, Kurtanovic Elvis, Masios Nikolaos, **Mirza Taieba**, Mussa Ahmad, Rappi Sandro, Schilcher Nico, Stulik Tim, Teichmann Emil, Wallner Robin, Weingartner Daniel, Witt Daniel, Zimmermann Tanja, Zinner Christoph



Klasse: 3S

KV: Mag. Daniel Stehlik

Auer Sarah, Baaske Julian, Bachinger Norah, Brenn Jessica, **Buchmayer Marcel**, Dippl Roman, **Dutzler Alrun**, Eder Philipp, **Fortyn Kimberly**, Graßl Philipp, Hameseder Leona, Haverland Henrik, **Holzer Chiara**, **Hubmayr Kerstin**, Kellner Konstantin, **Lenz Selina**, Nemeth Julia, Pachler Ronja, Rauchberger Max, Schlänger Elias, Sigl Laura, Sturm Nico, **Sunk Lucas**, Tasser Alexander, **Ungur Chantal**

UNSERE KLASSEN



Klasse: 4G1

KV: Mag. Regina Zotlöterer

Erber Sebastian, Fischer Cosima, Franz Sara, Frauendienst Paul, Frischauf Emma, Gobara Simon, Grasl Hannah, Haberl Michelle, Hainzl Karolin, Hofmann Astrid, Kern Johanna, Lintner Pius, Mahrl Lilian, Reichl Joshua, Schmied Maximilian, Schwarzmayer Jakob, Steidl Paul, Valicek Simon, Weyrer Nadine, Wunderl Lena, Zagorov David, Zeiss Ann-Kathrin



Klasse: 4G2

KV: Mag. Annette Sandner

Bichler Alexander, Böhm Christoph, Dursun Melih, Erol Sebahattin, Geiselhofer Miriam, Kreimel Anna, Mayer Hannah, Mayr Rosalie, Monte Sinikka, Nowak Manuel, Pasteiner Moritz, Pfeffer Katharina, Schlager Julia, Schneck Manuel, Schrittwieser Simon, Seifert Marie, Spancec Nicoleta, Stecher Marieluise, Stockinger Philipp, Valenta Lisa-Jannine, Wittich Eric, Zeller Jonas

UNSERE KLASSEN



Klasse: 4N1

KV: Mag. Petra Hollaus

Akar Meryem, Barbaric Nina, **Durmaz Esma**, Eder Raphael, Eyvaz Yasin, Fertl Fabian, Firat Berkan, Gimpl Gabriel, Gotthard Michael, **Götz Konstantin**, Jaqubi Mohamad, **Karner Christoph**, Karner Julian, Koprax Stefan, Lackenberger Noah, Lammerhuber Lorenz, Mischak Sebastian, Ongun Ayce, Posset Georg, Satinek Florentina, Sava Lukas, Schrenk Lisa, Seiberl Johannes, Wang Luca, Weber Constanze, Zeillerbauer Cevin



Klasse: 4N2

KV: Mag. Klaus Steiner

Amweg David, Barnath Maximilian, **Haferl Michael**, Hainzl Miriam, Haslinger Raffael, Heinschink Jasmin, Hohl Josef, Holzhauser Thomas, **Huber Magdalena**, Kasecker Tatjana, Klein Jan, Klinger Marlene, **Kohl Franziska**, Luger Michelle, Müller Simon, Neumeyr Luis, Piuk Liam, Preiss Lukas, **Schalkhammer Sarah**, Schenk Georg, Schmidberger Nico, **Schörghofer Felix**, Schwarzbuhler Anina, Schwarzbuhler Fabian, **Silbermayr Hannah**, Stieffsohn Adrian



Klasse: 4RG

KV: Mag. Johannes Wieser

Akpolat Dilara, Brenner Viktoria, Dulovic Asmira, Erdogan Berivan, Erdogan Deniz, Floß Christiane, Gessl Jasmin, Höchtl Richard, Ikonomo Anna-Zoe, Kaufmann Marcel, Khan Zadeh, Klajic Dario, Kubinger Gregor, Lang Johanna, Lapuste Philip, Muslija Qendrim, Mutenthaler Andreas, Ouerghi Mohamed, **Sengstsched Alexander**, Speiser Christoph, Stoll Niamh, Topalovic Gabriel, Ucar Melike, Wimmer Noverlin, Wurzer Kevin, Zederbauer Christoph



Klasse: 4S

KV: Mag. Martin Speiser

Baumann Johannes, Gaderer Patricia, Geni Viola, Geyer Leon, Grasberger Werner, **Gutleider Selina**, Gwiß Sophie, Harms David, Herfert Caroline, Hick Leonie, Hübner Jan, **Langner Jasmin**, Martinovic Kristian, Müllner Lukas, Navratil Manuel, Powondra Felix, **Ratzinger Julia**, Sagmeister Jakob, Schell Magdalena, Schönmann Samuel, Schwarz Michael, Straka Jakob, Sumetsberger Jakob, Wallner Bernhard, Winzely Daniel

UNSERE KLASSEN



Klasse: 5GRG

KV: Mag. Ernst Haider

5G: Bzoch Sarah, Eder Marlies, Eichinger Sarah, **Gernbeck Marion**, **Heidl Carina**, Korten Sophie, Pietsch Malwine, **Posmosan Viktoria**, Schiel Karolin, Schmuck Tobias, **Schwarz Katrin**, Wagner Gwendoline, Wolf Elias, **Wolfsberger Miriam**, **Ziegler Josephine**

5RG: Benesch Florian, Brčic Amila, **Damböck Theresa**, Gonau Patrick, Gotthard Vanessa, Gutleederer Nico, Hodžić Hana, Koscher Chiara, Lutz Julio, Posseth Lara, **Preissl Julia**, Redl Paul, Schell Maximilian, **Wagner Camilla**, Wallenböck Mathias



Klasse: 5N

KV: Mag. Andrea Heidenreich

Altpfart Julia, **Ammann Judith**, **Bacher Florian**, Binder Moritz, **Bosch Franz**, Caluk Ajla, Daniel Martin, Durmaz Nesibe, **Eichinger Julian**, Engel Laurenz, Ettlinger Felix, **Fuchs Christina**, Hasenzagl Denise, Hofinger Elisabeth, Huber Julian, Hubmayr Paul, Humpel Mara, Kittel Christoph, Kremsner Maximilian, **Kubanek Stefan**, **Medek Jana**, Nanista Nicolas, Salzer Amin, Schmidl Alexander, Schwarz Sandra, **Schwarzinger Nicole**, Seidl Bernhard, Soldat Branka, Stiefsohn Manuel, Troll Christoph, Zawodsky Christoph, Zoka Dominik

UNSERE KLASSEN



Klasse: 5S

KV: Mag. Birgit Gallasch

Buder Christin, Decker Stefan, Dietl Magdalena, Ensfellner Maria, Geni Louis, Gram Natalija, Großsteiner Jermain, **Häusler Martin**, Holzer Lisa, **Hörhann Kerstin**, Hörmann Jennifer, Klarer Luca, Lenz Jonas, **Oberleitner Nicolas**, **Obricht Rosa**, Rabel Pia, Ring Niklas, **Sailer Larissa**, Savic Vanja, Schableger Marco, Schindlegger Victoria, Starkl Claus, Streit Christoph, Waach Valentin, Wächter Paul, Wiebogen Magdalena, Zelenka Jonah



Klasse: 6GRG

KV: Mag. Sigrid Fritz

6G: Blendow Mateo, Bugl Bettina, Fischer Alina, Ginthör Corina, **Hössinger Doris**, Kernstock Nico, **Kickinger Sandra**, Kirmann Hannah, Kubanek Florian, Pressl Raphael, Sahin Marie, Schlögel Moritz, **Umgeher Katharina**, Wiesmayer Kristina

6RG: Buchinger Lorenz, Ecker Elisabeth, **Hasani Edmond**, **Hochleitner Fabian**, **Hofbauer Nico**, Kamber Güizar, **Magoy Maximilian**, Majsiak Patrick, Pavic Oliver, **Rossa Viktoria**, Sael David, Sladky David, Smrcka Stephan, Wedl Florian, Weiss Tobias, Yildiran Cem

UNSERE KLASSEN



Klasse: 6N

KV: Mag. Roman Kurz-Aigner

Aschauer Sebastian, Avdic Elma, Cheng Kevin, **Freibauer Bernhard**, Fürst Lukas, Geyik Belinda, **Hammermüller Lilli**, Hauer Alexander, **Hinteregger Viktoria**, Hrouda Marina, Ismailowa Petimat, Khalaf Hakyar, Mauerhofer Isabella, Naghmouchi Jasmin, Raja Nayyab, Raucheder Lukas, Schabasser Sofia, Schoberlechner Michelle, Stoiber Matthias, **Vorlauffer Sarah**, Weigel Bernhard



Klasse: 6S

KV: Mag. Markus Scharner

Bichler Simeon, Eigner Florian, **Geni Valerie**, Geritzer Julian, Grandl Dominic, **Heiderer Teresa**, **Hofbauer Sebastian**, Hörgan Marlene, Käfinger Florian, Kleebinder Philipp, Krug Johannes, **Kubinger Ines**, **Laller Rebecca**, Lippert Clemens, Mayerhofer Lukas, Müller Lara, Neumaier Jan, Pürstl Felix, Ramusch Alina, Seidl Julia, Sigl Sebastian, Slowik Jakub, Stiegler Fabian, Süss Nicolai

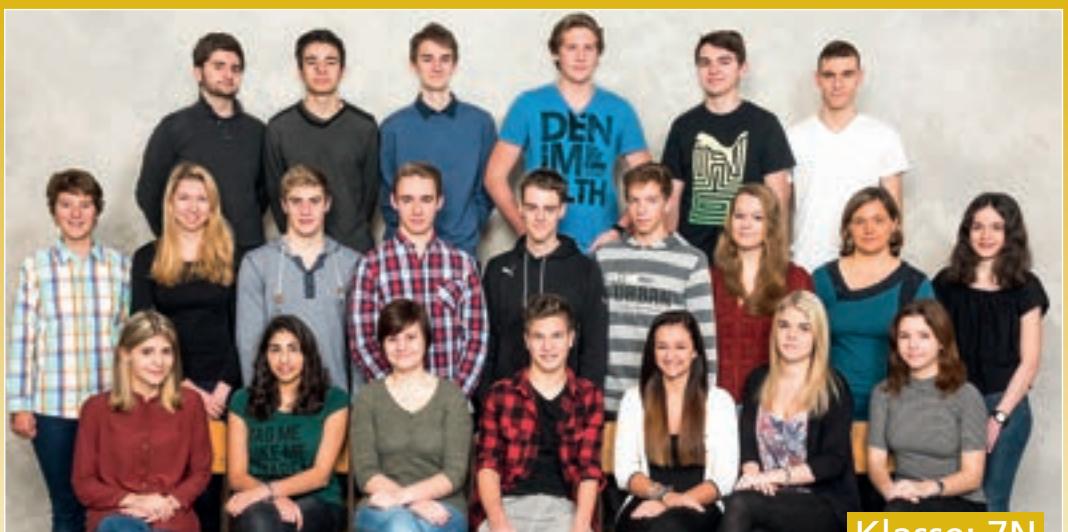
UNSERE KLASSEN



Klasse: 7G

KV: Mag. Susanne Hörl

Bilgin Merve, Brammer Chiara, Eigner Rebecca, Eigner Victoria, Franz Hannah, Gastecker Julia, Geyer Lara, Gundacker Sebastian, Hadzic Belma, Hufnagl Heidrun, Jashari Shemsije, Kickinger Martina, Koprax Sophia, Lahmer Miriam, Lippert Christian, Lobinger Verena, Nguyen Tra My, Nusterer Laurenz, Pasteiner Felizia, Pfeffel Magdalena, Polleres Bianca, Strobl Jan, Wildpert Kathrin, Zach Maximilian



Klasse: 7N

KV: Mag. Veronika Nolz

Ahcic Lejla, Aichberger Daniel, Ammann Theresa, Fuchs Matthias, Haron Atra, Hochmayr Clemens, Janker Hannes, Kandler Mathias, Knoll Timo, Kubanek Lukas, Lagler Victoria, Leadolter Felix, Miksch Alfred, Mumic Melissa, Nusterer Victoria, Pecksteiner Larissa, Reschop Tobias, Ruh Hannah, Schuhmeier Ina, Tomazic Roman, Ullah Abdul, Vermeulen Marcel, Wagner Anna

UNSERE KLASSEN



Klasse: 7SRG

KV: Mag. Maria Stöger

7RG: Brullo Ramon, Großsteiner Lee-Sophie, Güler Dilek, Hainzl Victoria, Hamerschmidt Tina, Huemer Marie, Jagl Selin, Mühlbauer Nikolas, Nistelberger Christian, Schön Christopher, Tunc Simge

7S: Gruber Nick, Kandl Manuel, Knecht Sonja, Neustifter Lisa, Neustifter Stefanie, Pasic Benjamin, Prochaska Marlene, Ribisch Jakob, Schebesta Lisa, Schnabel Peter, Seitl Maria



Klasse: 7S2

KV: Mag. Markus Braun

Angerer Sophie, Günay Sophia, Haas Paula, Häusler Andreas, Hinteregger Josef, Höpp Alexander, Hübner Mark, **Kickinger Julia**, Langmann Stephan, Oppenauer Cordula, Polak Bianca, Reinhardt Julian, Savic Michael, Schuster Sebastian, Schwab Christoph, Wiesbauer Sebastian, Wiesmüller Florian, **Zeilerbauer Andreas**, Zeller Sarah, Zuber Benjamin

UNSERE KLASSEN



Klasse: 8G

KV: Mag. Ulrike Raab

Braitner Susanne, Ettlinger Nicole, Ferk Simon, Götzinger Pia, Hadzic Saida, Halm Thomas, Heiss Birgit, Heiss Sonja, Hieger Anton, Hubauer Katharina, Kazic Erna, Kern Julia, Mijatovic Daniel, Moser Matthias, Schöner Stefanie, Skeledzija Amila, Wimmer Moritz, Winkelmüller Thomas



Klasse: 8N

KV: Mag. Kirsten Römer

Dörfler Konrad, Fluch Valentin, Ganzberger Georg, Heidi Christoph, Höchtl Michael, Kittel Peter, Kormesser Dominik, Langer Tamara, Regensburger Marco, Reishofer Marco, Sauer Paul, Schlögl Sandra, Schmidl Christopher, Schmied Franz, Schörghofer Sonja, Schrefl Katharina, Schwaiger Vanessa, Schwarzbuhler Tobias, Schwarzinger Ines, Seidel Laura, Silbermayr Theresa, Steigenberger Michael, Stöß Leopold, Wagner Tobias, Zimmer Lukas

UNSERE KLASSEN



Klasse: 8RG

KV: Mag. Martin Sengstschmid

Amesberger Peter, Baumgartner Nikolaus, Blazevic Sanela, Brein Andreas, Dürr John, Eder Philip, Erdogan Sahin, Güл Ozan, Hofmann Diana, Jablanovic Andrea, Koc Özgün, Markovic Natalija, Özdemir Yasmin, Ruan Anna, Sahbegovic Lejla, Scheidinger Lukas, **Stefenelli Patricia**, Yilmaz Helin, Zbytovsky Andrea



Klasse: 8S

KV: Mag. Stefan Schreiner

Ablasser Sophia, Böhm Nicole, Eder Janina, Gansberger Thomas, Geitzenauer Julian, Gruber Florentina, Hauke Michael, **Heiderer Florian**, Hofbauer Julian, Jashari Azem, Kaltenberger Ismael, Kopecky Lukas, Krieger Pascal, **Laller Tobias**, Langer Christoph, **Luger Maximilian**, Novotny Melanie, Ott Samuel, Peyer Christoph, Pfeiffer Jonas, Raab Johannes, Schmöger Vanessa, Seidl Fabian, Stachelberger Michael, Wagner Fiona, Weixbaum David



conceive

perspicere

comprendere

escuchar

capire

écouter

entendre

listen

cogn